PETER EGGER

PHILOSOPHIE-GESCHICHTE

BAND IX

20. JAHRHUNDERT

Spezielle Strömungen

VINZENTINUM

BRIXEN, A. D. 2024

INHALTSVERZEICHNIS:

SPEZIELLE STRÖMUNGEN DES 20. JAHRHUNDERTS

Einführung 11

DIE PHILOSOPHIE DER PSYCHOANALYSE 15

Grundzüge 15

Sigmund Freud (1856-1939) 16

Leben 16

Hauptwerke 16

Lehre: 18

1) Das „Ich“ und das „Es“ 18

2) Die Funktion des „Ich“ 19

3) Die psychoanalytische Methode 20

Kritische Würdigung 21

DIE PHILOSOPHIE DES NATIONALSOZIALISMUS 29

Grundzüge 29

Alfred Rosenberg (1893-1946) 31

Leben 31

Hauptwerk 31

Lehre: 33

1) Die Rasse 33

2) Die Feinde der nordischen Rasse 34

3) Der Schutz der nordischen Rasse 35

4) Der Lebensraum für das deutsche Volk 35

5) Der rassische Staat 36

6) Die rassische Kunst und Wissenschaft 37

7) Die rassische Religion 38

Der Aufstieg des Nationalsozialismus 40

1) Die äußeren Umstände 40
2) Die inneren Schwächen 40
3) Das geistige und soziale Vakuum 41
4) Die neuen Ideale 41
5) Die Propaganda und die „Hitler-Jugend“ 42
6) Die sozialen Reformen 42

Kritische Würdigung 43

DIE PHILOSOPHIE DES FEMINISMUS 48

Grundzüge 48

Der sozialistische Feminismus 50

Friedrich Engels (1820-1895) 50

Leben 50
Werk 50

Lehre: 50

1) Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Frau 50
2) Die Berufstätigkeit der Frau 52
3) Die Befreiung der Frau 52

August Bebel (1840-1913) 52

Leben 52
Werk 52

Lehre: 54

1) Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Frau 54
2) Die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau 54
3) Die Eigenständigkeit der Frau 54
4) Die verschiedenen Tätigkeiten der Frau 54

Kritische Würdigung 55

Der christliche Feminismus 58

Edith Stein (1891-1942) 58

Leben 58

Hauptwerke 58

Lehre: 60

1) Die Emanzipation der Frau 60

2) Die Eigenart der Frau 60

3) Das Wirken der Frau 62

4) Die Berufstätigkeit der Frau 62

5) Die typischen Frauenberufe 63

6) Die untypischen Frauenberufe 64

7) Der Dienst am Menschen 64

8) Das Menschliche als Auftrag der Frau 65

Kritische Würdigung 65

Der existentialistische Feminismus 69

Simone de Beauvoir (1908-1986) 69

Leben 69

Hauptwerke 69

Lehre: 70

1) Die persönliche Unabhängigkeit 70

2) Die Rebellion gegen das Bürgertum 71

3) Der Abschied von Gott 71

4) Die Emanzipation der Frau 71

5) Der Feminismus 71

6) Die freie Liebe 71

7) Die Abtreibung 72

8) Der Kommunismus 72

9) Die geheimen Leiden 72

10) Die gebrochene Frau 72

Kritische Würdigung 73

DIE PHILOSOPHIE DES GENDER 76

Grundzüge 76

Lehre: 78

1) Die Bedeutung von „Gender“ 78
2) Die Unterdrückung des weiblichen Geschlechts 78
3) Die Wahl des eigenen Geschlechts 78
4) Die persönliche sexuelle Orientierung 78
5) Die Vielfalt der sexuellen Beziehungen 78
6) Die Auflösung der Geschlechterrollen 79
7) Das Gender-Mainstreaming 79
8) Die Bereiche des Gender 79
9) Die völlige Befreiung des Geschlechts 79

Kritische Würdigung 80

DER NEODARWINISMUS 83

Grundzüge 83

Jacques Monod (1910-1976) 85

Leben 85
Werk 85

Lehre: 85

1) Zufall und Notwendigkeit 85
2) Die physische Evolution 85
3) Die kulturelle Evolution 85
4) Das wissenschaftliche Denken 86
5) Die Stellung des Menschen im Kosmos 86

Richard Dawkins (geb. 1941) 87

Leben 87
Werke 87

Lehre: 87

1) Der Kampf gegen Gott und Religion 87

2) Gegen Kreationismus und Intelligent Design 87
3) Die Schöpfungslüge 87
4) Der Gotteswahn 88
5) Gegen den Glauben 88
Kritische Würdigung 89
DIE PHILOSOPHIE DER GRÜNEN 95
Grundzüge 95
Lehre: 97
Die Kritik an der westlichen Zivilisation 97
1) Das Weltbild 97
2) Die Natur 97
3) Der Mensch 97
4) Die Moral 97
5) Die Gesellschaft 98
6) Die Politik 98
7) Die Nationen 98
8) Die Wirtschaft 98
9) Die Umwelt 98
10) Die Religion 99
Die Alternativen der Grünen 99
1) Das Weltbild 99
2) Die Natur 99
3) Der Mensch 100
4) Die Moral 100
5) Die Gesellschaft 100
6) Die Politik 100
7) Die Nationen 100
8) Die Wirtschaft 101
9) Die Umwelt 101
10) Die Religion 101
Kritische Würdigung 101

DIE PHILOSOPHIE DES TRANSHUMANISMUS 107

Grundzüge 107

Lehre: 109

1) Der Transhumanismus 109
2) Die Ziele des Transhumanismus 109
3) Die Methoden des Transhumanismus 109
4) Die transhumanistische Medizin 109
5) Die transhumanistische Intelligenz 109
6) Die Vernetzung von Mensch und Technik 110
7) Der neue Mensch 110
8) Der posthumane Mensch 110
9) Der Gott-Mensch 110

Kritische Würdigung 111

DIE PHILOSOPHIE DER ESOTERIK 114

Grundzüge 114

Lehre: 116

1) Das Wesen der Esoterik 116
2) Der göttliche Urgrund 116
3) Die Herkunft und das Wesen der Welt 117
4) Das Wesen des Menschen 118
5) Die Moral des Menschen 118
6) Die Entfaltung des Menschen 119
7) Die Erfüllung des Menschen 119
8) Das ewige Leben 120

Kritische Würdigung 121

Esoterische Bewegungen 125

Die Freimaurerei 125

1) Die Gründung 125
2) Die Verbreitung 125
3) Die Wurzeln 125

4) Die Lehren 125
5) Der Kult 126
6) Die Organisation 126
7) Die Katholische Kirche 127
Kritische Würdigung 128
Die Anthroposophie 130
1) Die Gründung 130
2) Die Wurzeln 130
3) Die Lehren 130
4) Der Kult 132
5) Die Pädagogik 133
6) Die Kunst 133
7) Die Medizin 133
Kritische Würdigung 134
DIE NEUE WELTORDNUNG 136
Die „One World“ 136
Grundzüge 136
Lehre: 137
1) Die Integration von Mensch und Natur 137
2) Die Integration von Mann und Frau 138
3) Die Integration der gesellschaftlichen Klassen 138
4) Die Integration der Völker 139
5) Die Integration der Religionen 140
Kritische Würdigung 141
Der „Great Reset“ 143
1) Das World Economic Forum 143
2) Die Manifeste der Neuen Weltordnung 143
3) Die neue Weltordnung 143
Kritische Würdigung 143
Die Reduktion der Weltbevölkerung 148

AUSBLICKE IN DAS 21. JAHRHUNDERT 151

Die Gefährdungen 151

1) Der Mensch 151
2) Die Moral 151
3) Die Gesellschaft 151
4) Die Kultur 151
5) Die Wirtschaft 152
6) Die Politik 152
7) Die Natur 152
8) Die Religion 152
9) Das Christentum 152
10) Die Kirche 152

Der Neubeginn 153

1) Der Mensch 153
2) Die Moral 154
3) Die Gesellschaft 154
4) Die Kultur 154
5) Die Wirtschaft 154
6) Die Politik 154
7) Die Natur 155
8) Die Religion 155
9) Das Christentum 155
10) Die Kirche 155

Die Erneuerung 156

1) Die Familie 156
2) Die Schule 156
3) Die Gemeinschaft 156
4) Die Zeugen 156
5) Die Elite 157
6) Die Bekehrung 157
7) Die Religion 157

Schlußwort 157

SPEZIELLE PHILOSOPHISCHE STRÖMUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

EINFÜHRUNG

Im 20. Jahrhundert gab es spezielle philosophische Lehren, die verschiedene Bereiche und Bewegungen maßgeblich prägten. Diese speziellen philosophischen Lehren waren maßgeblich für die **Psychoanalyse**, den **Nationalsozialismus**, den **Feminismus**, den **Genderismus**, den **Neodarwinismus**, die **Grünen**, den **Transhumanismus** und die **New Age-Bewegung.**

1) DIE PSYCHOANLYSE

Die Psyche zwischen Trieben und Außenwelt

Die Psychoanalyse von Freud (1856-1939) gründet auf der Philosophie des mechanistischen Naturalismus. Sie betrachtet die Psyche als einen **organischen Apparat**, der seine Energie von den **Trieben** erhält. Die Psychoanalyse kennt **keine geistige Eigenständigkeit des menschlichen Subjekts.** Der Mensch steht daher nicht als eigenständiges Subjekt den Trieben und der Umwelt gegenüber, sondern wird von den **Trieben** und der **Außenwelt** bestimmt.

2) DIE PHILOSOPHIE DES NATIONALSOZIALISMUS

Die deutsche Nation und die arischen Rasse

Die Bewegung des Nationalsozialismus weist verschiedene weltanschauliche Lehren auf. Im Nationalsozialismus finden sich weltanschauliche Lehren des **Idealismus** (Nationalismus; Primat der deutschen Nation), der **Lebensphilosophie** (vitaler Mensch; Übermensch), des **Rassismus** (Vorrang der arischen Rasse), des **Antisemitismus** sowie des preußischen **Militarismus.**

3) DIE PHILOSOPHIE DES FEMINISMUS

Das Wesen und die Rechte der Frau

Die verschiedenen **feministischen Bewegungen** entwickelten unterschiedliche philosophische Lehren über das **Wesen** und die **Rechte der Frau**. Der **sozialistische Feminismus**, der **christliche Feminismus** und der **existentialistische Feminismus** gehen von grundlegend verschiedenen Weltanschauungen und Frauenbildern aus und gelangen so zu sehr unterschiedlichen Forderungen im Hinblick auf die Entfaltung und die Rechte der Frau.

4) DIE PHILOSOPHIE DES GENDER

Die Selbstbestimmung des Geschlechts und der Sexualität

Die Gender-Bewegung entwickelt eine eigene Philosophie über das **Geschlecht des Menschen.** Sie erklärt, dass das Geschlecht des Menschen **nicht vom biologischen Geschlecht** abhängt, sondern das Ergebnis von bestimmten **sozialen Faktoren** ist. Die Philosophie des Gender erklärt weiters, dass der **Mensch sein Geschlecht selbst festlegen** kann und dass er **verschiedene Arten von sexuellen Beziehungen** eingehen kann (vgl. LGBTQ).

5) DIE PHILOSOPHIE DES NEODARWINISMUS

Die atheistische Evolutionstheorie

Die Bewegung des Neodarwinismus beruft sich auf die Evolutionstheorie von **Charles Darwin (1809-1883)**. Der Neodarwinismus entwickelt mit Hilfe der neueren Wissenschaft eine erweiterte Evolutionstheorie, um den Kosmos, die Welt und den Menschen auf **rein natürliche Weise** zu erklären. Verschiedene Vertreter des Neodarwinismus verkünden eine **atheistische Weltanschauung**, die sich bewußt gegen Gott und die Religion stellt.

6) DIE PHILOSOPHIE DER GRÜNEN

Die neue Naturreligion

Die Bewegung der Grünen bemüht sich um eine neue, alternative Weltanschauung, die die problematischen Entwicklungen der materialistischen und kapitalistischen Welt überwinden soll. Die Philosophie der Grünen verkündet eine **neue Naturreligion**, die das Leben des Menschen und die Gesellschaft bestimmen soll. Die **Harmonie mit der Natur** soll ein **glückliches Leben**, eine **menschliche Gesellschaft** und eine **friedvollen Welt** ermöglichen.

7) DIE PHILOSOPHIE DES TRANSHUMANISMUS

Der Mensch übersteigt sich selbst

Der Transhumanismus vertritt eine Philosophie, die die **Erweiterung** und **Überschreitung** der **natürlichen Grenzen des Menschen** anstrebt. Der Transhumanismus versucht mit Hilfe der Wissenschaft und Technik die **körperlichen, intellektuellen und psychischen Fähigkeiten** des Menschen zu erweitern. Der Mensch soll schließlich zu einem **Wesen jenseits des natürlichen Menschen** werden.

8) DIE PHILOSOPHIE DER ESOTERIK

Der Paradigmenwechsel

Die esoterische New Age-Bewegung verkündet, dass es durch das neue Zeitalter des Wassermanns zu einem **„Paradigmen-Wechsel“** (griech. paradeigma: Weltanschauung) kommen. An die Stelle der christlichen Weltanschauung soll eine völlig **neue Weltanschauung** treten, die alle Bereiche radikal verändert. Die esoterische Philosophie verkündet ein neues Weltbild, ein neues Menschenbild, eine neue Moral, eine neue globale Gesellschaft usw.

9) DIE PHILOSOPHIE DER NEUEN WELTORDNUNG

Die universale Integration

Im 21. Jahrhundert wurden auch mehrere weltanschauliche Modelle für eine **neue Weltordnung** entwickelt. Die **New Age-Bewegung** versucht die neue Weltordnung durch eine **universale Integration** des Menschen und der Natur, der Geschlechter, der gesellschaftlichen Klassen, der Nationen und der Religionen herbeizuführen. Auf diese Weise soll es zur **Überwindung aller Gegensätze** und zu einer **einheitlichen und friedvollen Welt** kommen.

Der „Great Reset“

Das **Welt-Wirtschafts-Forum (WEF)** von Klaus Schwab versucht die neue Weltordnung durch den **„Great Reset“** („Großen Umbruch“) herbeizuführen, der vor allem durch die **digitale Technik** und die **künstliche Intelligenz** ermöglicht werden soll. Der „Große Umbruch“ soll die **globale Organisation** und **Kontrolle der Menschheit** ermöglichen.

10) AUSBLICKE IN DAS 21. JAHRHUNDERT

Die Dekadenz in allen Bereichen

Am Beginn des 21. Jahrhunderts läßt sich immer deutlicher erkennen, dass verschiedene Weltanschauungen und Ideologien zu **grundlegenden Gefährdungen** des **Menschen**, der **Psyche**, der **Moral**, der **Gesellschaft**, der **Kultur**, der **Wirtschaft**, der **Politik** und der **Natur** führen. Es lassen sich auch besorgniserregende Gefährdungen der **Religion**, des **Christentums** und der **katholischen Kirche** beobachten. Es ist offensichtlich, dass es in allen Bereichen zu einer **Dekadenz** bzw. einem **Niedergang** gekommen ist. Die heutige Situation erfordert einen **radikalen Neubeginn.** Dazu braucht es aber auch eine **neue Philosophie!**

ZUSAMMENFASSUNG:

SPEZIELLE PHILOSOPHISCHE STRÖMUNGEN IM 20. JAHRHUNDERT

EINFÜHRUNG

1) Die Psychoanalyse

Die Psyche zwischen Instinkt und Außenwelt

2) Die Philosophie des Nationalsozialismus

Die deutsche Nation und die arische Rasse

3) Die Philosophie des Feminismus

Das Wesen und die Rechte der Frau

4) Die Philosophie des Gender

Die Selbstbestimmung des Geschlechts und der Sexualität

5) Die Philosophie des Neodarwinismus

Die atheistische Evolutionstheorie

6) Die Philosophie der Grünen

Die neue Naturreligion

7) Die Philosophie des Transhumanismus

Der Mensch übersteigt sich selbst

8) Die Philosophie der Esoterik

Der Paradigmenwechsel

9) Die Philosophie der Neuen Weltordnung

Die universale Integration
Der Great Reset

10) Ausblicke in das 21. Jahrhundert

Die Dekadenz in allen Bereichen

DIE PHILOSOPHIE DER PSYCHOANALYSE

GRUNDZÜGE:

1) DIE PSYCHOANALYSE

Die Psychoanalyse geht auf den bekannten Arzt und Psychiater **Sigmund Freud** (1856-1939) zurück. Sie befasst sich mit dem **Wesen,** den **Kräften** und den **Zuständen** der menschlichen Psyche. Sie forscht auch nach den tieferen Schichten der Psyche und versucht, in das **Unbewußte** der Psyche vorzudringen. Die Psychoanalyse bemüht sich aber auch um eine **Psychotherapie** bzw. um die **Heilung der Psyche**. Sie erforscht die Ursachen für die **psychischen Störungen** und bemüht sich um eine **Heilung der Psyche.**

2) DIE NATURALISTISCHE PHILOSOPHIE

Die Psychoanalyse von Freud baut auf der **Philosophie des mechanistischen Naturalismus** auf. Sie betrachtet die Psyche als einen **organischen Apparat**, der seine Energie von den **Trieben** erhält. Die Psychoanalyse kennt **keine geistige Eigenständigkeit des menschlichen Subjekts.** Der Mensch steht daher nicht als Subjekt den Trieben und der Umwelt gegenüber, sondern wird vielmehr von den **Trieben** und von der **Außenwelt** bestimmt.

3) DIE PSYCHOANALYTISCHEN METHODEN

Die Psychoanalyse von Freud entwickelt eigene Methoden, um in das Unbewußte der Psyche vorzustoßen. Die erste Methode ist die sog. **„Traumdeutung“,** die die verschiedenen Bilder der Träume als einen symbolischen Ausdruck für die Vorgänge im Unbewußten zu deuten versucht. Die Psychoanalyse verwendet aber auch die Methode der **Hypnose,** um gewisse unbewußte Vorgänge und Erfahrungen des Menschen ins Bewußtsein zu holen.

4) DIE HEILUNG DER PSYCHE

Die Psychoanalyse von Freud lehrt, dass die **psychischen Krankheiten** vor allem durch die **Unterdrückung der Triebe** und durch **psychische Traumata** (griech. trauma: Verletzung) verursacht werden. Sie versucht zunächst, die psychischen Krankheiten durch das **Bewusstmachen** der unbewußten Ursachen zu heilen. Sie versucht dann aber auch, die **Unterdrückung der Triebe** aufzuheben und dadurch den Menschen zu befreien.

SIGMUND FREUD

LEBEN:

Herkunft und Studien

Sigmund Freud wurde **1856** als Sohn einer jüdischen Familie in **Freiberg in Mähren** (Slowakei) geboren. Im Jahr 1860 zog die Familie nach **Wien.** Freud besuchte das Gymnasium und studierte dann **Medizin** in **Wien**. Während des Studiums hielt er sich auch einige Zeit in **Manchester** und **Triest** auf.

Der Beginn der Psychoanalyse

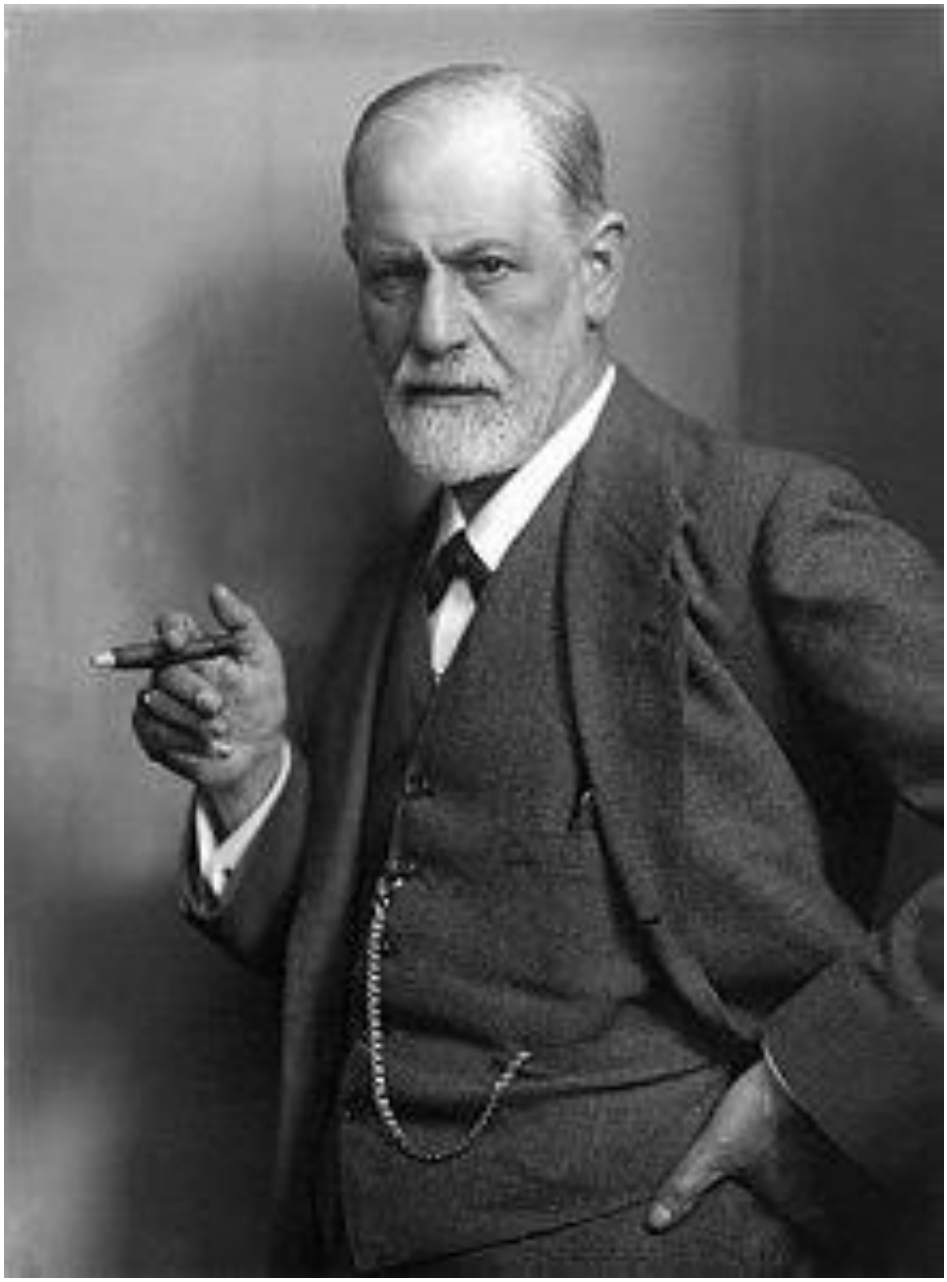
Freud befasste sich ausführlich mit den sogenannten **„Neurosen“** (nervöse Krankheiten, psychische Störungen). Im Jahr 1885 hielt er sich längere Zeit in Frankreich auf und studierte bei dem berühmten Professor Jean Martin **Charcot.** Er befasste sich mit dem Wesen der **Hysterie** und den Auswirkungen der **Hypnose** und der **Suggestio**n (seelisch-geistige Beeinflussung von anderen Menschen). Anschließend folgte ein längerer Aufenthalt in **Berlin**, wo sich Freud mit der **Neuropathologie** (Nervenkrankheiten) von Kindern auseinandersetzte.

Das internationale Wirken

Im Jahr 1886 eröffnete Freud eine **ärztliche Privatpraxis in Wien.** In den folgenden Jahren kam es zu Kontakten mit den bekannten Psychologen **Alfred Adler** (1870-1937) aus Wien und **Carl Gustav Jung** (1875-1961) aus der Schweiz. Ab dem Jahr 1909 unternahm Freud mehrere Reisen nach **Amerika**, wo er durch seine Vorträge über die **Psychoanalyse** sehr bald berühmt wurde. Freud organisierte auch mehrere **Kongresse**, zu denen die bekanntesten Psychologen aus ganz Europa kamen. Die wichtigsten Kongresse fanden in Nürnberg, in München und in Weimar statt.

Die Verfolgung durch die Nationalsozialisten

Ab dem Jahr 1933 kam es zur **Verfolgung Freuds** durch die **Nationalsozialisten.** Seine Bücher und Schriften wurden öffentlich verbrannt. Im Jahr 1938 kam es zur Besetzung Österreichs durch die Nationalsozialisten. Freud wurde als Jude verfolgt und fühlte sich trotz der Intervention des amerikanischen Präsidenten Roosevelt und des italienischen Duce Mussolini nicht mehr sicher. Im Jahr 1938 reiste Freud von Österreich nach **England** aus. Freud starb im Jahr **1939** in **London.**



SIGMUND FREUD (1856-1939)

HAUPTWERKE:

„Die Traumdeutung“ (1900)

„Über Psychoanalyse (1910)

„Totem und Tabu“ (1913)

„Der Mann Moses und die monotheistische Religion“ (1937)

LEHRE:

EINFÜHRUNG:

Freud hat im Rahmen seiner Psychoanalyse einen Bereich erschlossen, den man bis dahin kaum beachtet hatte: er machte auf **die Existenz und auf das Wirken des Unbewussten** aufmerksam. Der große Psychologe und Psychiater aus Wien hatte bei seinen Patienten beobachtet, daß im Menschen **nicht nur bewusste und rationale Kräfte** am Werk sind. Er stellte fest, daß es im Inneren des Menschen auch **unbewusste und irrationale Kräfte** gibt, die einen großen Einfluss auf sein seelisches Befinden und auf sein Verhalten ausüben.

1) DAS „ICH" UND DAS „ES"

a) Das „Ich" und das „Es"

Freud unterscheidet bei der Psyche des Menschen das **„Ich"** und das **„Es".** Das „Ich" ist der **bewußte Teil** der Psyche, das „Es" ist der **unbewußte Teil** der Psyche. Das „Ich" äußert sich in der **Erkenntnis der Vernunft**, das „Es" äußert sich in den **irrationalen Kräften** der **Triebe.** Von entscheidender Bedeutung ist das rechte **Verhältnis** zwischen dem bewußten **„Ich"** und dem unbewußten **„Es"**.

b) Das Wesen des „Ich"

Freud erklärt, daß sich das **„Ich" aus dem „Es"** entwickelt hat. Das „Ich" ist ein „kleiner, vorgeschobener, erleuchteter und wachsamer Teil" des „Es", der durch die **Nähe** und den **Einfluss** der **Außenwelt** geformt wurde. Das **„Ich"** ist also selbst ein **Teil des „Es"**, der in direkter Verbindung mit der Außenwelt steht und durch die **Eindrücke der Außenwelt** zum „Ich" geformt wurde.

c) Die inneren Triebe und die Außenwelt

Freud betrachtet also das „Ich" **nicht** als eine **eigenständige geistige Größe,** sondern als ein Produkt der **inneren Triebe** und der **Außenwelt.** Somit steht also das „Ich" dem „Es" nicht selbstständig gegenüber, sondern geht selbst aus dem „Es" hervor. Das „Ich" steht aber auch der **Außenwelt** nicht selbstständig gegenüber, sondern reagiert nur auf die Anforderungen der Außenwelt. Das **„Ich"** ist also **kein eigenständiges Subjekt**, das die Triebe lenkt und die Außenwelt bestimmt, sondern eine Größe, die weitgehend von den **inneren Trieben** und der **Außenwelt bestimmt** wird.

d) Das Wesen des „Es“

Freud versucht dann auch das **„Es“** näher zu beschreiben. Er bezeichnet das „Es“ zunächst als den **„dunklen, unzugänglichen Teil unserer Persönlichkeit“.** „In diesem Es wirken die organischen **Triebe**, selbst aus Mischungen von **zwei Urkräften (Eros und Destruktion)** in wechselnden Ausmaßen zusammengesetzt...“ Freud erklärt also, dass das „Es“ bzw. das Unbewusste des Menschen vom **Trieb des Eros** (Trieb des sinnlichen Verlangens) und vom **Trieb der Destruktion** (Trieb der Zerstörung) bestimmt wird.

e) Die irrationalen Kräfte

Freud schreibt, dass die Triebe und Urkräfte „ein **Chaos**, einen Kessel voll brodelnder Erregungen“ bewirken. Das chaotische und brodelnde **„Es“** hat nur das Bestreben, den **Triebbedürfnissen** unter Einhaltung des **Lustprinzips** Befriedigung zu schaffen.“ „Da gelten **keine logischen Denkgesetze**, vor allem **nicht** der **Satz des Widerspruchs**.“ So zeigt sich das „Es“ als eine **irrationale Kraft** voller Widersprüche, die von den **Trieben** bestimmt und mit Energie versorgt wird.

2) DIE FUNKTION DES „ICH“

a) Die Vermittlung zwischen Außenwelt und „Es“

Das **„Ich“** hat nach Freud die Funktion, zwischen der **Außenwelt** und dem **„Es“** zu **vermitteln.** Durch seine bewusste Beziehung zur Außenwelt ist das „Ich“ imstande, die **Anforderungen der Außenwelt** zu erkennen und an das **„Es“** weiterzuleiten. Auf diese Weise sorgt das „Ich“ dafür, daß das **„Es“** den **Anforderungen der Außenwelt** entspricht. Ohne Rücksicht auf die Anforderungen der Außenwelt würde das „Es“ in seinem blinden Streben nach Triebbefriedigung oft zur **Selbstzerstörung des Menschen** führen.

b) Die Selbsterhaltung des Menschen

Die wichtige Funktion des „Ich“ besteht also darin, daß es **vor der Triebbefriedigung** das **Denken einschaltet.** Das „Ich“ erkennt also, ob die Triebbefriedigung angestrebt oder verschoben werden soll. Das „Ich“ stellt auch fest, ob der Anspruch der Triebe zu **gefährlich** ist und daher **unterdrückt** werden muss. Während also das **„Es“** ausschließlich auf **Lustgewinn** ausgeht, geht das **„Ich“** von der **Sicherheit** des Menschen aus. Das „Ich“ hat damit die Aufgabe, für die **Selbsterhaltung** und die **Sicherheit** des Menschen zu sorgen.

c) Die ausgleichende Funktion

Nach Freud hat also das „Ich“ eine **ausgleichende Funktion** zwischen der **Außenwelt** und dem **„Es“.** Das **„Ich“** ist nach Freud nicht eine bestimmende, sondern nur eine **ausgleichende Instanz**. Das **„Ich“** steht also **nicht eigenständig** der Außenwelt und dem „Es“ gegenüber. Es befindet sich vielmehr **zwischen diesen beiden Mächten**: auf der einen Seite erfährt es die Anforderungen der Außenwelt, auf der anderen Seite steht es unter dem Druck der inneren Triebe. Auf diese Weise ist das „Ich“ nicht eine eigenständige Instanz, sondern eher ein **„Laufbursche“** zwischen der Außenwelt und dem „Es“.

d) Der Reiter und das Pferd

Freud vergleicht das **„Ich“** mit einem **Reiter** und das **„Es“** mit einem **Pferd.** So wie der Reiter oft nicht imstande ist, das Pferd zu lenken und schließlich dem **Pferd** seinen **freien Lauf** lässt, so ist auch das „Ich“ oft nicht imstande, das „Es“ mit seinen Trieben zu lenken und lässt daher den **Trieben** ihren **freien Lauf**. Das „Ich“ ist also oft nicht imstande, die Triebe zu lenken und zu leiten. Auf diese Weise ist das **„Ich“**, wie Freud meinte, **„nicht einmal Herr im eigenen Hause“.**

3) DIE PSYCHOANALYTISCHE METHODE

a) Die Traumdeutung

Freud entwickelt auch eine eigene **Methode**, die es ermöglicht, die **unbewussten Kräfte und Vorgänge** im Menschen **bewusst** zu machen. Er geht dabei von der Annahme aus, daß die verschiedenen **Bilder** in den **Traumerlebnissen** der Menschen einen **symbolischen Gehalt** haben. Freud versucht deshalb, den symbolischen Gehalt der Traumerlebnisse zu **deuten,** um dadurch auf die unbewussten Kräfte und Vorgänge im Menschen schließen zu können.

b) Die Hypnose

Freud bedient sich auch der **Hypnose**, um an das Unbewußte des Menschen heranzukommen. Mit Hilfe der Hypnose kann er verschiedene **unbewußte Erfahrungen** und **Traumata** ins Bewußtsein holen. Im Zustand der Hypnose steigen gewisse **Ängste** und **Komplexe** (psychische Beunruhigungen und Verdrängungen) aus dem Unbewußten in das Bewusstsein. Auf diese Weise kann also die Psychoanalyse auch mit Hilfe der Hypnose gewisse **psychische Probleme** und **Krankheiten** erkennen.

c) Die innere Heilung

Freud ist der Ansicht, dass die **Bewusstmachung** der verschiedenen unbewußten psychischen Probleme und Krankheiten die entscheidende Voraussetzung für die **Heilung der Psyche** sei. Der Patient ist sich nun seiner psychischen Probleme und Krankheiten bewußt und kennt meistens auch die **Umstände** und **Ursachen**, die zu diesen Problemen und Krankheiten geführt haben.

d) Die innere Befreiung

Freud vertritt weiters den Standpunkt, dass auch die **Befreiung der inneren Triebe** für die Heilung der Psyche wichtig sei. Solange der Mensch seine **Triebwünsche** nicht befriedigen kann, gibt es in ihm eine ständige **Frustration** (psychische Enttäuschung). Solange die einzelnen **Triebe unterdrückt** werden, kommt es zu negativen psychischen Auswirkungen. Dies gilt vor allem für die Unterdrückung des **Sexualtriebes.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

DIE BEDEUTUNG DER PSYCHOANALYSE

1) DIE EXISTENZ UND DAS WIRKEN DES UNBEWUSSTEN

Freud hat durch die Psychoanalyse **die Existenz und das Wirken des Unbewussten** erschlossen. Freud hat durch seine gründlichen Forschungen erkannt, daß im Menschen **nicht nur bewusste und rationale Kräfte** am Werk sind. Er stellte fest, daß es im Inneren des Menschen auch **unbewusste und irrationale Kräfte** gibt, die einen großen Einfluss auf sein Verhalten und auf sein Befinden ausüben.

2) DIE PSYCHOANALYTISCHE METHODE

Freud hat dann auch versucht, eine **eigene Methode** zu entwickeln, um die verschiedenen psychischen Probleme und Krankheiten zu erkennen und zu heilen. Er hat mit Hilfe der **Traumdeutung** und der **Hypnose** versucht, einen Zugang zum Unbewußten zu erschließen. Er hat sich aber auch darum bemüht, die Menschen mit Hilfe der **bewußten Erkenntnis** und der inneren **Befreiung** von ihren psychischen Krankheiten zu heilen.

KRITIK DER PSYCHOANALYSE

1) DAS EINSEITIGE MENSCHENBILD

a) Der mechanistische Naturalismus

Freud bekannte sich zum **mechanistischen Naturalismus** des späten 19. Jahrhunderts. Er hatte daher eine rein naturalistische und mechanistische Vorstellung des menschlichen Innenlebens. Freud betrachtet die **Psyche** als einen **organischen Apparat,** der seine **Energie** von den **Trieben** erhält. Die Triebe sind rein **körperliche Kräfte,** die auf das Ich einwirken. Freud schreibt über die **Libido** bzw. den **Lusttrieb**: „Es ist unverkennbar, daß die **Libido körperliche Quellen** hat, daß sie von verschiedenen Organen und Körperstellen her dem Ich zufließt."

b) Die Philosophie des Voluntarismus

Freud bekannte sich auch zur Philosophie des Voluntarismus von **Arthur Schopenhauer** (1788-1860). Schopenhauer hatte gelehrt, dass die Welt von einem **irrationalen „Willen"** bzw. von einer **irrationalen Urenergie** bestimmt wird. Diese irrationale Urenergie bestimme auch das **Verhalten des Menschen.** Der Mensch sei weitgehend den **irrationalen Kräften** in seinem Inneren **ausgeliefert.** Der Mensch könne nur versuchen, diesen Kräften nicht zu folgen, aber er sei nicht imstande, diese Kräfte zu zügeln.

2) DIE INFRAGESTELLUNG DER PERSON

Freud stellte die **geistige Eigenständigkeit der menschlichen Person** weitgehend in Frage und betrachtete den Menschen vor allem als ein Wesen, das von den **Trieben**, von der **Umwelt** und von der **Vergangenheit** bestimmt wird. Ein solches Menschenbild bedeutet **letztlich die Infragestellung der menschlichen Person** und führt in der Praxis oft zu sehr **problematischen Entwicklungen**, die den einzelnen Menschen und die Gesellschaft gefährden.

a) Ein Spielball der Triebe

Der Mensch wird dann oft zu einem reinen **Spielball seiner Triebe.** Das **Verhalten** des Menschen wird weitgehend von der **Lust und Unlust** bestimmt. Für den Menschen sind dann nicht mehr geistige und moralische Grundsätze entscheidend, sondern die **Lust**, die **Sinnlichkeit** und die **Neigung**. Ein solcher Mensch wird dann **süchtig** und **gierig**, **aggressiv** und **fordernd**. Ein solcher Mensch verfällt leicht dem **Konsum**, dem **Rausch** und dem **Sex.** Der getriebene

Triebmensch wird zur **Gefahr seiner Mitmenschen** und **zerstört schließlich auch sich selbst.**

b) Ein Produkt der Umwelt

Der Mensch wird dann auch weitgehend zu einem **Produkt der Umwelt.** Er kann sich oft **nicht gegen seine Umwelt durchsetzen**, er wird **von der Gesellschaft genormt** und entwickelt sich zu einem **Massenmenschen.** Der Mensch kann sich oft auch nicht den mechanistischen **Strukturen** der Umwelt widersetzen und wird zu einem unbedeutenden **Rädchen der großen Maschinerie.**

c) Ein Opfer der Vergangenheit

Der Mensch wird auch weitgehend von seiner eigenen **Vergangenheit** bestimmt. Der Mensch ist das **Ergebnis** seiner **unbewussten Kindheitserlebnisse** und seiner **Erziehung**. Er ist auch das **Opfer** seiner **negativen Erfahrungen** und seines **früheren Scheiterns**. Wenn aber der Mensch unter den bestimmenden Druck der Vergangenheit gerät, treibt er unaufhaltsam auf eine bleibende **Infantilisierung** (Steckenbleiben in einem kindlichen Entwicklungsstadium) und **Unfreiheit** zu.

d) Der fehlende Wille

Der Mensch hat dann oft auch **nicht die nötige Willenskraft.** Er wird oft zu einem **passiven Wesen**, das sich von der **Triebwelt** und von der **Umwelt** beherrschen lässt. Er steht dann diesen Mächten nicht eigenständig gegenüber, sondern wird vielmehr von ihnen mitgerissen. Immer und immer wieder unterliegt er allen möglichen Versuchungen. Er ist oft unfähig, zu seinen Trieben und zu seiner Umwelt „Nein!“ zu sagen.

e) Die fehlende Freiheit

Der Mensch hat dann auch **keine ausreichende Freiheit**. Er ist oft unfähig, selbständig eine Wahl zu treffen und ist oft außerstande, sich für oder gegen etwas zu entscheiden. Dieser Mensch wird von den **inneren und äußeren Mächten bestimmt** und ist selbst nur „ein hilflos reagierendes Opfer“. Auf diese Weise wird der Mensch zur Marionette seiner Triebe, zum Getriebenen seiner Lüste, zur Beute der Werbung, zum Geck der Mode, zum Echo der öffentlichen Meinung und zum Spiegelbild des Zeitgeistes.

f) Die fehlende Verantwortung

Der Mensch wird dann schließlich auch zu einem Wesen ohne **eigene Verantwortung**. Da er das Produkt der Triebe und der Umwelt ist und da er keinen eigenen Willen und keine eigene Freiheit hat, kann er auch **keine eigene Verantwortung** haben. Er handelt ja nicht selbständig, sondern ist oft **nur ein Opfer** der inneren und äußeren Kräfte. Schuld ist nicht er, sondern der verführerische Alkohol, die unterdrückte Sexualität, die provozierte Aggressivität. Schuld ist nicht er, sondern die **Eltern**, die **Lehrer** und die **Gesellschaft**. Ein solcher Mensch ist dann unzurechnungsfähig, triebgestört und sozial geschädigt.

3) DIE PROBLEMATIK DER METHODE

Freud entwickelte auch eine eigene Methode zur Erkenntnis der unbewußten Vorgänge und zur Heilung der psychischen Probleme. Die Erfahrung hat inzwischen gezeigt, dass diese Methode verschiedenste Mängel aufweist.

a) Die mangelnde Heilung

Die Psychoanalyse geht von der Überzeugung aus, daß das **Bewusstmachen der unbewußten psychischen Probleme und Krankheiten** zur **Heilung des Menschen** führt. Die praktische Erfahrung der vergangenen Jahrzehnte hat aber gezeigt, daß das bloße **Bewusstmachen** von psychischen Problemen und Krankheiten **nicht ausreicht**, **um diese Probleme und Krankheiten zu heilen.** Die aufklärerische Überzeugung, daß das **Wissen um eine negative Sache** auch schon zu ihrer **Überwindung** führt, hat sich längst als **Illusion** erwiesen.

b) Die mangelnde Erkenntnis

Die Psychoanalyse versucht die verschiedenen **Bilder** und **Symbole**, die in den Berichten von **Traumerlebnissen** der Patienten vorkommen, zu entschlüsseln und zu deuten. Eine solche Vorgangsweise bedeutet aber, daß es sich bei der Psychoanalyse **nicht um direkte empirische Beobachtungen** des Unbewussten, sondern nur um eine **Interpretation** von Bildern und Symbolen des Unbewussten handelt. Eine solche Interpretation ist aber immer mit der Gefahr verbunden, daß in ihr auch **weltanschauliche Überzeugungen** zum Ausdruck kommen.

c) Die Fixierung der Psyche

Die psychoanalytische Methode des Bewusstmachens von Unbewusstem birgt auch die Gefahr in sich, daß der Mensch durch das intensive Wissen um verschiedene psychische Probleme und Krankheiten **psychisch fixiert** wird. In der Praxis zeigt es sich immer wieder, daß das zu intensive Analysieren von psychischen Problemen zu einer noch **größeren Unentschlossenheit** im

Verhalten des Menschen führen kann. Durch das verstärkte Bewusstwerden gewisser psychischer Probleme wird auch der Druck dieser Probleme auf den Menschen größer und lähmt ihn.

d) Die Mobilisierung des Willens

Das allzu intensive Analysieren von psychischen Problemen kann also auch dazu führen, daß der Mensch gegenüber gewissen Problemen resigniert und flieht. Um dieser Einseitigkeit der Psychoanalyse zu begegnen, verlangen ihre Kritiker die **Mobilisierung des menschlichen Willens**. Der Mensch darf nicht nur analysiert werden, sondern muss vor allem **zur Entscheidung befähigt** werden. Damit aber der Mensch zur Entscheidung fähig wird, braucht es auch eine entsprechende psychologische Anleitung zum **Gebrauch des eigenen Willens.**

e) Die Grenzen der Psychoanalyse

Die Psychoanalyse hat versucht, den Menschen durch das **Bewusstmachen der unbewußten psychischen Probleme und Krankheiten zu heilen.** Die Psychoanalyse hat es aber versäumt, auch den **Willen des Menschen zur Umkehr** zu mobilisieren. Auf diese Weise hat aber die Psychoanalyse ihr Ziel letztlich nicht erreicht: sie hat zwar zur Entdeckung, aber **nicht zur Bewältigung der unbewußten psychischen Probleme und Krankheiten** geführt.

DIE REAKTION AUF DIE PSYCHOANALYSE

1) DIE KRITIK DER PSYCHOLOGIE

Die Psychoanalyse von Sigmund Freud führte zu verschiedenen kritischen Reaktionen. Es gab zunächst eine heftige Kritik von Seiten bekannter **Psychologen**, wie z. B. von **Alfred Adler** (1870-1937) und **Carl Gustav Jung** (1875-1961). Diese beiden Psychologen kritisierten vor allem die Freud'sche Lehre über die bestimmende Kraft der **Libido** bzw. des **Lustprinzips.** Adler und Jung erklärten, dass die Libido bzw. das Lustprinzip **nicht** die bestimmende Kraft des Menschen sei.

2) DIE KRITIK DER EXISTENZPHILOSOPHIE

Die Psychoanalyse von Sigmund Freud wurde dann auch von der **Existenzphilosophie** kritisiert. Der bekannte Philosoph und Psychologe **Karl Jaspers** (1883-1969) erklärte, dass der Mensch nicht einfach von den biologischen Kräften und der Umwelt bestimmt wird. Der **Mensch sei vielmehr ein Wesen, das selbst über sein Sein entscheiden** kann. Der Mensch muss sich den **Trieben** und der **Umwelt entgegenstellen** und darf sich **nicht** von der **Biologie**

und von der **Gesellschaft bestimmen lassen.** Der Mensch muss also ein **eigenständiges Wesen** handeln. Auf diese Weise wird der Mensch **er selbst** und damit eigentlich ein **Mensch!**

3) DIE KRITIK DER LOGOTHERAPIE

Eine weitere Kritik an der Psychoanalyse kam von Seiten der **Logotherapie,** die den Menschen durch die **Suche nach dem Sinn heilen** will (Logotherapie = Sinn-Heilung). Der Arzt und Psychiater **Viktor Frankl** (1905-1997) erklärte, dass die **entscheidende Kraft** des Menschen nicht die Lust, sondern die **Suche nach einem Sinn** sei. Der moderne Mensch erlebe immer mehr, wie die **reine Befriedigung der Triebe** zu einer unheimlichen **Sinnlosigkeit** führt. Frankl erklärte, dass der Mensch erst dann zu einem glücklichen Menschen wird, wenn er den **wahren Sinn der Dinge** erkannt hat. Aber auch die **Heilung** des psychisch kranken Menschen ist oft an die **Sinnfindung** gebunden. Es braucht daher zur Heilung des Menschen eine eigene **Logotherapie** bzw. eine **Heilung durch Sinnfindung.**

DIE NACHWIRKUNG VON FREUD

1) DER FREUD'SCHE MENSCH

Freud hat den **Menschen** als ein Wesen beschrieben, das weitgehend von den **Trieben** und von der **Umwelt** bestimmt wird. Dieser Freud'sche Mensch ist inzwischen in erschreckender Weise **Wirklichkeit** geworden und existiert heute in millionenfacher Auflage: Der **Triebmensch**, der **Konsummensch**, der **Massenmensch**, der **willenlose** und **unfreie Mensch**, der **verantwortungslose** und **unzurechnungsfähige Mensch** - alle diese Typen von Menschen sind **Exemplare des Freud'schen Menschen!**

2) DIE SEXUELLE REVOLUTION

Die Freud'schen Lehren haben auch maßgeblich die **sexuelle Revolution** beeinflusst. Freud hat erklärt, dass der **Sexualtrieb der maßgebliche Trieb** des Menschen sei. Er hat auch wiederholt von der **Unterdrückung des Sexualtriebes** gesprochen. Im Anschluss an diese Lehren von Freud forderten die Vertreter der **marxistischen Revolte** im Jahr **1968** die totale **„Befreiung" der Sexualität**. Die sexuelle Revolution hat in kürzester Zeit die Beziehung zwischen **Mann und Frau**, die **Ehe**, die **Familie** und die **Gesellschaft** radikal in Frage gestellt.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DER PSYCHOANALYSE

SIGMUND FREUD (1856-1939)

HAUPWERKE:

„Die Traumdeutung“ (1900)

„Über Psychoanalyse (1910)

„Totem und Tabu“ (1913)

„Der Mann Moses und die monotheistische Religion“ (1937)

LEHRE:

1) Das „Ich“ und das „Es“

a) Das „Ich“ und das „Es“

b) Das Wesen des „Ich“

c) Die Triebe und die Außenwelt

d) Das Wesen des „Es“

e) Die irrationalen Kräfte

2) Die Funktion des „Ich“

a) Die Vermittlung zwischen Außenwelt und „Es“

b) Die Selbsterhaltung des Menschen

c) Die ausgleichende Funktion

d) Der Reiter und das Pferd

3) Die psychoanalytische Methode

a) Die Traumdeutung

b) Die Hypnose

c) Die innere Heilung

d) Die innere Befreiung

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Die Bedeutung der Psychoanalyse

1) Die Existenz und das Wirken des Unbewußten

2) Die psychoanalytische Methode

Die Kritik an der Psychoanalyse

1) Das einseitige Menschenbild

a) Der mechanistische Naturalismus

b) Die Philosophie des Voluntarismus

2) Die Infragestellung der Person

a) Ein Spielball der Triebe

b) Ein Produkt der Umwelt

c) Ein Opfer der Vergangenheit

d) Der fehlende Wille

e) Die fehlende Freiheit

f) Die fehlende Verantwortung

3) Die Problematik der Methode

a) Die mangelnde Heilung

b) Die mangelnde Erkenntnis

c) Die Fixierung der Psyche

d) Die Mobilisierung des Willens

e) Die Grenzen der Psychoanalyse

DIE REAKTION AUF DIE PSYCHOANALYSE

1) Die Kritik der Psychologie

1) Die Kritik der Existenzphilosophie

2) Die Kritik der Logotherapie

DIE NACHWIRKUNG VON FREUD

1) Der Freud’sche Mensch

2) Die sexuelle Revolution

DIE PHILOSOPHIE DES NATIONALSOZIALISMUS

GRUNDZÜGE:

1) DIE GEISTIGEN WURZELN

Der Nationalsozialismus weist weitreichende weltanschauliche Wurzeln auf. Im Nationalsozialismus finden sich Elemente des **Idealismus** von Johann Gottlieb Fichte (Nationalismus; Primat der deutschen Nation), der **Lebensphilosophie** von Friedrich Nietzsche (vitaler Mensch; Übermensch), des **Rassismus** von Arthur de Gobineau und Houston Stewart Chamberlain, des **Antisemitismus** von Ritter von Schönerer und Karl Lueger sowie des preußischen **Militarismus** von Friedrich II. und Helmuth von Moltke.

2) DER RASSISMUS

Der Nationalsozialismus betrachtet **„Blut und Rasse“** als die tiefsten Kräfte des Menschen. Blut und Rasse bestimmen die **Art der Menschen, Völker und Kulturen**. Der Nationalsozialismus betrachtet die **nordisch-germanische Rasse** bzw. die **arische Rasse** als die führende Rasse, der sich die anderen Rassen unterzuordnen haben. Der Nationalsozialismus wendet sich gegen die **jüdische Rasse** und entwickelt einen **radikalen Antisemitismus.**

3) DER HERRENMENSCH

Der Nationalsozialismus betrachtet den Menschen als ein **Wesen**, das von der **Rasse** geprägt wird. Der Mensch wird von den **vitalen** und **biologischen Kräften** bestimmt. Die vitalen Kräfte führen zur **Herrschaft der Stärkeren** und zu einer **natürlichen Auslese.** Die höchste Form des Menschen ist der **arische Mensch** der nordisch-germanischen Rasse. Die Höchstwerte des arischen Menschen sind die **Ehre** und der **Heroismus,** die eigene **Nation** und das eigene **Volk.** Der arische Mensch ist ein **Herrenmensch**, der die anderen Rassen beherrscht.

4) DER NATIONALISMUS

Der Nationalsozialismus vertritt einen ausgeprägten **Nationalismus** und betrachtet das **deutsche Volk** als das auserwählte Volk. Der Nationalismus führt zu einer **Verherrlichung der deutschen Nation** und führt zum Kampf gegen die anderen Nationen. Der Nationalismus führt auch zu einer **nationalen Politik** und zu einer **nationalen Kultur**. Der Nationalismus führt zu einer religiösen Verehrung der eigenen Nation.

5) DER MILITARISMUS

Der Nationalsozialismus vertritt auch einen ausgeprägten **Militarismus.** Der Soldat ist der Vertreter des **heroischen Menschen**. Der Soldat zeichnet sich durch seinen **Mut**, seine **Disziplin** und durch seine **Liebe zum eigenen Vaterland** aus. Der Militarismus führt auch zu einer **Verherrlichung des Krieges** und betrachtet den Krieg als eine notwendige Voraussetzung für die **Größe und Macht der eigenen Nation**.

6) DER FÜHRER

Der Nationalsozialismus vertritt eine **Politik**, die von einem **allmächtigen Führer** bestimmt wird. Der Führer verfügt über eine **unbeschränkte Autorität und Macht**. Er steht an der Spitze der **nationalsozialistischen Partei,** er ist der **Reichskanzler** und der **oberste Befehlshaber der Wehrmacht**. Der Führer bestimmt die verschiedenen **Funktionäre**, die ihm zu absolutem Gehorsam verpflichtet sind.

7) DIE KULTUR

Der Nationalsozialismus entwickelt auch eine **eigene Kultur**, die von den Kräften des **Blutes** und der **Rasse** bestimmt wird. In dieser Kultur kommen die **vitalen Kräfte** und das **Heroische** des Menschen zum Ausdruck. Die Kultur dient auch der **Verherrlichung der Nation**. Der Nationalsozialismus betrachtet jede Kunst, die nicht Ausdruck der vitalen Kräfte und des heroischen Menschen ist, als eine **dekadente und entartete Kunst**, die es zu bekämpfen gilt.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DES NATIONALSOZIALISMUS

GRUNDZÜGE:

1) Die geistigen Wurzeln
2) Der Rassismus
3) Der Herrenmensch

4) Der Nationalismus
5) Der Militarismus
6) Der Führer
7) Die Kultur

ALFRED ROSENBERG (1893-1946)

Alfred Rosenberg war der **„Chefideologe“ des Nationalsozialismus**. Er verfasste das bekannte Werk **„Der Mythus des 20. Jahrhunderts“,** in dem er die nationalsozialistische Weltanschauung darlegte.

LEBEN:

Herkunft und Studien

Rosenberg wurde **1893** in **Reval** in Estland geboren, das damals unter russischer Herrschaft stand. Er war der Sohn einer deutschen Familie, deren Vorfahren in Rußland gelebt hatten. 1910 begann Rosenberg das Studium der **Architektur** in Riga, das er ab 1915 in Moskau fortsetzte.

Die Oktoberrevolution

Im Jahr 1917 erlebte Rosenberg in **Moskau** die **Oktoberrevolution** und die Gewaltherrschaft der Bolschewiken (Kommunisten), die bei Rosenberg zu einer **Verachtung des Kommunismus** führte. Er sah in den **Juden** die maßgeblichen **Anstifter der kommunistischen Revolution** und wurde zu einem radikalen **Antisemiten**.

Der Eintritt in die NSDAP

Im Jahr 1918 übersiedelte Rosenberg nach **Deutschland** und wurde in München Mitglied der **Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei** (NSDAP). 1923 wurde er Chefredakteur der nationalsozialistischen Zeitschrift **„Völkischer Beobachter“.** 1930 verfasste er sein Hauptwerk **„Der Mythus des 20. Jahrhunderts“**.

Die ideologische Schulung der NSDAP

Im Jahr 1936 wurde Rosenberg von Hitler mit der **ideologischen Schulung der NSDAP** beauftragt. 1941 wurde Rosenberg zum **Reichsleiter** der von den Deutschen eroberten **Ostge-**

biete. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde Rosenberg beim **Nürnberger Prozess** zum Tod verurteilt und **1946** hingerichtet.

HAUPTWERK:

„Der Mythus des 20. Jahrhunderts“ (1930)

ALFRED ROSENBERG (1893-1946)

LEHRE:

1) DIE RASSE

a) Blut und Rasse

Rosenberg sieht den **Ursprung des Menschen** im **Blut** und in der **Rasse**. Das Blut und die Rasse bestimmen den Menschen und seine sämtlichen Bereiche. Die Rasse ist das **Prinzip der Seele sowie der Kultur**, weil Vernunft, Wille, Lebensstil usw. von der Rasse bestimmt werden und alle kulturellen Leistungen Ausfluss und Ausdruck der rassischen Substanz sind.

b) Die nordisch-arische Rasse

Die höchste aller Rassen ist die **nordisch-arische Rasse** bzw. die **germanische Rasse**. Rosenberg ist der Überzeugung, daß **alle Staaten des Abendlandes** und ihre schöpferischen Werte von Germanen geschaffen wurden. Die **Nationalkulturen des Abendlandes** verdanken ihre Schöpferkraft und ihren Unternehmungsgeist einzig und allein der nordischen Rasse.

c) Die bestimmende Macht der Welt

Die nordische Rasse hat aber nicht nur Europa geprägt, sondern wurde auch zur **bestimmenden Macht der Welt**. Für Rosenberg steht fest, daß der **„Sinn der Weltgeschichte“** von Norden ausging und über die ganze Erde ausstrahlte. Die Gestaltung der Weltgeschichte wurde von einer **blauäugigen blonden Rasse** getragen, die in mehreren großen Wellen das **geistige Gesicht der Welt** bestimmte.

d) Die Grundwerte der nordischen Rasse

Rosenberg nennt dann auch die **Grundwerte der nordischen Rasse**, nämlich die **Ehre**, die **Freiheit**, den **Stolz** und den **Heroismus**. Der höchste dieser Werte aber ist die Ehre! Die Ehre war stets das Wichtigste der nordischen Rasse. Rosenberg verkündet schließ-

lich, dass die **nordische Rasse** mit ihren germanischen Werten der **tiefste Sinn der Erde** sei. Es gilt deshalb, die nordisch-arische Rasse zu entfalten und zu züchten.

e) Andere Rassen

Rosenberg erklärt weiters, dass es neben der nordischen Rasse auch andere, weniger bedeutende Rassen gibt. Er nennt verschiedenen Rassen, die innerhalb des deutschen Raumes anzutreffen sind, nämlich die **westische Rasse**, die **dinarische Rasse**, die **ostische Rasse**, die **ostbaltische Rasse** und die **fälische Rasse**. Es gibt dann auch verschiedene **Rassen in anderen Kontinenten.** Alle diese Rassen sind der nordischen Rasse unterlegen.

2) DIE FEINDE DER NORDISCHEN RASSE

a) Das Judentum

Rosenberg spricht von verschiedenen **feindlichen Mächten**, die die nordisch-arische Rasse gefährden. Er erklärt, dass das **Judentum** der größte Feind der nordischen Rasse und des deutschen Volkes sei. Die Juden seien **keine eigenständige Rasse** und hätten stets als **Schmarotzer** und **Parasiten** auf Kosten anderer Völker gelebt. Rosenberg entwickelt einen radikalen **Antisemitismus** und betrachtet die Juden als **„Untermenschen".**

b) Der Katholizismus

Rosenberg kritisiert an der Katholischen Kirche, dass sie durch ihre Lehre von der **Gleichwertigkeit aller Rassen und Nationen** keiner bestimmten Rasse und keiner bestimmten Nation den Vorrang zuerkennt. Er warnt deshalb eindringlich vor der katholischen Lehre eines **„rasselosen Großrömischen Reiches."** Rosenberg betrachtet die Lehre von einem rasselosen katholischen Großreich als ein **Verbrechen** und als einen **Verrat** am **Deutschen Volke.**

c) Der bürgerliche Liberalismus

Rosenberg verurteilt dann auch den **bürgerlichen Liberalismus**. Er wirft dem bürgerlichen Liberalismus vor, dass er einen **Menschen** und eine **Politik ohne innere Bindung und ohne höhere Werte** hervorbringe. Rosenberg ist auch gegen die **bürgerliche Demokratie**, weil dabei die **Masse** zur bestimmenden politischen Kraft werde. Eine solche Gesellschaft wird dann nicht mehr von den starken und heroischen Menschen, sondern von der Masse bestimmt.

d) Der Marxismus

Rosenberg kritisiert schließlich auch den **Marxismus.** Für den Marxismus sei die gesellschaftliche **Klasse der Arbeiter** wichtiger als die Zugehörigkeit zur eigenen **Rasse.** Der Marxismus zieht die **internationale Arbeiterklasse** der eigenen **Nation** vor. Der Marxismus setzt an die Stelle des eigenen **Volkes** eine **kollektive Gesellschaft ohne völkischen Charakter.** Er ersetzt schließlich die **vitalen und biologischen Kräfte** durch **rein materielle Kräfte**.

3) DER SCHUTZ DER NORDISCHEN RASSE

Rosenberg fordert verschiedene **Maßnahmen zum Schutz der nordischen Rasse**: **„Rassenschutz, Rassenzucht** und **Rassenhygiene** sind also die unerlässlichen Forderungen einer neuen Zeit. (…) Ein deutscher Staat hat als die erste Pflicht, **Gesetze** zu schaffen, die dieser Grundforderung entsprechen."

a) Eugenische Nachkommenschaft

Rosenberg fordert zunächst, daß jede **Zeugung von Nachkommen** nach streng **eugenischen (gesundheitlichen) Gesichtspunkten** erfolgen müsse, um die **Gesundheit** und die **Rasse des Volkes schützen.** Der rassische Staat hat das Recht und die Pflicht, minderwertigen Menschen die Zeugung von Kindern zu verbieten. Es darf zu **keiner Aufzucht von Idioten** sowie von Kindern von **Syphilitikern, Alkoholikern und Irrsinnigen** kommen.

b) Reinrassige Ehen

Rosenberg verlangt dann auch die **Reinerhaltung der rassischen Ehe** und betrachtet die Ehe als eine **Institution der Rassenzüchtung**. Jede Ehe mit andersrassigen Menschen soll unbedingt unterbunden werden. Rosenberg wendet sich dabei vor allem an die deutsche Frau und **warnt** sie vor einer **Verbindung mit Männern einer nicht-arischen Rasse.** Die Reinerhaltung der Rasse sei **die heiligste und größte Aufgabe der Frau**.

c) Rassisches Recht

Rosenberg verlangt weiters, daß auch das **Rechtswesen dem Schutz der Rasse** zu dienen hat. Dabei erklärt Rosenberg, daß jedes **Recht auf die Rasse zurückgeht**. Es gibt für ihn kein Recht, das sich von geistigen Grundsätzen ableiten lässt, sondern nur ein Recht, das den **Interessen der Rasse** entspricht. Das bedeutet, dass das **Recht** ein **Machtmittel des rassischen Staates** und der **völkischen Politik** ist.

4) DER LEBENSRAUM FÜR DAS DEUTSCHE VOLK

a) Das Recht auf einen angemessenen Lebensraum

Rosenberg verlangt für die Entfaltung des deutschen Volkes auch einen entsprechenden **Lebensraum.** Nur wenn Deutschland über einen angemessenen Lebensraum verfügt, kann es seine **rassischen Qualitäten** voll entwickeln: „Deutschland selbst wird dann endlich die Möglichkeit erlangen, in Europa seinen 100 Millionen genug Lebensraum zu verschaffen. (…) Der Ruf nach eigenem Raum, nach eigenem Brot ist auch die **Voraussetzung** für die Durchsetzung **seelischer Werte**, für die Formung des **deutschen Charakters.“**

b) Der Kampf um den Lebensraum

Deutschland hat also **Anrecht auf einen Lebensraum**, der seiner Größe und Bedeutung entspricht. Wenn die anderen Nationen auf diesen Anspruch keine Rücksicht nehmen, dann kann auch Deutschland auf diese Nationen **keine Rücksicht** nehmen. Das deutsche Volk wird dann auch auf Kosten anderer Völker den entsprechenden Lebensraum erkämpfen müssen. In diesen Aussagen von Rosenberg lässt sich bereits erkennen, daß das nationalsozialistische Deutschland auch auf **militärische Weise** seinen Lebensraum vergrößern kann.

5) DER RASSISCHE STAAT

a) Der Staat im Dienst der Rasse

Rosenberg fordert, daß auch der **Staat** zu einem **Instrument** der **nordischen Rasse** und der **deutschen Nation** wird. Der Staat hat in erster Linie der **Rasse** und der **Nation** zu dienen. In diesem Staat muss jeder, der ein öffentliches Amt bekleidet, mit allen Kräften der **Nationalehre** dienen. Rosenberg schreibt: „Das neue Reich fordert von jedem im öffentlichen Leben stehenden Deutschen (…) den Eid, überall nach Kräften und Vermögen die deutsche Nationalehre als **obersten Maßstab** seines Handelns anzuerkennen und für sie zu wirken.“

b) Der National-Sozialismus

Rosenberg verlangt, dass der Staat auch alle **sozialen Gesetze** und **Einrichtungen** dem **Interesse der deutschen Nation** unterordnet. Die deutsche Nation wird damit auch zum obersten Maßstab für alle sozialen Maßnahmen. Auf diese Weise kommt es zur **Verbindung** von **Nationalismus** und **Sozialismus** und zur Entstehung des **National-Sozialismus.** Das Wesen des

National-Sozialismus zeigt sich auch darin, daß er nur jene Menschen sozial unterstützt, die zur deutschen **Nation** gehören und dem deutschen **Volk** nützen.

c) Die nationale Einheitspartei

Rosenberg fordert auch die Gründung einer **politischen Partei**, die in der **deutschen Nation** ihren **Höchstwert** erblickt. Rosenberg wendet sich gegen alle Parteien, die nicht in der deutschen Nation ihren Höchstwert sehen und bekämpft daher die **kommunistische Partei**, die **christliche Zentrumspartei** und die **liberale Partei**. Nur die **nationalsozialistische Partei** sei dazu befähigt und berechtigt, einen deutschen Nationalstaat zu errichten.

d) Das Führer-Prinzip

Rosenberg fordert auch eine **eigene Regierungsform** des deutschen Nationalstaates. An der Spitze des Staates steht der **„Führer“,** der über eine **unbeschränkte Autorität** und **Macht** verfügt. Die absolute Macht dieses Mannes kommt in der Personalunion von **Führer, Reichskanzler** und **oberstem Befehlshaber der Wehrmacht** zum Ausdruck. Der Führer vereinigt also in seiner Person die oberste politische, gesetzgebende und militärische Macht.

e) Die Einsetzung der Funktionäre

Die streng hierarchische Regierungsform des deutschen Nationalstaates verlangt auch, daß die **Funktionäre nicht mehr durch Wahl**, sondern durch **Einsetzung** bestimmt werden. Die Funktionäre des Staates werden also nicht mehr vom Volk gewählt, sondern vom Führer und seinen obersten Mitarbeitern bestimmt und eingesetzt. Statt der Demokratie gilt also das **Gesetz der Auslese**, statt der politischen Wahlen gibt es die **Einsetzung der Funktionäre.**

6) RASSISCHE KUNST UND WISSENSCHAFT

a) Die Kunst als Ausdruck der Rasse und des Blutes

Rosenberg erklärt, dass die **Kunst** die **Schöpfung** einer bestimmten **Rasse** und eines bestimmten **Blutes** ist. Rosenberg weist darauf hin, dass es keine „Kunst an sich“ geben kann. Es kann daher **keine allgemeine und internationale Kunst** geben. Die **Kunst** ist immer die **Schöpfung eines bestimmten Blutes!** Daher wird das Wesen einer Kunst nur von Menschen des gleichen Blutes verstanden; anderen Menschen sagt diese Kunst wenig oder nichts.

b) Die Wissenschaft als Folge der Rasse und des Blutes

Rosenberg vertritt den Standpunkt, dass auch die **Wissenschaft** eine **Folge des Blutes** sei. Alles, was als Wissenschaft bezeichnet wird, ist das Ergebnis der germanischen Schöpferkräfte. Die eigentliche Quelle der Wissenschaft sind also nicht allgemeine und abstrakte Prinzipien, sondern die **besonderen Fähigkeiten der nordisch-arischen Rasse**. Auf diese Weise gelangt Rosenberg zur Verkündigung einer **„deutschen Wissenschaft".**

c) Die Verurteilung jeder anderen Kunst und Wissenschaft

Rosenberg verurteilt verschiedene **Künstler**, die nicht den **rassistischen und nationalistischen Vorstellungen** entsprechen. Er verurteilt so bekannte Maler wie Pablo Picasso, Oskar Kókoschka und Lovis Corinth und bezeichnet deren Kunst als eine **„entartete Kunst".** Rosenberg stellt auch die **nicht-deutsche Wissenschaft** in Frage und leugnet die Verdienste der jüdischen Wissenschaftler und damit auch die Verdienste von Albert Einstein.

d) Die Ausmerzung der nicht-deutschen Kultur

In der Folge kam es immer wieder zu Maßnahmen **gegen die Kunst und Literatur**, die nicht dem Geist des Nationalsozialismus entsprach. Es kam zur **Ächtung** von verschiedenen **Künstlern** und **Schriftstellern**, die nicht auf der Linie des Nationalsozialismus lagen. Es gab auch öffentliche **Bücherverbrennungen**, die der Vernichtung jeder anderen Kultur dienten.

7) DIE RASSISCHE RELIGION

a) Die Religion der Rasse und der Nation

Rosenberg strebt nach einer **Religion der Rasse**. Er erblickt in der Rasse und im Blut **göttliche Mächte und Kräfte**. Rosenberg betrachtet auch die **Nation** als etwas Göttliches. Er fordert daher eine **religiöse Verehrung** der Rasse und der Nation. Der Nationalsozialismus entwickelt verschiedene **Kulte**, in denen die Verehrung der Rasse und der Nation zum Ausdruck kommt. Auch der Gruß **„Heil Hitler!"** bringt zum Ausdruck, dass das **Heil vom Führer** kommt!

b) Das Christentum als nordische Religion

Rosenberg versucht auch, das **Christentum** in eine **nordische Religion** umzugestalten. Er stellt sich gegen das bisherige Christentum und behauptet, dass die **römische Kirche** das **wahre Wesen von Jesus entstellt** und ihn als ein Wesen von **unterwürfiger Demut** vorges-

tellt habe. Diese falsche Darstellung von Jesus müsse deshalb von der deutschen Erneuerungsbewegung unbedingt richtig gestellt werden. Rosenberg versucht dann selbst ein **neues Bild von Jesus Christus** zu entwerfen.

c) Der germanische Jesus

Rosenberg erklärt, dass **Jesus kein Jude**, sondern der Sohn des **römischen Soldaten** Panthéra war. Jesus Christus war daher ein **Arier!** Rosenberg betont, dass für den germanischen Menschen das **kraftvolle Leben Jesu** von Bedeutung sei, und nicht sein qualvolles Sterben. Der **wahre Jesus** sei der **gewaltige Prediger** und der **Zürnende im Tempel**, und nicht das Opferlamm und der Gekreuzigte. Jesus Christus war von **nordischer Gestalt** mit blauen Augen und blonden Haaren. Auf diese Weise wird also Jesus zu einem **germanischen Christus.**

d) Die deutsche Kirche

Rosenberg schlägt die Gründung einer eigenen **„Deutschen Kirche“** vor, die einen **germanischen Christus** verkündet. „Eine Deutsche Kirche wird in ihren Kirchen an die Stelle der Kreuzigung den lehrenden **Feuergeist**, den **Helden** im höchsten Sinn darstellen. (…) Die Kirchen und die Gemeinden der Deutschen Kirche werden zu veranlassen haben, daß an den altheiligen Wallfahrtsorten die Bastardkunst der Barockzeit durch Gemälde und Standbilder des Lebensbringers ersetzt wird, daß nebenbei der **Gott mit dem Speer** wieder erscheint...“

e) Der Dienst an der Nationalehre

Die „Deutsche Kirche“ hat dann auch die Aufgabe, der **Nationalehre** zu dienen. Rosenberg erklärt, daß in einer „Deutschen Kirche“ das Ideal der Nächstenliebe der Idee der Nationalehre unterzuordnen sei. Eine „deutsche religiöse Bewegung, die sich zu einer Volkskirche entwickeln möchte, wird erklären müssen, daß das Ideal der Nächstenliebe der **Nationalehre** unbedingt zu unterstellen ist; daß keine Tat von einer deutschen Kirche gutgeheißen werden darf, welche nicht in erster Linie der **Sicherung des Volkstums** dient.“ Damit ist aber auch das Christentum in den religiösen Kult der Rasse und der Nation integriert worden.

DER AUFSTIEG DES NATIONALSOZIALISMUS

Es stellt sich beim Nationalsozialismus immer wieder die Frage, wie es zum Aufstieg und zur Herrschaft des Nationalsozialismus kommen konnte.

1) DIE ÄUSSEREN UMSTÄNDE

a) Die Verträge von Versailles und die Arbeitslosigkeit

Der Aufstieg des Nationalsozialismus wurde zunächst durch verschiedene dramatische **äußere Umstände** gefördert. Zu diesen äußeren Umständen gehörten die **Verträge von Versailles** am Ende des Ersten Weltkriegs, die zu einer politischen Demütigung und zu einer wirtschaftlichen Not des deutschen Volkes führten. Es kam in den Jahren nach dem Ersten Weltkrieg zu einer **drückenden Arbeitslosigkeit** (6 Millionen!) und zu einer **ungeheuren Inflation**.

b) Die politische Schwäche der Weimarer Republik

In der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg herrschte auch eine große **politische Schwäche**. Die führenden Politiker der sog. **„Weimarer Republik“** waren nicht imstande, die notwendigen politischen und wirtschaftlichen Reformen durchzuführen. Es herrschte aber auch die **Angst vor dem Kommunismus** und die Vorstellung einer politischen Diktatur wie in Rußland.

2) DIE INNEREN SCHWÄCHEN

a) Die Schwäche des Liberalismus und des Bürgertums

Der Aufstieg des Nationalsozialismus wurde auch durch verschiedene **innere Schwächen** begünstigt, die sich damals im deutschen Volk zunehmend bemerkbar machten. Der **Liberalismus** strebte nur nach der **individuellen Freiheit** und setzte sich nicht für das **Gemeinwohl** ein. Das **Bürgertum** strebte vor allem nach **persönlichem Glück** und **materiellem Wohlstand** und kümmerte sich zuwenig um die großen sozialen Probleme.

b) Die Dekadenz der Kultur und der Verfall der Moral

Die **akademische Intelligenz** interessierte sich vorwiegend für rein wissenschaftliche Fragen. Die **Kultur** erschöpfte sich oft im Analysieren und Psychologisieren. Die **Kunst** wandte sich zunehmend dem Surrealen (Unwirklichen, Traumhaften) und dem Abstrakten zu. Es kam zu einer zunehmenden **Dekadenz der Kultur** und zu einem **Verfall der Moral.**

3) DAS GEISTIGE UND SOZIALE VAKUUM

a) Die fehlenden Werte und Ideale

Die führenden liberalen und bürgerlichen Schichten hatten **kein überzeugendes Menschenbild** und **keine konkreten politischen Konzepte**. Die führenden geistigen Köpfe waren nicht imstande, **klare und feste Grundwerte** zu vermitteln. Die Kultur war nicht in der Lage, **werterfüllte Formen des Lebens** hervorzubringen. Die Kunst war nicht fähig, die **Menschen innerlich zu erbauen** und für **das Schöne zu begeistern**.

b) Die fehlende innere Einheit

Die parteipolitischen Gegensätze gefährdeten die **innere Einheit des Volkes** und stellten die nationale Identität in Frage. Die Menschen hatten **keine Hoffnung** und sehnten sich nach einem **„Messias"!** Diese **innere Leere** war die entscheidende Voraussetzung für den Aufstieg der „braunen Bewegung". (Die braune Farbe war die Farbe der nationalsozialistischen Uniformen!) Der Nationalsozialismus hat diese zahlreichen **inneren Schwächen**, aber auch die **Sehnsüchte des deutschen Volkes** klar erkannt und für seine eigenen Interessen genützt.

4) DIE NEUEN IDEALE

a) Das Ideal des vitalen Menschen

Der Nationalsozialismus hat es verstanden, in dieser Zeit der inneren Leere neue Ideale zu verkünden. Er verkündete zunächst das **Ideal des vitalen Menschen!** Dieser Mensch war voll **Leben** und **Kraft**, voll **Mut** und **Entschlossenheit**, ein Mensch des **Willens** und der **Tat.** Dieser Mensch fühlte sich durch seine Zugehörigkeit zur **nordischen Rasse** und zum **germanischen Volkstum** als ein **auserwähltes Wesen** und dazu berufen, die anderen Menschen zu beherrschen!

b) Die Ideale des deutschen Volkes

Der Nationalsozialismus ließ aber auch die **früheren Ideale des deutschen Volkes** wieder lebendig werden. Er sprach von **Ehre** und **Opferbereitschaft**, er verlangte **Ehrlichkeit** und **Zuverlässigkeit** und forderte **Einsatz** und **Treue**. Der Nationalsozialismus sprach von der **Größe der deutschen Nation**, vom **Ruhm der deutschen Geschichte**, von der **Unbesiegbarkeit der deutschen Heere**. Der Nationalsozialismus weckte damit die edelsten und höchsten Gefühle des deutschen Volkes!

5) DIE PROPAGANDA UND DIE „HITLER-JUGEND“

a) Die Propaganda

Der Nationalsozialismus entwickelte auch eine neue Art der **Propaganda** und nützte die **neuen Medien** (Radio und Film), um die Menschen anzusprechen und zu gewinnen. Er organisierte **Großveranstaltungen,** wie z. B. die **Olympischen Spiele** 1936 in Berlin, und begeisterte dadurch die Massen.

b) Die „Hitler-Jugend“

Der Nationalsozialismus verstand es auch, die **Jugend** zu begeistern. In der **„Hitler-Jugend“** erlebten die Jugendlichen eine **lebendige Gemeinschaft**, die zum Aufbruch drängte. Das **freie Leben in der Natur**, die **Wanderungen** und der **Sport** zogen viele Jungen und Mädchen an. Die „Hitler-Jugend“ wurde zur Pflanzstätte des neuen **arischen Menschen.**

6) DIE SOZIALEN REFORMEN

a) Die Überwindung der sozialen Probleme

Der Nationalsozialismus hatte aber auch die Kraft, verschiedene soziale Reformen durchzusetzen: er beseitigte die **Arbeitslosigkeit**, kündigte die **Rückzahlungen der Kriegsschulden** an die Siegermächte des Ersten Weltkriegs und schuf **neue soziale Einrichtungen**. Er förderte den **Mutterschutz**, organisierte **Erholungsfahrten** und startete das sog. **Winterhilfswerk.**

b) Das neue Selbstbewusstsein und die Einigkeit

Auf diese Weise stärkte der Nationalsozialismus das **Selbstbewusstsein** und das **Einigkeitsgefühl** des deutschen Volkes. Er gab den verzweifelten Menschen eine **neue Hoffnung** und erfüllte sie mit **Optimismus.** Mit diesen Werten und Leistungen gewann der Nationalsozialismus die **Anhängerschaft** der meisten Menschen.

Zusammenfassung:

Nach dem Ersten Weltkrieg wurde Deutschland von verschiedenen **äußeren und inneren Schwächen** erschüttert. Der Nationalsozialismus verstand es, die lebendigen Ideale des **vitalen Menschen** und des **deutschen Volkes** zu verkünden. Er nützte die **neuen Medien** und begeisterte die **Jugend**. Er setzte verschiedene **soziale Reformen** durch und schuf ein neues **Selbstbewußtsein** und **Einigkeitsgefühl.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DER RASSISMUS

Der Nationalsozialismus betrachtete die **Rasse** und das **Blut** als die **höchsten Mächte**. Auf diese Weise kam es zur **Herrschaft der vitalen Kräfte** über die geistigen und moralischen Kräfte. Der Nationalsozialismus verkündete die **Überlegenheit** der **nordisch-arischen Rasse** und forderte die **Vorherrschaft der nordischen Rasse** gegenüber den anderen Rassen. Auf diese Weise kam es zum **Kampf gegen die anderen Rassen** und zum **Antisemitismu**s, der zur Ermordung von sechs Millionen Juden führte.

2) DER ARISCHE MENSCH

Der Nationalsozialismus strebte nach der Herrschaft des **arischen Menschen.** Dieser Mensch war voll **Leben** und **Kraft**, voll **Mut** und **Entschlossenheit**, ein Mensch des **Willens** und der **Tat.** Er strebte nach **Ehre** und **Ruhm**, nach **Größe** und **Macht**. Der arische Mensch war ein **Herrenmensch**, der über die anderen Menschen und Völker herrschen sollte. Dieses Menschbild führte zum **Größenwahn** und trug entscheidend zum Untergang Deutschlands bei.

3) DER NATIONALISMUS

Der Nationalsozialismus betrachtete die **deutsche Nation** als die **führende Nation der Welt**. Auf diese Weise kam es zum **Nationalismus,** der zum Kampf gegen die anderen Nationen führte. Der Nationalismus bestimmte aber auch die **deutsche Politik und Kultur** und kämpfte gegen alle politischen und kulturellen Gruppierungen, die nicht in der Nation den Höchstwert der Politik und der Kultur erblickten.

4) DER MILITARISMUS

Der Nationalsozialismus vertrat auch einen ausgeprägten **Militarismus.** Der **heroische Soldat** war das **höchste Ideal** des deutschen Mannes. Der deutsche Soldat war bereit, sein Leben

für die deutsche Nation und das deutsche Volk zu opfern. Auf diese Weise kam es zu einer **Verherrlichung des Krieges** und zu einem ausgeprägten **Militarismus.** Dieser Militarismus führte zum **Zweiten Weltkrieg** und forderte den **Tod von Millionen Menschen.**

5) DIE DIKTATORISCHE POLITIK

Der Nationalsozialismus führte zu einer **politischen Diktatur**. Der **Führer** verfügte über eine unbeschränkte **Macht** und **Autorität** und war **Parteichef**, **Reichskanzler** und **Oberster Befehlshaber des Heeres** in einer Person. Die **nationalsozialistische Partei** war die einzige Partei und bekämpfte alle anderen Parteien. Es kam zur **Aufhebung** der **Freiheit**, der **Demokratie** und des **Rechtes.** Die politische Diktatur führte zur **Verfolgung** aller andersdenkenden Bürger und zum **Tod von unzähligen Menschen** in den **Konzentrationslagern.**

6) DIE RASSISCHE KULTUR UND WISSENSCHAFT

Der Nationalsozialismus verkündete eine **deutsche Kultur und Wissenschaft**, die von der **arischen Rasse** und vom **arischen Blut** bestimmt war. Er bekämpfte jede Kunst, die **nicht** den **germanischen Idealen** entsprach. Er lehnte auch jede **Wissenschaft** ab, die nicht von **germanischen Wissenschaftlern** entwickelt wurde. Er lehnte daher auch jüdische Wissenschaftler wie Albert Einstein ab!

7) DIE ARISCHE RELIGION

Der Nationalsozialismus führte schließlich auch zu einer **arischen Religion**, in der die **nordische Rasse,** die **deutsche Nation** und das **deutsche Volk** als **Götzen** verehrt wurden. Der Nationalsozialismus entwickelte auch die Lehre von einem **arischen Christentum** und einer **deutschen Nationalkirche.** Gleichzeitig **verfolgte** der Nationalsozialismus das **Christentum** und das **Judentum** mit einer unvorstellbaren Härte.

Die **Philosophie des Nationalsozialismus** zeigt in erschreckender Weise, wie grundlegend **falsche Lehren** in den **Abgrund** führen. Die falschen Lehren über die **Rasse**, die **Nation**, den **Menschen**, die **Moral**, die **Politik**, die **Kultur** und die **Religion** haben die **fundamentalsten Werte** des Menschen, der Gesellschaft und der Welt in Frage gestellt. Alle diese Gründe haben mit **innerer Notwendigkeit** dazu geführt, dass der Nationalsozialismus schließlich zu einer der **schrecklichsten Diktaturen** wurde und zum **Zweiten Weltkrieg** führte.

ZUSAMMENFASSUNG:

1) Der Rassismus
2) Der rassische Mensch
3) Der Nationalismus
4) Der Militarismus
5) Die diktatorische Politik
6) Die rassische Kultur und Wissenschaft
7) Die arische Religion

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DES NATIONALSOZIALISMUS

GRUNDZÜGE:

1) Die geistigen Wurzeln
2) Der Rassismus
3) Der Herrenmensch
4) Der Nationalismus
5) Der Militarismus
6) Der Führer
7) Die Kultur

ALFRED ROSENBERG (1893-1846)

HAUPTWERK:

„Der Mythus des 20. Jahrhunderts“ (1930)

LEHRE:

1) Die Rasse

a) Blut und Rasse
b) Die nordisch-arische Rasse
c) Die bestimmende Macht der Welt
d) Die Grundwerte der nordischen Rasse
e) Andere Rassen

2) Die Feinde der nordischen Rasse

a) Das Judentum

b) Der Katholizismus

c) Der bürgerliche Liberalismus

d) Der Marxismus

3) Der Schutz der nordischen Rasse

a) Eugenische Nachkommenschaft

b) Reinrassige Ehen

c) Rassisches Recht

4) Der Lebensraum für das deutsche Volk

a) Das Recht auf einen angemessenen Lebensraum

b) Der Kampf um den Lebensraum

5) Der rassische Staat

a) Der Staat im Dienst der Rasse

b) Der National-Sozialismus

c) Die nationale Einheitspartei

d) Der Führer

e) Die Funktionäre

6) Die rassische Kunst und Wissenschaft

a) Die Kunst als Ausdruck der Rasse und des Blutes

b) Die Wissenschaft als Folge der Rasse und des Blutes

c) Die Verurteilung jeder anderen Kunst und Wissenschaft

d) Die Ausmerzung der nicht-deutschen Kultur

7) Die rassische Religion

a) Die Religion der Rasse und der Nation

b) Das Christentum als nordische Religion

c) Der germanische Jesus

d) Die deutsche Kirche

e) Der Dienst an der Nationalehre

DER AUFSTIEG DES NATIONALSOZIALISMUS

1) Die äußeren Umstände

a) Die Verträge von Versailles und die Arbeitslosigkeit

b) Die politische Schwäche der Weimarer Republik

2) Die inneren Schwächen

a) Die Schwäche des Liberalismus und des Bürgertums

b) Die Dekadenz der Kultur und der Verfall der Moral

3) Das geistige und soziale Vakuum

a) Die fehlenden Werte und Ideale

b) Die fehlende innere Einheit

4) Die neuen Ideale

a) Das Ideal des vitalen Menschen

b) Die Ideale des deutschen Volkes

5) Die Propaganda und die „Hitler-Jugend“

a) Die Propaganda

b) Die „Hitler-Jugend“

6) Die sozialen Reformen

a) Die Überwindung der sozialen Probleme

b) Das neue Selbstbewusstsein und die Einigkeit

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Der Rassismus

2) Der Nationalismus

3) Der arische Mensch

4) Der Militarismus

5) Die politische Diktatur

6) Die rassische Kultur und Wissenschaft

7) Die arische Religion

DIE PHILOSOPHIE DES FEMINISMUS

GRUNDZÜGE:

1) DIE ANFÄNGE DES FEMINISMUS

Die feministische Bewegung entstand im **19. Jahrhundert.** Die Frauen erlebten damals eine **schmerzliche Benachteiligung** in den Bereichen der Bildung, der Ehe, der Familie, der Gesellschaft, der Politik, der Wirtschaft und der Kultur. In vielen Frauen erwachte das **Bewußtsein**, dass sie sich für ihre **menschlichen und sozialen Rechte** einsetzen mußten. Viele Frauen waren bereit, für ihre **Gleichberechtigung** mit den Männern zu kämpfen. Auf diese Weise kam es in mehreren europäischen Ländern zur Entwicklung einer feministischen Bewegung.

2) DER SOZIALISTISCHE FEMINISMUS

Die feministische Philosophie entstand zunächst im Rahmen der **sozialistischen Bewegung.** Der Sozialismus sah die Ursache für die Benachteiligung der Frau vor allem in ihrer **wirtschaftlichen Abhängigkeit** vom Mann. Der Sozialismus forderte, dass die Frau durch eine **eigene berufliche Tätigkeit** ihre **wirtschaftliche Unabhängigkeit** erlangen sollte. Die Frau sei dann nicht mehr vom Mann abhängig und könne so ihr **eigenes Leben** führen. Auf diese Weise sollte also die **wirtschaftliche Unabhängigkeit** zur **Unabhängigkeit der Frau** führen.

3) DER CHRISTLICHE FEMINISMUS

Die feministische Philosophie entwickelte sich dann auch im Rahmen der **christlichen Philosophie.** Die christliche Philosophie sah die Ursache für die Benachteiligung der Frau vor allem in einer **fehlenden Eigenständigkeit, Chancengleichheit** und **Gleichberechtigung**. Sie strebte nach der **Emanzipation der Frau**, wies aber nachdrücklich darauf hin, dass die Frau dabei ihr **weibliches Wesen** und ihre **speziellen Aufgaben** nicht vernachlässigen dürfe.

4) DER EXISTENTIALISTISCHE FEMINISMUS

Die feministische Philosophie fand dann auch in der Philosophie des **Existentialismus** ihren Ausdruck. Der existentialistische Feminismus forderte eine **radikale Veränderung des weiblichen Wesens** und sah in der **Selbstverwirklichung** das höchste Ziel. Die Frau dürfe sich an **keinen Mann** binden, sie müsse sich vor der **Falle der Schwangerschaft** hüten, sie habe das **Recht auf Abtreibung**. Die Frau sei ein **autonomes Wesen**, das sich **selbst bestimmt.**

5) DER GEMÄSSIGTE FEMINISMUS

Der gemäßigte Feminismus erkannte die vielfachen **Benachteiligungen der Frau** in der modernen Gesellschaft. Er bemühte sich um die **Emanzipation** und **Gleichberechtigung** der Frau und strebte nach der **Eigenständigkeit** der Frau gegenüber dem Mann. Die gemäßigte Feminismus verkündete, dass die Frau die **gleichen Chancen und Rechte** in den Bereichen der Bildung, der Gesellschaft, der Politik und der Wirtschaft erhalten müsse.

6) DER RADIKALE FEMINISMUS

Der radikale Feminismus strebte nach einer totalen **Veränderung des weiblichen Wesens.** Die Frau sollte ein **völlig unabhängiges Wesen** sein und ausschließlich nach ihrer eigenen **Selbstverwirklichung** streben. Die Frau sollte sich an **keinen Mann** binden, **keine Kinder** bekommen und bei einer **Schwangerschaft abtreiben**. Die radikale feministische Philosophie stellte damit die Frau als **Gefährtin des Mannes**, als **Mutter ihrer Kinder** und als **Hüterin der menschlichen Werte** in der Gesellschaft in Frage.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DES FEMINISMUS

GRUNDZÜGE:

1) Die Anfänge des Feminismus
2) Der sozialistische Feminismus
3) Der christliche Feminismus
4) Der existentialische Feminismus
5) Der gemäßigte Feminismus
6) Der radikale Feminismus

DER SOZIALISTISCHE FEMINISMUS

Im 19. Jahrhundert erklärten führende Vertreter des Sozialismus, dass die **Benachteiligung der Frau** durch ihre **wirtschaftliche Abhängigkeit** bedingt sei. Der Sozialismus betrachtete die „Frauenfrage“ auf der Grundlage seiner **materialistischen Weltanschauung** und erklärte, dass das Problem durch die **wirtschaftliche Unabhängigkeit** der Frau gelöst werden müsse.

Die Frauenfrage wurde zunächst von **Friedrich Engels**, dem Kampfgefährten von Karl Marx, behandelt. Aber auch **August Bebel**, einer der führenden deutschen Politiker der Sozialistischen Partei, befasste sich ausführlich mit der Frauenfrage.

FRIEDRICH ENGELS (1820-1895)

LEBEN:

Friedrich Engels wurde **1820** als Sohn eines Baumwollfabrikanten in **Barmen** im Wuppertal geboren. Von 1834 bis 1837 besuchte er das **Gymnasium** in Elberfeld. 1837/1838 absolvierte er eine **kaufmännische Lehre** im elterlichen Betrieb. Während eines längeren Aufenthalts in **Manchester** in England lernte er die harte **Realität der Arbeiterklasse** kennen. Darauf befasste er sich mit den **revolutionären Schriften** von englischen und französischen Sozialkritikern. Ab 1845 kam es zur Freundschaft und Zusammenarbeit mit **Karl Marx.** 1848 verfassten Marx und Engels in Brüssel das **„Kommunistische Manifest“.** Nach der Ausweisung aus Brüssel übersiedelte Engels mit Marx nach **London.** In den folgenden Jahrzehnten veröffentlichte er mehrere **sozialpolitische Werke** und trat wiederholt mit den führenden **Sozialisten Europas** in Verbindung. Engels starb **1895** in **London.**

WERK:

„Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ (1884)

LEHRE:

1) DIE WIRTSCHAFTLICHE ABHÄNGIGKEIT DER FRAU

Friedrich Engels schreibt in seinem bekannten Werk „Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“, dass die **Frau das Opfer der wirtschaftlichen Vorherrschaft des Mannes** sei. Die **wirtschaftliche Abhängigkeit** fesselt die Frau an die **Ehe** und an die **Familie** und verhindert ihre Selbstverwirklichung. Die wirtschaftliche Abhängigkeit und die Familie hindern die Frau an ihrer persönlichen Entfaltung.

FRIEDRICH ENGELS (1820-1895)

2) DIE BERUFSTÄTIGKEIT DER FRAU

Engels verkündet, dass die Befreiung des weiblichen Geschlechts die **Berufstätigkeit der Frau** und die **Abschaffung der bürgerlichen Familie** erfordert. Engels verlangt daher den **Einstieg des ganzen weiblichen Geschlechts in die öffentliche Industrie.** Er fordert aber auch die **Beseitigung** der **Familie** in ihrer Funktion als **wirtschaftlicher Einheit der Gesellschaft.**

3) DIE BEFREIUNG DER FRAU

Engels war also der Ansicht, dass die **Berufstätigkeit der Frau** die Grundvoraussetzung für die **Befreiung des weiblichen Geschlechts** sei. Die Frau sollte in der **öffentlichen Industrie** eine berufliche Arbeit finden, die es ihr ermöglichte, **wirtschaftlich unabhängig** zu sein. Engels forderte auch die **Beseitigung der Familie** als wirtschaftliche Einheit, damit die Frau nicht mehr der Vorherrschaft des Mannes unterworfen sei und ein **eigenständiges Leben** führen könne.

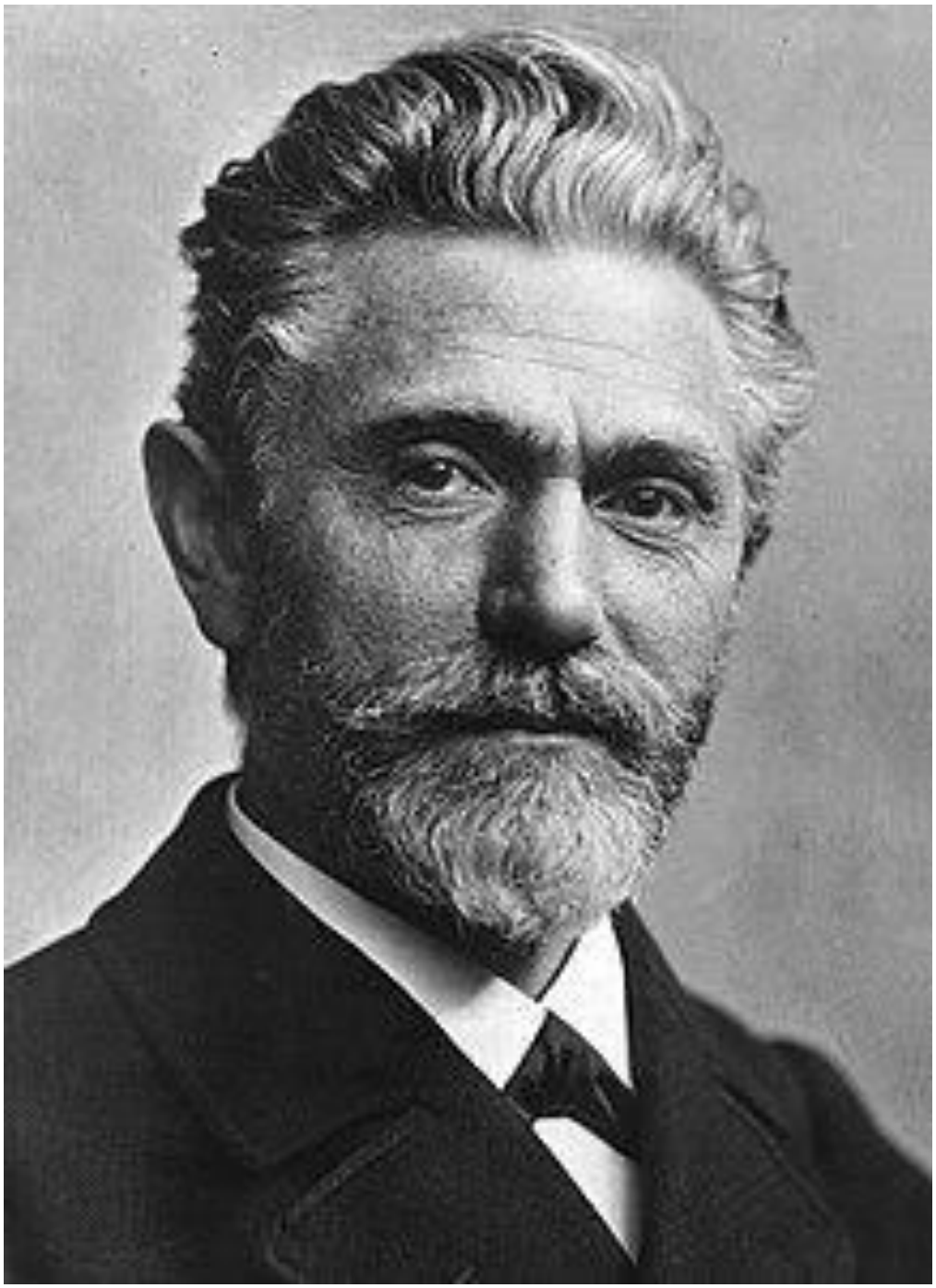
AUGUST BEBEL (1840-1913)

LEBEN:

August Bebel wurde **1840** in **Deutz** bei Köln geboren. Von 1854 bis 1858 absolvierte er eine **Lehre als Drechsler**. 1860 ließ sich Bebel in **Leipzig** nieder und wurde Mitglied des **Arbeiter-Bildungsvereins**. 1867 wurde er zum führenden Gründungsmitglied der **Sächsischen Arbeiterpartei.** 1867 wurde Bebel in den **Reichstag** (Parlament) des Norddeutschen Bundes gewählt. 1870 trat Bebel während des **Deutsch-Französischen Krieges** im Reichstag für den Frieden mit Frankreich ein. Bebel widersetzte sich als führender Vertreter der Sozialistischen Partei mehrmals der Politik des Reichskanzlers **Otto von Bismarck** und wurde zu längeren **Gefängnisstrafen** verurteilt. 1890 übersiedelte Bebel nach **Berlin** und setzte sich dort für die **Rechte** der **Arbeiter** und der **Frauen** ein. Bebel trat auch wiederholt bei **internationalen Kongressen** der Sozialistischen Partei auf. Bebel starb **1913** in **Churwalden** in der Schweiz.

WERK:

„Die Frau und der Sozialismus“ (1879)



AUGUST BEBEL (1840-1913)

LEHRE:

1) DIE WIRTSCHAFTLICHE ABHÄNGIGKEIT DER FRAU

August Bebel schreibt in seinem bekannten Werk „Die Frau und der Sozialismus“, dass die soziale Unterdrückung der Frau ihren Ursprung in der **wirtschaftlichen Abhängigkeit vom Mann** hat. Bebel weist darauf hin, dass sich die Frau seit frühesten Zeiten bis in die Gegenwart in diesem **Zustand der Unterdrückung** befindet. Die sogenannte **„Frauenfrage“** sei ein Teil der allgemeinen sozialen Notlage und könne nur durch eine Verbesserung der allgemeinen gesellschaftlichen Lage gelöst werden.

2) DIE WIRTSCHAFTLICHE UNABHÄNGIGKEIT DER FRAU

Bebel fordert die **wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau**. Er betont, dass die Frau ökonomisch unabhängig sein muß, um körperlich und geistig unabhängig sein zu können. Durch die wirtschaftliche Unabhängigkeit werden sich für die Frau ideale Zustände ergeben. Die Frau der neuen Gesellschaft wird dann **sozial und ökonomisch vollkommen unabhängig** sein und ist dann keiner Herrschaft und Ausbeutung unterworfen. Die Frau steht dann dem Mann als Freie und Gleiche gegenüber und kann ihr **Leben selbst bestimmen.**

3) DIE EIGENSTÄNDIGKEIT DER FRAU

Bebel beschreibt dann noch weitere **positive Auswirkungen der Gleichberechtigung:** die Frau erhält die **gleiche Erziehung** wie der Mann, mit Ausnahme der Abweichungen, welche die Verschiedenheit des Geschlechts und ihre geschlechtlichen Funktionen bedingen. Sie lebt unter Bedingungen, die ihrer Natur entsprechen und kann ihre physischen und geistigen **Kräfte und Fähigkeiten** nach ihren eigenen Bedürfnissen **entwickeln und betätigen**.

4) DIE VERSCHIEDENEN TÄTIKEITEN DER FRAU

Bebel nennt dann auch die **verschiedenen Tätigkeiten** der emanzipierten Frau: Sie erwählt für ihre Tätigkeiten jene Bereiche, die ihren **Wünschen, Neigungen und Anlagen** entsprechen und ist unter den **gleichen Bedingungen wie der Mann** tätig. Sie kann während des Tages verschiedenen Tätigkeiten nachgehen: sie ist zunächst als praktische **Arbeiterin** in irgendeinem Gewerbe tätig, sie ist dann als **Erzieherin, Lehrerin, Pflegerin** im Einsatz, sie übt weiters eine **Kunst** aus oder pflegt eine **Wissenschaft** und ist schließlich in einer **verwaltenden Funktion** aktiv. Bebel zählt also verschiedenste Tätigkeiten der Frau auf. Er erwähnt aber **nicht** die Tätigkeit der Frau als **Ehefrau** und als **Familienmutter.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE WIRTSCHAFTLICHE UNABHÄNGIGKEIT

Die sozialistische Philosophie erklärt zu Recht, dass das **Leben der Frau** wesentlich von ihrer **wirtschaftlichen Situation** abhängt. Die wirtschaftliche Eigenständigkeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Eigenständigkeit der Frau. Der Sozialismus ist aber aufgrund seiner **materialistischen Weltanschauung** kaum imstande, das tiefere Wesen und die menschliche Sendung der Frau zu erfassen.

2) DAS WEIBLICHE WESEN

Eine umfassende Befreiung der Frau verlangt nämlich auch ein tieferes **Verständnis ihres weiblichen Wesens**. Die wirtschaftliche Unabhängigkeit und die berufliche Selbstverwirklichung bedeuten gerade bei der Frau noch lange nicht, daß sie **auch als Mensch glücklich und erfüllt** ist. Die Berufstätigkeit ist also nur bis zu einem gewissen Grad imstande, die wahre Emanzipation der Frau herbeiführen. Sie kann unter Umständen sogar das **Mensch-Sein der Frau gefährden**.

3) DER VERLUST DER MENSCHLICHKEIT

Wenn die Frau hauptsächlich als ein Wesen betrachtet wird, das nach seiner **wirtschaftlichen Produktivität** und seiner **gesellschaftlichen Leistungsfähigkeit** beurteilt wird, so führt das häufig zu einem **Verlust der fraulichen Menschlichkeit**. Es werden dann oft die personalen und menschlichen Werte der Frau übersehen oder geringgeschätzt. Liebe, Hingabe, Opferbereitschaft, Vergebung, Geduld usw. werden sogar als Eigenschaften betrachtet, die für die Entfaltung der Frau in der Wirtschaft und in der Gesellschaft hinderlich sind.

4) DIE NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN

Die Berufstätigkeit kann in manchen Fällen auch das **Verhältnis von Mann und Frau** grundlegend verändern. Die Beziehung zwischen Mann und Frau wird dann nicht mehr von der Liebe und vom gegenseitigen Dienen bestimmt, sondern als ein **Kampf um die Gleichwertigkeit in der Erzeugung materieller Güter** betrachtet. Schließlich kommt es durch die Berufstätigkeit der Frau fast zwangsläufig zu einem **Erziehungsdefizit bei den Klein-Kindern**. Die Berufstätigkeit der Frau führt zu einer **mangelnden Kontinuität in der Mutter-Kind-Beziehung** und hat manche **negative Folgen** für die Entwicklung des Kindes

5) DIE GEFÄHRDUNG DES WEIBLICHEN WESENS

Die Berufstätigkeit kann also in mehrfacher Weise das innere Wesen der Frau gefährden: Wenn das **Wirken der Frau** nur **wirtschafts- und leistungsgebunden** und nicht auch person-orientiert ist, verliert die Frau ihr weibliches Wesen. Wenn ihr **Verhältnis zum Mann** vor allem auf **wirtschaftlicher Konkurrenzfähigkeit** aufbaut und wenn sie schließlich ihre **Mütterlichkeit vernachlässig**t, dann **verliert die Frau auf die Dauer sich selbst!**

6) DIE WAHRE EMANZIPATION

Die wahre Emanzipation der Frau erfordert also mehr als wirtschaftliche Unabhängigkeit. Die Frau benötigt zu ihrer Entfaltung vor allem die **menschliche Anerkennung** von Seiten des Mannes und der Gesellschaft. Sie erfordert die **Gleichberechtigung** im Bereich der Bildung, der Ehe, der Familie, der Gesellschaft, der Wirtschaft, der Politik und der Kultur. Gleichzeitig verlangt die Entfaltung der Frau aber auch, dass sie ihren menschlichen **Verpflichtungen als Frau und Mutter** gerecht wird.

ZUSAMMENFASSUNG:

DER SOZIALISTISCHE FEMINISMUS

FRIEDRICH ENGELS (1820-1895)

WERK:

„Der Ursprung der Familie, des Privateigentums und des Staates“ (1884)

LEHRE:

1) Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Frau
2) Die Berufstätigkeit der Frau
3) Die Befreiung der Frau

AUGUST BEBEL (1840-1913)

WERK:

„Die Frau und der Sozialismus“ (1879)

LEHRE:

1) Die wirtschaftliche Abhängigkeit der Frau
2) Die wirtschaftliche Unabhängigkeit der Frau
3) Die Eigenständigkeit der Frau
4) Die verschiedenen Tätigkeiten der Frau

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die wirtschaftliche Unabhängigkeit

2) Das weibliche Wesen
3) Der Verlust der Menschlichkeit
4) Die negativen Auswirkungen
5) Die Gefährdung des weiblichen Wesens
6) Die wahre Emanzipation

DER CHRISTLICHE FEMINISMUS

Im 20. Jahrhundert befasste sich auch die christliche Philosophie mit den Problemen der modernen Frau. Die christliche Philosophie sah die Ursache für die Benachteiligung der Frau vor allem in einer **fehlenden Eigenständigkeit, Chancengleichheit** und **Gleichberechtigung**. Sie strebte nach der **Emanzipation der Frau**, wies aber nachdrücklich darauf hin, dass die Frau ihr **weibliches Wesen** und ihre **speziellen Aufgaben** nicht vernachlässigen dürfe.

In besonderer Weise hat sich auch die jüdisch-christliche Philosophin **Edith Stein** mit der Frauenfrage auseinandergesetzt. Sie hat auf die verschiedenen **Benachteiligungen** der Frau im privaten Leben und in der Gesellschaft hingewiesen und sich für die **Emanzipation** und **Gleichberechtigung** der Frau eingesetzt. Sie hat aber auch das **weibliche Wesen** und die **menschliche Berufung** der Frau in der Ehe, in der Familie, im Beruf und in der Gesellschaft detailliert beschrieben.

EDITH STEIN (1891-1942)

LEBEN:

Edith Stein wurde **1891** als Tochter einer jüdischen Familie in **Breslau** geboren. Sie besuchte das Lyzeum und studierte dann in Breslau **Psychologie, Philosophie, Geschichte** und **Germanistik.** Später besuchte sie die Vorlesungen des berühmten Philosophen **Edmund Husserl** in Göttingen und in Freiburg im Breisgau. 1922 trat Edith Stein zum **katholischen Glauben** über und unterrichtete an der **Lehrerbildungsanstalt** der Dominikanerinnen in **Speyer.** 1932 wechselte Edith Stein zum **Deutschen Institut für wissenschaftliche Pädagogik** in Münster. In diesen Jahren hielt Edith Stein auch Vorträge zur **Frauenfrage** und zum Problem der neueren **Mädchenbildung**. 1933 trat Edith Stein in den **Karmel** (Kloster) „Maria vom Frieden“ in **Köln** ein. 1938 übersiedelte sie aufgrund der zunehmenden Judenverfolgung in

den Karmel von **Echt** in Holland. Nach der Besetzung Hollands durch die Deutschen im Jahr 1942 wurde Edith Stein als Jüdin verhaftet. Sie wurde nach **Auschwitz** deportiert und dort im Lager Birkenau vergast.

WERKE:

„Die Frau, ihre Aufgabe nach Natur und Gnade“ (1928)
„Probleme der neueren Mädchenbildung“ (1928)
„Der Eigenwert der Frau in seiner Bedeutung für das Leben des Volkes“ (1928)

EDITH STEIN (1891-1942)

LEHRE:

1) DIE EMANZIPATION DER FRAU

Edith Stein berichtet in ihrem bekannten Werk „Die Frau, ihre Aufgabe nach Natur und Gnade“ (1928) zunächst von den Anfängen der Frauenbewegung und ihrer Forderung nach der **Emanzipation der Frau**. Sie erinnert daran, dass die Forderungen der Frauenbewegung auf **heftigen Widerstand** stießen und zu hitzigen Kämpfen führten.

a) Die Befreiung von den Sklavenfesseln

Edith Stein weist darauf hin, dass es der Frauenbewegung um die **„Emanzipation“** der Frau ging. Es wurde in revolutionärer Weise von der **„Befreiung aus den Sklavenfesseln“** gesprochen. Es ging um die **Beseitigung der Bindungen** und der **gesellschaftlichen Einschränkungen**, die die Ausbildung der Frau und ihre berufliche Tätigkeit verhinderten. Die Frauenbewegung forderte den Zugang zu den **männlichen Bildungswegen** und **Berufszweigen.** Auf diese Weise sollten die **persönlichen Fähigkeiten und Kräfte der Frau** entfaltet werden, die ohne diese Möglichkeiten vielfach verkümmern mußten.

b) Der Widerstand gegen die frauliche Emanzipation

Edith Stein schildert, wie diese Forderungen der Frauenbewegung auf **lebhaften Widerstand** stießen und dass sich nur die Gruppe der **extremen Linken** zu diesen Forderungen bekannte. **„Die Frau gehört ins Haus!“** hieß es von allen Seiten gegen die Frauenforderungen. Man befürchtete, dass die Erfüllung dieser Forderungen die **weibliche Eigenart** und die Tätigkeit der **Frau in Ehe und Familie** gefährden würden. Es hieß aber auch, daß die Frau aufgrund ihrer Eigenart **nicht** zu den **männlichen Berufen tauge**. Dagegen protestierten dann die Frauenrechtlerinnen und leugneten in der Hitze des Kampfes sogar die weibliche Eigenart.

2) DIE EIGENART DER FRAU

Edith Stein versucht dann, die **Eigenart der Frau** in einer sehr einfühlsamen Art zu beschreiben und zu begründen.

a) Die Gefährtin des Mannes und die Mutter der Menschen

Edith Stein erklärt, dass niemand die Tatsache leugnen könne, daß **Leib und Seele der Frau** zu einem **besonderen Zweck** gebildet sind. Auch das **Wort der Heiligen Schrift** [vgl. den biblischen Schöpfungsbericht im Buch Genesis des Alten Testaments] bringt klar zum Ausdruck, dass die Frau zur **Gefährtin des Mannes** und zur **Mutter der Menschen** bestimmt sei.

Dieser Aufgabe entspricht sowohl ihr Leib als auch ihre seelische Eigenart. Auf diese Weise steht also fest, dass sich das Wesen der Frau - bei aller Gemeinsamkeit der menschlichen Natur - grundlegend vom Wesen des Mannes unterscheidet.

b) Die Ausrichtung auf das Lebendige und Persönliche

Edith Stein beschreibt dann die typische **weibliche Seelenhaltung**. Die Einstellung der Frau ist auf das **Lebendige** und das **Persönliche** ausgerichtet. Die Frau hat das natürliche und mütterliche Verlangen, das Leben und die Person zu entfalten, zu beschützen, zu nähren und im Wachstum zu fördern. Die Frau betrachtet auch die **Sachen** in erster Linie im Hinblick auf das **Leben** und die **menschlichen Person**. Die Frau hat also eine **lebensnahe, konkrete Sicht** der Dinge. Das Abstrakte liegt ihr von Natur aus fern.

c) Die Ausrichtung auf das konkrete Ganze

Edith Stein erklärt weiters, dass die Frau das Leben und die Person immer als eine **Einheit** und als **Ganzes** betrachtet. Die Frau hat eine **ganzheitliche Sicht**, die es ihr ermöglicht, den **ganzen Menschen** zu erfassen. Sie verliert sich nicht in der Zergliederung von abstrakten Begriffen, sondern erfasst und erfühlt das **Ganze**. Auf diese Weise ist die Frau imstande, die Pflegerin und Erzieherin ihrer **Kinder** zu sein. Mit dieser Einstellung kann sie auch ihren **Mann** und **alle Menschen** fördern und entfalten.

d) Die Anteilnahme am Leben der Menschen

Edith Stein beschreibt auch die weibliche **Anteilnahme am Leben der Menschen**. **„Das Leben eines andern Menschen zu teilen**, und zwar an allem Anteil zu nehmen, was ihn betrifft, am Größten und Kleinsten, an Freuden und Leiden, aber auch an Arbeiten und Problemen, ist ihre **Gabe** und ihr **Glück.“** Durch die lebendige Anteilnahme am Leben der Menschen weckt sie auch die **Kräfte** und steigert sie die **Leistungen** der Menschen.

e) Der Unterschied zum Verhalten des Mannes

Edith Stein weist darauf hin, dass sich hier ein **grundlegender Unterschied** zwischen der **Frau** und dem **Mann** zeigt. „Der **Mann** geht auf in **„seiner Sache“** und erwartet von andern dafür Interesse und Dienstbereitschaft, es fällt ihm im Allgemeinen schwer, sich auf andere Menschen und auf anderer Leute Sachen einzustellen.“ Während sich also die **Frau** in erster Linie um den **Menschen** bemüht, geht es dem **Mann** oft nur um die **eigene Sache.**

3) DAS WIRKEN DER FRAU

Nach der Darstellung der spezifischen Eigenart der Frau geht Edith Stein auch auf das das besondere **Wirken der Frau** ein.

a) Die Ergänzung des Mannes

Edith Stein beschreibt zunächst, wie die Frau als **Gehilfin des Mannes** an der Sache des Mannes teilnimmt. Die Frau **ergänzt** den Mann und wirkt auch gegen **gewisse Gefahren**, die den Mann bedrohen. Die Frau sorgt dafür, dass der Mann nicht in seiner **Berufsarbeit** aufgeht und dass er sein **Menschsein** nicht verkümmern lässt. Die Frau sorgt aber auch dafür, dass der Mann seine Pflichten als **Familienvater** nicht vernachlässigt.

b) Die Entfaltung der Kinder

Edith Stein beschreibt dann auch die **Aufgabe der Frau als Mutter,** die vor allem in der **Pflege, Entfaltung** und **Führung** der Kinder besteht. Diese Aufgabe verlangt eine **besondere Einfühlungsgabe**, um die **Anlagen und Kräfte der Kinder** zu erfassen, die sich ihrer selbst noch nicht bewusst sind. Die Mutter kann besonders auf die Kinder einwirken, weil die kindliche Seele noch bildsam ist, weil sie sich leichter und offener mitteilt, weil sie sich noch nicht gegen fremde Einflüsse wehrt. All das erhöht aber auch die **Verantwortung der Mutter.**

c) Das selbstlose Dienen

Edith Stein betont schließlich, dass die Aufgabe der Frau als Gefährtin und Mutter ein **selbstloses Dienen** voraussetzt. „Die Aufgabe, in Mann und Kindern ihr individuelles und spezifisches Menschentum zu möglichst reiner und vollkommener Entfaltung zu bringen, setzt bei der Frau die **Einstellung selbstlosen Dienens voraus**: sie darf die andern nicht als ihr Eigentum betrachten, nicht als Mittel für ihre Zwecke, sondern als **anvertrautes Gut**.“

4) DIE BERUFSTÄTIGKEIT DER FRAU

Nach den Ausführungen über die Eigenart der Frau und über ihr frauliches Wirken, befasst sich Edith Stein mit der **beruflichen Tätigkeit** der Frau.

a) Die Ausübung aller Berufe

Edith Stein stellt fest, dass die Frau neben ihrer Aufgabe als Frau und Mutter selbstverständlich einen **Beruf** ausüben kann. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte und im Grunde die Er-

fahrung aller Zeiten hat bewiesen, dass jede normale und gesunde Frau einen Beruf ausüben kann. **Es gibt keinen Beruf**, **der nicht von einer Frau ausgeübt werden könnte.** Sie erinnert an die Frauen, die vor allem in **Notsituationen** oft Unglaubliches geleistet haben. „Wenn es gilt, vaterlosen Kindern den Ernährer zu ersetzen, verwaiste Geschwister oder alte Eltern zu ernähren, dann kann eine opfermutige Frau die erstaunlichsten Leistungen vollbringen."

b) Die individuelle Eigenart

Edith Stein weist darauf hin, dass die Frau ihren Beruf entsprechend ihrer **individuellen Begabung** und **Neigung** in den verschiedensten Bereichen ausüben kann. Die Frau kann bei entsprechender Begabung genauso wie der Mann einen Beruf im **künstlerischen**, **wissenschaftlichen** und **technischer Bereich** usw. ergreifen. „Prinzipiell kann die individuelle Anlage **auf jedes beliebige Sachgebiet** hinweisen, auch auf solche, die der weiblichen Eigenart fern liegen. In solchen Fällen wird man nicht von einem **Frauenberuf** sprechen."

5) DIE TYPISCHEN FRAUENBERUFE

a) Die weibliche Eigenart

Edith Stein kommt zunächst auf die Berufe zu sprechen, die in besonderer Weise die **weibliche Begabung** der Pflege, der Erziehung, der Fürsorge und der Einfühlung erfordern, wie z. B. „der Beruf der **Ärztin** und **Krankenschwester**, der **Lehrerin** und **Erzieherin,** der **Hausangestellten**, die ganze Reihe der **modernen sozialen Berufe**; in der **Wissenschaft** die Zweige, die mit dem **Konkreten, Lebendig-Persönlichen** zu tun haben, d. h. die Geisteswissenschaften." Es geht also vor allem um Arbeiten, die einen **helfenden und dienenden Charakter** haben.

b) Die weibliche Seelenhaltung

Edith Stein weist darauf hin, dass bei allen diesen Berufen dieselbe **weibliche Seelenhaltung** erforderlich ist, die die Frau als Gattin und Mutter benötigt. Die Frau setzt im Berufsleben ihre spezielle weibliche Begabung für einen **weiteren Wirkungskreis** und einen **wechselnden Personenbereich** ein. Die Frau wirkt bei ihrer beruflichen Tätigkeit weitgehend außerhalb ihrer Ehe und Familie. Es fehlen ihr daher im Beruf die natürlichen Triebkräfte und die vitale Gemeinschaft der Ehe und Familie. Daher verlangt die **berufliche Tätigkeit** von der Frau eine umso größere **seelische Opferbereitschaft.**

6) DIE UNTYPISCHEN FRAUENBERUFE

a) Die sachlichen Berufe

Edith Stein nennt dann auch verschiedene Berufe, die nicht mit der weiblichen Eigenart übereinstimmen und als männliche Berufe anzusehen sind, wie z. B. „die Arbeit in einer **Fabrik**, in einem **kaufmännischen Büro**, im **staatlichen** oder **städtischen Verwaltungsdienst**, in den **gesetzgebenden Körperschaften**, in einem **chemischen Laboratorium** oder **mathematischen Institut.“** Alle diese Arbeiten erfordern eine sachliche Einstellung.

b) Die Arbeit mit anderen Menschen

Edith Stein weist aber darauf hin, dass es sich auch bei diesen Berufen um eine Arbeit handelt, die **mit andern Menschen zusammenführt**. Die Arbeit findet oft im selben Raum statt und wird mit anderen Menschen geteilt. „Und damit ist sofort die **Gelegenheit zur Entfaltung aller weiblichen Tugenden** gegeben. Ja man kann sagen, gerade hier, wo jeder in Gefahr ist, ein Stück Maschine zu werden und sein Menschentum zu verlieren, kann die Entfaltung der **weiblichen Eigenart** zum **segensreichen Gegengewicht** werden.“

7) DER DIENST AM MENSCHEN

a) Die weibliche Hilfsbereitschaft und Teilnahme

Edith Stein weist darauf hin, dass die Frau durch ihre Hilfsbereitschaft und Teilnahme am Arbeitsplatz dafür sorgt, dass in den **Seelen der Mitarbeiter** Manches **lebendig erhalten** oder **geweckt** wird, was sonst verkümmern müsste. Die Frau hat also die Fähigkeit, das **berufliche Leben anders auszurichten**, als es der Mann durchschnittlich tut. Auf diese Weise zeigt die Frau im Berufsleben, dass auch das rein Sachliche und das rein Abstrakte letztlich immer im Dienst des **konkreten Lebens** und des **Ganzen** stehen sollten.

b) Der Blick auf das Ganze

Die weibliche Art der Arbeit läßt begreifen, wie wichtig es ist, auch bei der langweiligsten, abstrakten Beschäftigung stets den **Blick auf das Ganze** zu bewahren. Auf diese Weise wird auch eine **langweilige und abstrakte Tätigkeit erträglicher** werden. In vielen Fällen wird durch den Blick auf das Ganze aber auch das **rein Sachliche** der Arbeit **besser** ausfallen und dem **eigentlichen Sinn** besser entsprechen. Wenn also die Arbeit auf das **Leben** und auf den **Menschen** ausgerichtet ist, wird dadurch auch die **Qualität der Arbeit** gesteigert.

c) Die Frau wird zum Segen

Wenn die Frau ihrer weiblichen Eigenart treu bleibt, wird sie in **allen Bereichen** dem **konkreten Leben** dienen und ihre Vorgangsweise danach ausrichten. Das gilt dann auch für ihre Tätigkeit im Parlament und im Verwaltungsdienst… So kann also das Eindringen der Frauen in die unterschiedlichsten Berufszweige zum **Segen für das gesamte soziale Leben** werden, vor allem wenn sie dabei das **moralische Empfinden** der Frauen bewahren.

8) DAS MENSCHLICHE ALS AUFTRAG DER FRAU

a) Die Bewahrung und Entfaltung des Menschen

Edith Stein sieht also in der **„Bewahrung und Entfaltung von Menschenleben und Menschentum die spezifische Aufgabe der Frau."** Die Frau sollte diese ihre spezifische Aufgabe überall erfüllen: in der **Ehe**, in der **Familie**, im **Beruf**, im **öffentlichen Leben**. In allen diesen Bereichen braucht es dringend die Anwesenheit der Frau! Ohne die Anwesenheit und das Wirken der Frau ist **das Menschliche überall in Gefahr!**

b) Die universale Aufgabe der Frau

Die Erfüllung dieser **universalen Aufgabe** wird die Frau auch vor jeder Einseitigkeit schützen. Die Frau wird dann **nicht nur Hausmütterchen oder nur berufstätig** sein, sondern spüren, daß ihre Anwesenheit in **mehreren Bereichen** erforderlich ist. Ihr untrügliches Gefühl für das Menschliche wird ihr das richtige Maß für ein **Wirken in verschiedenen Bereichen** vermitteln. Sie selbst aber empfängt durch ihren Einsatz für das Menschsein der ihr Anvertrauten ihre **frauliche Würde** und **Erfüllung.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE GLEICHBERECHTIGUNG DER FRAU

Edith Stein tritt für die **Rechte der Frau** ein und bemüht sich um ihre **Gleichberechtigung** in den verschiedenen Bereichen. Sie setzt sich dafür ein, dass die Frau die Möglichkeit erhält, in der Wirtschaft, in der Politik, in der Kultur usw. aktiv tätig zu sein. Sie fordert, dass die Frau in allen diesen Bereichen ihre **Eigenart** und ihren **Einfluss** geltend machen kann. Edith Stein fördert auf diese Weise die allgemeine **Achtung** und **Anerkennung** der Frau. Sie bemüht sich darum, dass die **Würde** der Frau respektiert wird und dass die Frau ihre **Erfüllung** finden kann.

2) DER MENSCHLICHE AUFTRAG DER FRAU

Edith Stein weist aber auch in besonderer Weise auf das **spezielle Wesen** der Frau hin. Sie erklärt, dass die Frau vor allem die Aufgabe hat, den **Menschen** zu entfalten. Sie hat zunächst den Auftrag, als **Frau** und **Mutter** für die Entfaltung des Mannes und der Kinder zu sorgen. Sie hat aber auch die Aufgabe, die menschlichen Werte in **vielen anderen Bereichen** zu entfalten, wie z. B. im Bereich der Arbeit, der Politik und der Kultur.

3) DIE FRAU IN DER BERUFSWELT

Edith Stein erklärt, dass die Frau grundsätzlich **jeden Beruf** ausüben kann. Die Frau soll einen Beruf ausüben, der ihrer **Begabung** und **Neigung** entspricht. Edith Stein unterscheidet zwischen Berufen, die besonders der **weiblichen Eigenart** entsprechen, und Berufen, die **nicht** der **weiblichen Eigenart** entsprechen. Zu den weiblichen Berufen gehören alle Tätigkeiten, in denen die Frau in besonderer Weise zur Entfaltung des Menschen beiträgt. Zu den Berufen, die nicht dem weiblichen Wesen entsprechen, gehören jene Tätigkeiten, die hauptsächlich auf das Sachliche und Abstrakte ausgerichtet sind.

4) DIE VERMENSCHLICHUNG DER GESELLSCHAFT

Edith Stein betrachtet es als einen besonderen Auftrag der Frau, dass sie in allen Bereichen die **Menschlichkeit** fördert. Sie soll sich dafür einsetzen, dass auch in jenen **Berufen**, die sich auf den reinen Sachbereich beschränken, das Menschliche unter den Mitarbeitern gepflegt wird. Sie soll auch dafür sorgen, dass in **allen Bereichen** der Gesellschaft - wie im Bereich der Bildung, der Gesellschaft, der Politik und der Kultur - das Menschliche gefördert wird. Edith Stein weist also darauf hin, dass die Frau in allen Bereichen den Auftrag hat, das **Menschliche zu entfalten und zu retten.**

5) DIE EMANZIPATION UND DER AUFTRAG DER FRAU

Auf diese Weise hat sich Edith Stein für die **Emanzipation der Frau** eingesetzt und um ihre Rechte gekämpft. Sie hat aber auch um das **Wesen der Frau** und um die **spezielle Verpflichtung der Frau** gewusst. Edith Stein war also nicht eine Feministin, die sich nur für die Rechte und die Selbstverwirklichung der Frau eingesetzt hat. Sie war immer auch bemüht, das Wesen und die Verpflichtung der Frau herauszustellen. Auf diese Weise schuf Edith Stein eine **Verbindung** zwischen den **Rechten** und den **Pflichten** der Frau. Sie ermöglichte dadurch die Entfaltung der Frau, ohne ihr Wesen und ihren Auftrag in Frage zu stellen.

ZUSAMMENFASSUNG:

DER CHRISTLICHE FEMINISMUS

EDITH STEIN (1891-1942)

WERKE:

„Die Frau, ihre Aufgabe nach Natur und Gnade“ (1928)
„Probleme der neueren Mädchenbildung“ (1928)
„Der Eigenwert der Frau in seiner Bedeutung für das Leben des Volkes“ (1928)

LEHRE:

1) Die Emanzipation der Frau

a) Die Befreiung von den Sklavenfesseln
b) Der Widerstand gegen die frauliche Emanzipation

2) Die Eigenart der Frau

a) Die Gefährtin des Mannes und die Mutter der Menschen
b) Die Ausrichtung auf das Lebendige und Persönliche
c) Die Ausrichtung auf das konkrete Ganze
d) Die Anteilnahme am Leben der Menschen
e) Der Unterschied zum Verhalten des Mannes

2) Das Wirken der Frau

a) Die Ergänzung des Mannes
b) Die Entfaltung der Kinder
c) Das selbstlose Dienen

3) Die Berufstätigkeit der Frau

a) Die Ausübung aller Berufe
b) Die individuelle Eigenart

4) Die typischen Frauenberufe

a) Die weibliche Eigenart
b) Die weibliche Seelenhaltung

5) Die untypischen Frauenberufe

a) Die sachlichen Berufe

b) Die Arbeit mit anderen Menschen

6) Der Dienst am Menschen

a) Die weibliche Hilfsbereitschaft und Teilnahme

b) Der Blick auf das Ganze

c) Die Frau wird zum Segen

7) Das Menschliche als Auftrag der Frau

a) Die Bewahrung und Entfaltung des Menschen

b) Die universale Aufgabe der Frau

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die Gleichberechtigung der Frau

2) Der menschliche Auftrag der Frau

3) Die Frau in der Berufswelt

4) Die Vermenschlichung der Gesellschaft

5) Die Emanzipation und der Auftrag der Frau

DER EXISTENTIALISTISCHE FEMINISMUS

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es in Europa und in den Vereinigten Staaten zu einer **radikalen feministischen Bewegung**, deren Ziel die **radikale Veränderung der Frau** war. Die **geistige Gründerin** dieser Bewegung war die französische Schriftstellerin und Philosophin **Simone de Beauvoir**. Die Gedanken dieser Feministin haben die gesamte Entwicklung des **„Frauenkampfes" nach dem Zweiten Weltkrieg** maßgeblich beeinflusst.

SIMONE DE BEAUVOIR (1908-1986)

LEBEN:

Simone de Beauvoir wurde **1908** in **Paris** geboren. Sie stammte aus einer wohlhabenden **bürgerlichen Familie** und wurde von ihrer Mutter im **katholischen Glauben** erzogen, von dem sie sich aber bereits in jungen Jahren distanzierte. Nach dem Abitur an einer katholischen Schule studierte sie zunächst **Sprach-Wissenschaften** und **Mathematik** in Neuilly. Anschließend studierte sie **Philosophie** an der Universität der Sorbonne in Paris. Im Alter von 21 Jahren begann ihre Liebesbeziehung zu dem bekannten existentialistischen Schriftsteller und Philosophen **Jean Paul Sartre** (1905-1980). Nach dem Studium unterrichtete Simone de Beauvoir als **Philosophie-Lehrerin** in Marseille, Rouen und Paris. Ab 1943 erschienen ihre ersten **literarischen Werke**. 1947 reiste Simone de Beauvoir zum ersten Mal in die Vereinigten Staaten, wo es zur Bekanntschaft mit **Nelson Algren** kam, der dann eine längere Beziehung folgte. 1949 veröffentlichte Simone de Beauvoir ihr bekanntestes Werk **„Das zweite Geschlecht".** In den folgenden Jahren unternahm Simone de Beauvoir zusammen mit Sartre Reisen nach **Afrika**, in die **Sowjetunion**, nach **China, Brasilien** und **Kuba.** Sie setzte sich als überzeugte Marxistin für kommunistische **Volksrepublik China** von Mao Tse-tung ein. Simone de Beauvoir wurde zur bekanntesten Vertreterin der **feministischen Bewegung** und kämpfte für das Recht auf Abtreibung. Simone de Beauvoir starb im Jahr **1986** in **Paris.**

HAUPTWERKE:

„Das zweite Geschlecht" (1949)
„Memoiren einer Tochter aus gutem Haus" (1958)
„In den besten Jahren" (1960)
„Der Lauf der Dinge" (1963)
„Eine gebrochene Frau" (1967)
„Das Alter" (1970)

SIMONE DE BEAUVOIR (1908-1986)

LEHRE:

EINFÜHRUNG

Simone de Beauvoir war eine Anhängerin des **französischen Existentialismus**, der den Menschen als ein **völlig freies und unabhängiges Wesen** betrachtet. Simone de Beauvoir wandte diese Vorstellung des völlig freien und unabhängigen Menschen auf die **Frau** an und wurde so zur **Gründerin des radikalen Feminismus.** Simone de Beauvoir hat das **Frauenbild** der **marxistischen 68er Generation** maßgeblich geprägt.

1) DIE PERSÖNLICHE SELBSTVERWIRKLICHUNG

Im Mittelpunkt der Weltanschauung von Simone de Beauvoir steht die **persönliche Unabhängigkeit** und **Selbstverwirklichung.** Sie strebt nach einem **autonomen Leben,** das in keiner Weise von Menschen, moralischen Geboten, gesellschaftlichen Rollen und religiösen Geboten eingeschränkt wird. Die völlige Unabhängigkeit ist die Voraussetzung für die **Selbstverwirklichung der eigenen Person**.

2) DIE REBELLION GEGEN DAS BÜRGERTUM

Simone de Beauvoir rebelliert zunächst gegen das **Bürgertum.** Sie empfindet den Lebensstil des Bürgertums als **geistlos** und **einengend.** Sie wendet sich gegen den **monotonen Alltag** der bürgerlichen Frau im **Haushalt** und in der **Kindererziehung.** Sie betrachtet die bürgerliche **Moral** als **Zwang** und **Heuchelei** und kritisiert die **Arroganz** der bürgerlichen Klasse.

3) DER ABSCHIED VON GOTT

Simone de Beauvoir rebelliert auch gegen **Gott.** Sie betrachtet Gott als ein **Hindernis** für die **autonome Lebensgestaltung**. Nur der Abschied von Gott und seinen Geboten kann ein wahrhaft freies Leben ermöglichen. Der Abschied von Gott bedeutet die **Befreiung von den Fesseln der Religion.**

4) DIE EMANZIPATION DER FRAU

Simone de Beauvoir strebt nach einer **radikalen Emanzipation der Frau**. Sie wendet sich **gegen das natürliche Wesen** und gegen die **gesellschaftliche Rolle der Frau**. Die Frau soll **nicht** ein **„Zweitwesen“** sein, das dem **Mann** als Erstwesen untergeordnet ist. Die Frau soll auch nicht ein Wesen sein, das den **Kindern** zu dienen hat. Simone de Beauvoir warnt vor der **„Schwangerschaftsfalle“** und tritt für die **Abtreibung** ein.

5) DER FEMINISMUS

Simone de Beauvoir vertritt eine **radikale Form des Feminismus**. Die Frau soll vor allem an ihre **Selbstverwirklichung** denken. Sie soll völlig **unabhängig** sein und **keine bindenden Verpflichtungen** eingehen. Sie soll sich an **keinen Mann** binden und **keine Ehe** schließen. Sie soll **keine Kinder** bekommen und bei einer Schwangerschaft **abtreiben.** Für die Frau darf es **keine sexuellen Tabus** geben, die die **freie und ungebundene Liebe** verhindern. Auf diese Weise kommt es zur **freien Liebe**, die zum wahren Glück der Frau führt.

6) DIE FREIE LIEBE

Simone de Beauvoir versuchte auch in ihrem eigenen Leben diese neue Form der Liebe zu verwirklichen. Sie vereinbarte mit **Jean Paul Sartre** eine Form der **Liebe,** die ihnen die **völlige Freiheit und Unabhängigkeit** sicherte. Beide hatten neben ihrer Liebesbeziehung **mehrere Liebschaften**. Simone de Beauvoir hatte auch **zwei Schwangerschaften**, die sie durch die **Abtreibung** beendete.

7) DIE ABTREIBUNG

Simone de Beauvoir kämpfte auch für die rechtliche **Freigabe der Abtreibung** und bemühte sich um die **Legalisierung der Abtreibung**. Sie unterschrieb eine öffentliche Erklärung für ein **neues Abtreibungsgesetz** in Frankreich, das der Frau die **freie und alleinige Entscheidung** im Hinblick auf eine Abtreibung ermöglichen sollte. Simone de Beauvoir unterschrieb auch einen öffentlichen Appell, der sich gegen die Bestrafung der **Pädophilie** wandte.

8) DER KOMMUNISMUS

Simone de Beauvoir kämpfte zusammen mit Jean Paul Sartre für eine **kommunistische Gesellschaft.** Sie war - wie Sartre - eine überzeugte Anhängerin der **marxistischen Gesellschaftslehre.** Die beiden trafen sich mit bedeutenden Vertretern des Marxismus, wie z. B. mit den zwei kubanischen Revolutionären **Fidel Castro** und **Che Guevara.** Sie warben auch für den chinesischen Kommunismus von **Mao Tse-tung.** Simone de Beauvoir setzte sich auch für die **feministische Frauenbewegung** ein und nahm an der **68-er Revolte** teil.

9) DIE GEHEIMEN LEIDEN

Im Laufe der Jahre erfuhr Simone de Beauvoir, dass die reine Selbstverwirklichung und die freie Liebe doch **nicht das wahre Glück** bedeuteten. Simone de Beauvoir litt zunehmend unter den ständigen **Liebes-Affären von Jean Paul Sartre** und fühlte sich **als Frau herabgesetzt und gedemütigt**. Sie litt sowohl physisch als auch psychisch unter diesen abnormalen Liebesverhältnissen. Simone de Beauvoir musste erleben, dass ihre ideologischen Vorstellungen einer freien Liebe nicht dem wahren Wesen der Liebe entsprachen.

10) DIE GEBROCHENE FRAU

Simone de Beauvoir beschreibt in einem ihrer späten Werke auch die **Situation von gebrochenen Frauen**, die darunter leiden, dass sie **von ihrem Mann verlassen** wurden. Sie schildert die **Resignation dieser Frauen** und warnt sie vor der Gefahr, einer Selbsttäuschung zu erliegen. Eine solche Frau sollte sich in Acht nehmen, nicht gewissen **Hirngespinsten** zu verfallen, um der leidvollen Realität zu entrinnen. In diesen Äußerungen von Simone de Beauvoir kommt unterschwellig auch ihr **eigenes Schicksal und Leiden** zum Ausdruck.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE IKONE DES FEMINISMUS

Simone de Beauvoir gilt als die **Ikone (Kultfigur) des radikalen Feminismus**. Sie wandte sich gegen das **bürgerliche Frauenbild der Ehefrau und Familienmutter**, sie rebellierte gegen die **bürgerliche Moral und Gesellschaftsordnung**, sie distanzierte sich von **Gott** und seinen **Geboten.** Simone de Beauvoir wandte sich gegen die **Ehe** und gegen die **Schwangerschaft**, sie setzte sich für die **freie Liebe** und für die **Abtreibung** ein. Sie kämpfte für eine **kommunistische Gesellschaft** nach den Lehren von Karl Marx und Mao Tse-tung.

2) DIE INFRAGESTELLUNG DER FRAU

Simone de Beauvoir entwickelte einen **radikalen Feminismus**, der weit über jede berechtigte Emanzipation der Frau hinausging. Die frühere Emanzipations-Bewegung hatte für die Gleichberechtigung der Frau gekämpft, dabei aber nicht das Wesen und die Aufgaben der Frau in Frage gestellt. Der Feminismus von Simone de Beauvoir führte nun zu einer radikalen **Infragestellung** des **fraulichen Wesens** und der **fraulichen Aufgaben.**

3) DAS NEUE VERSTÄNDNIS DER FRAU

Der radikale Feminismus von Simone de Beauvoir führte zu einem völlig **veränderten Verständnis der Frau:** die Frau wurde zu einem **egozentrischen Wesen**, das ausschließlich an seine eigene **Selbstverwirklichung** denkt. Diese Frau lehnte bewußt jede **Bindung** und dauerhafte **Verpflichtung** gegenüber einem **Mann** ab; sie lehnte bewußt jede **Mutterschaft** ab und ließ ungewollte **Kinder abtreiben**. Diese Frau betrachtete selbst das **Frausein** als etwas **Negatives** und lehnte somit die **eigene Natur** ab.

4) DIE AUSWIRKUNGEN DES FEMINISMUS

Der radikale Feminismus von Simone de Beauvoir hatte **unheimliche Auswirkungen**: er verwandelte die Frau in ein **egozentrisches** und **individualistisches Wesen**, das vor allem an sich und an seine Selbstverwirklichung dachte. Dieser Feminismus wandte sich gegen die **Ehe** und stellte damit die **tragende Bindung der Gesellschaft** in Frage. Er lehnte die **Schwangerschaft** ab und stellte damit das **Leben**, die **Familie** und die **Zukunft der Gesellschaft** in Frage. Dieser Feminismus stellte die **Natur der Frau** in Frage und **nahm** damit **der Frau jede Identität**.

5) DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE FRAUEN

Viele Anhängerinnen des radikalen Feminismus führten oft jahrelang ein **egozentrisches, ungebundenes Leben.** Sie hatten zahllose **Liebschaften**, die oft zu mehreren **Abtreibungen** führten. Doch mit zunehmendem Alter erlebten diese Frauen, dass sie **nicht wirklich glücklich** waren. Es fehlte ihnen die Erfüllung und die Geborgenheit einer **glücklichen Ehe**. Es fehlte ihnen das **Glück** der **Kinder** und der **Familie.** Diese Frauen erlebten, dass **das eigene Ich nicht der Sinn und das Ziel des Lebens** sein konnte.

6) DIE AUSWIRKUNGEN AUF DIE GESELLSCHAFT

Der radikale Feminismus führte auch zu **negativen Auswirkungen auf die Gesellschaft**. Die **Ablehnung der Ehe** führte dazu, dass die wichtigste **menschliche und soziale Bindung** aufgehoben und damit die **Stabilität der Gesellschaft** massiv erschüttert wurde. Die **Ablehnung der Familie** führte dazu, dass die **Zelle der Gesellschaft** und die **Zukunft das Volkes** in Frage gestellt wurde.

7) DER VERLUST DER FRAU

Der **Egozentrismus der Frau** führte dazu, dass der **menschliche und erzieherische Einfluss der Frau** rapide abnahm. Die **freie Moral der Frauen** führte dazu, dass das **sittliche Empfinden in der Gesellschaft** weitgehend abhanden gekommen ist. Die **Ablehnung des weiblichen Wesens** führte zur **Gleichschaltung der Geschlechter** und hob damit die **gegenseitige Ergänzung, Bereicherung und Korrektur der Geschlechter** auf. Alle diese Dinge führten zu einer ungeheueren **Instabilität, Verarmung und Verrohung der Gesellschaft.**

ZUSAMMENFASSUNG:

DER EXISTENTIALISTISCHE FEMINISMUS

SIMONE DE BEAUVOIR (1908-1986)

WERKE:

„Das zweite Geschlecht“ (1949)
„Memoiren einer Tochter aus gutem Haus“ (1958)
„In den besten Jahren“ (1960)
„Der Lauf der Dinge“ (1963)
„Eine gebrochene Frau“ (1967)
„Das Alter“ (1970)

LEHRE:

1) Die persönliche Unabhängigkeit
2) Die Rebellion gegen das Bürgertum
3) Der Abschied von Gott
4) Die Emanzipation der Frau
5) Der Feminismus
6) Die freie Liebe
7) Die Abtreibung
8) Der Kommunismus
9) Die geheimen Leiden
10) Die gebrochene Frau

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die Ikone des Feminismus
2) Die Infragestellung der Frau
3) Das neue Verständnis der Frau
4) Die Auswirkungen des Feminismus
5) Die Auswirkungen auf die Frauen
6) Die Auswirkungen auf die Gesellschaft
7) Der Verlust der Frau

DIE PHILOSOPHIE DES GENDER

GRUNDZÜGE:

1) DAS SOZIALE GESCHLECHT

Die Philosophie des Gender erklärt, dass das **Geschlecht des Menschen nicht vom biologischen Geschlecht** abhängt, sondern das **Ergebnis von bestimmten sozialen Faktoren** ist. Das Geschlecht des Mannes und der Frau sind das Ergebnis von bestimmten **Vorstellungen** und **Überlieferungen**, die in der Gesellschaft über Mann und Frau herrschen. Auch die **Beziehung zwischen Mann und Frau** hängt von bestimmten **sozialen Vorstellungen** ab.

2) DIE SOZIALE UNGERECHTIGKEIT

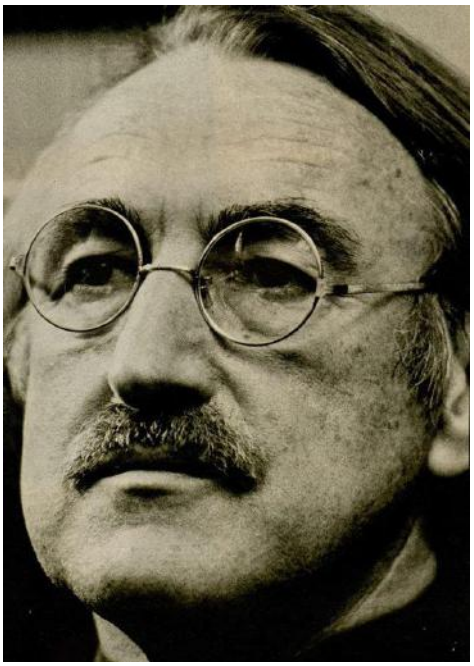
Die Bestimmung des Geschlechts durch die Gesellschaft hat dazu geführt, dass die **Frauen** in eine **„Geschlechterrolle“** gedrängt wurden, die zu ihrer **Unterdrückung** führte. Die Frauen sind durch eine **spezifische Erziehung** und durch **gesellschaftliche Normen** in eine **untergeordnete Rolle** gedrängt worden. Die Gesellschaft hat aber auch durch die Festlegung der **Beziehung von Mann und Frau** alle anderen möglichen Beziehungen in Frage gestellt.

3) DAS SELBSTBESTIMMTE GESCHLECHT

Die Philosophie des Gender fordert, dass jeder Mensch das Recht haben soll, sein **Geschlecht unabhängig vom biologischen Geschlecht** festzulegen. Der Mensch soll aber auch seine **Rolle in der Gesellschaft und im öffentlichen Leben** unabhängig von seinem Geschlecht selbst bestimmen können. Schließlich soll der Mensch auch die Möglichkeit haben, seine **partnerschaftlichen und sexuellen Beziehungen** selbst festzulegen.

4) BEKANNTE VERTRETER DER GENDER-PHILOSOPHIE

In der Philosophie des Gender finden sich Gedanken von **Karl Marx** und **Friedrich Engels**, von **Sigmund Freud** und **Carl Gustav Jung**, von **Wilhelm Reich** und **Alfred Kinsey.** Der eigentliche Begründer der Gender-Philosophie war der neuseeländische Psychologe **John Money** (1921-2006), der die **freie Wahl des Geschlechts** forderte. Maßgebliche Vertreter der Gender-Philosophie sind der französische Philosoph **Michel Foucault** (1926-1984) und die amerikanische Sprachwissenschaftlerin **Judith Butler** (geb. 1956).



JOHN MONEY (1921-2006)

JUDITH BUTLER (GEB. 1956)

(„The Gender Trouble“) (1990)

(„Das Unbehagen der Geschlechter“)

LEHRE:

1) DIE BEDEUTUNG VON „GENDER“

Das Wort **„Gender“** ist ein englisches Wort und bedeutet **„Geschlecht“.** Gemeint ist damit **nicht** das **biologische Geschlecht** (englisch: sex), das von der Natur bestimmt wird, sondern das **soziale Geschlecht**, das von der **menschlichen Gesellschaft** festgelegt wird. Das **Geschlecht** ist also nicht das Ergebnis von bestimmten biologischen Fakten, sondern das Ergebnis von bestimmten **sozialen bzw. gesellschaftlichen Vorstellungen und Überlieferungen.**

2) DIE UNTERDRÜCKUNG DES WEIBLICHEN GESCHLECHTS

Die Philosophie des Gender lehrt, dass die Einteilung der Menschheit in einen männlichen und einen weiblichen Teil nur eine **Festlegung patriarchalischer Gesellschaften** sei. Eine von Männern beherrschte Gesellschaft hätte bestimmt, welche **Rollen** die biologischen Geschlechter von Mann und Frau in der Gesellschaft zu übernehmen hätten und wie sie sich verhalten sollten. Auf diese Weise sei es oft zur **Unterdrückung der Frauen** gekommen.

3) DIE WAHL DES EIGENEN GESCHLECHTS

Die Philosophie des Gender fordert, dass jeder Mensch sein **Geschlecht selbst bestimmen** soll. Der Mensch ist also **nicht** mehr an das **biologische Geschlecht** gebunden, sondern kann selbst sein Geschlecht wählen. Der Mensch ist auch **nicht** mehr an die **gesellschaftliche Rolle** der Geschlechter von Mann und Frau gebunden, sondern kann sein Leben frei gestalten, wie es seinem Willen und Geschmack entspricht.

4) DIE PERSÖNLICHE SEXUELLE ORIENTIERUNG

Die Philosophie des Gender lehrt weiters, dass die Geschlechter von **Mann und Frau nicht grundsätzlich aufeinander bezogen** sind. Jeder Mensch kann unabhängig von seinem biologischen Geschlecht eine **„persönliche sexuelle Orientierung“** wählen, die **heterosexuell** (auf das andere Geschlecht), **homosexuell** (auf das eigene Geschlecht), **bisexuell** (auf beide Geschlechter), **transsexuell** (Wechsel zum anderen Geschlecht) ausgerichtet sein kann.

5) DIE VIELFALT DER SEXUELLEN BEZIEHUNGEN

Die Philosophie des Gender betrachtet **jede sexuelle Orientierung** als gleichwertig. Jede sexuelle Neigung sollte daher auch ausgelebt werden. Die Vielfalt der Menschen, die keine heterosexuelle Ausrichtung (= auf das andere Geschlecht bezogene Ausrichtung) haben, werden

in der bekannten englischen Abkürzung **LGBT** zusammengefasst. LGBT steht für „**L**esbian, **G**ay, **B**isexual, **T**ransgender“.

6) DIE AUFLÖSUNG DER GESCHLECHTERROLLEN

Die Philosophie des Gender strebt auch nach der **völligen Austauschbarkeit von Mann und Frau in allen Lebensbereichen**. **Geschlechterbezogene Rollenbilder** sollen sich **auflösen,** da es keine spezifisch männlichen oder spezifisch weiblichen Fähigkeiten gäbe. Beide Geschlechter könnten alle Aufgaben gleich gut erfüllen und seien daher vollkommen austauschbar.

7) DAS GENDERMAIN-STREAMING

Die Philosophie des Gender soll durch das **„Gender-Mainstreaming“** in allen Bereichen umgesetzt werden. Das „Gender-Mainstreaming“ meint das Bemühen, das Gender-Denken in der **breiten Masse** der Gesellschaft zu verankern. Die Philosophie des Gender hat inzwischen **weltweit** Fuß gefasst. Die **UNO-Organisationen**, die **Europäische Union** und die meisten **Länder der Welt** setzen sich für die Umsetzung der Gender-Philosophie ein.

8) DIE BEREICHE DES GENDER

Die Philosophie des Gender kommt in den **verschiedensten Bereichen** zur Anwendung. Ein erster Bereich ist die **Sprache,** in der viele Wörter in männlicher **und** weiblicher Form formuliert werden. Ein weiterer Bereich ist die **Erziehung**, die das Gender-Gedankengut vom **Kindergarten** bis zur **Oberschule** vermittelt und einübt. Die Gender-Philosophie beherrscht auch die **Medien**, die **Wirtschaft**, die **Politik** und die **Kultur.**

9) DIE VÖLLIGE BEFREIUNG DES GESCHLECHTS

Die Philosophie des Gender strebt letztlich nach der **völligen Befreiung** des Geschlechts. Der Mensch soll **nicht** mehr an das **biologische Geschlecht** gebunden sein, er soll aber auch **nicht** durch das **soziale Geschlecht** unterdrückt werden. Der Mensch soll **nicht** mehr an **konventionelle (bisher übliche) Beziehungen** zwischen Mann und Frau und an **bestimmte Rollen** der Geschlechter gebunden sein. Auf diese Weise erfährt der Mensch eine **völlige Befreiung seines Geschlechts.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE INFRAGESTELLUNG DES BIOLOGISCHEN GESCHLECHTS

Die Philosophie des Gender stellt zunächst das **biologische Geschlecht** in Frage. Sie leugnet die Tatsache, dass der **Mensch von Natur** aus entweder dem **männlichen** oder dem **weiblichen Geschlecht** angehört. Sie stellt aber auch die Tatsache in Frage, dass die beiden biologischen Geschlechter von **Mann und Frau aufeinander bezogen** sind und durch die **Zeugung von Kindern** das Leben weitergeben.

2) DIE SPRACHE DER WISSENSCHAFT

Die Wissenschaft hat nachgewiesen, dass das Geschlecht von Mann und Frau von der **Natur** bestimmt wird. Die **Hirnforschung**, die **Medizin** und die **Psychologie** haben festgestellt, dass es von Natur **geschlechtsspezifische körperliche und psychische Merkmale** von Mann und Frau gibt. Die Geschlechter von Mann und Frau sind also nicht einfach das Ergebnis einer sozialen Prägung, sondern **biologische und psychologische Vorgaben.** Das natürliche Geschlecht bleibt trotz der sozialen Prägung die **bestimmende Grundlage** der Geschlechter.

3) DIE AUFHEBUNG DER SOZIALEN ROLLEN

Die Philosophie des Gender fordert die **Aufhebung der sozialen Rollen** von Mann und Frau. Die Wissenschaft weist aber darauf hin, dass die **Geschlechter** spezifische **körperliche und psychische Fähigkeiten** aufweisen, die sie für bestimmte Aufgaben prädestinieren. Das gilt z. B. für die Frau im **Bereich der Familie** und für den Mann im Bereich der **physischen Schwerarbeit.** Diese spezifische Eignung führt dann auch zu bestimmten sozialen Rollen.

4) DIE SELBSTBESTIMMUNG DES GESCHLECHTS

Die Philosophie des Gender fordert die freie **Selbstbestimmung des Geschlechts**. Die Wissenschaft hat aber festgestellt, dass das **biologische Geschlecht** auch **nach einem äußeren Wechsel** zum anderen Geschlecht **in seiner Art bestimmend und wirksam bleibt.** Auch bezüglich der **sexuellen Beziehungen** zeigt die **Anatomie der Geschlechtsteile**, dass nur die Beziehung zwischen Mann und Frau der Bestimmung der Geschlechtsteile gerecht wird.

5) DIE GEFÄHRDUNG DURCH GENDER

Die Philosophie des Gender stellt also eine mehrfache **grundlegende Gefährdung** des Menschen und der Gesellschaft dar. Durch die Infragestellung des biologischen Geschlechts wer-

den die **geschlechtliche Identität** von Mann und Frau, die **Polarität** von Mann und Frau, die **Ehe** von Mann und Frau, die **Fruchtbarkeit** von Mann und Frau, die **spezifischen Rollen** im privaten und öffentlichen Leben und der **Fortbestand eines Volkes** in Frage gestellt.

6) DIE DIKTATUR DER GENDER-PHILOSOPHIE

Die Philosophie des Gender hat inzwischen zu einer **weltweiten Diktatur** geführt. Jeder Hinweis auf die Problematik der Gender-Philosophie wird als **Diskriminierung** bzw. als Beleidigung von Menschen bezeichnet, die ihr Leben nach den Vorstellungen der Gender-Philosophie ausrichten. Jede Kritik an den unnatürlichen Formen einer willkürlichen Sexualität wird allgemein als **Homophobie** bzw. krankhafte Abneigung gegen diese Formen der Sexualität verurteilt.

7) DIE VERFÜHRUNG DER KINDER UND JUGENDLICHEN

Die Philosophie des Gender hat auch zu einer raffinierten Verführung der **Kinder** im Kindergarten und der **Jugendlichen** in der Schule geführt. Die Jugendlichen werden im **Sexualkunde-Unterricht** in alle Varianten eines perversen Sexuallebens eingeführt. Die Jugendlichen verlieren so ihre natürliche **Geschlechts-Identität** (Selbstverständnis der eigenen Geschlechtlichkeit). Viele Jugendliche begeben sich auf **Irrwege** und verfallen oft in **Depressionen.**

8) DIE RÜCKBESINNUNG AUF DAS NATÜRLICHE GESCHLECHT

Die Philosophie des Gender führt zur **Auflösung** der **Geschlechter**, der **Ehe** von Mann und Frau sowie der **Familie** von Vater, Mutter und Kindern. Sie stellt auch die bestimmten **Rollen** von Mann und Frau im Privatleben und in der Gesellschaft in Frage. Auf diese Weise kommt es zur **Infragestellung** des Einzelnen und der Gesellschaft. Diese problematischen Entwicklungen erfordern eine **Rückbesinnung auf die entscheidenden Grundwerte** des natürlichen Geschlechts, der Ehe von Mann und Frau sowie der Familie von Vater, Mutter und Kindern.

9) DER UNTERGANG DER VÖLKER

Schließlich wollen wir noch darauf hinweisen, dass **alle Völker**, die **nicht** das **natürliche Geschlecht** und **bestimmte Rollen von Mann und Frau** respektiert haben, **untergegangen** sind. Im Laufe der Geschichte sind alle Völker, die nicht an der **Ehe** von Mann und Frau, an der **Familie** von Vater, Mutter und Kindern sowie an den spezifischen **Rollen** von Mann und Frau festgehalten haben, untergegangen. Diese schmerzlichen Erfahrungen sind eine ernste **Warnung vor jeder Art von Gender!**

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DES GENDER

EINFÜHRUNG:

1) Das soziale Geschlecht
2) Die soziale Ungerechtigkeit
3) Das selbstbestimmte Geschlecht
4) Bekannte Vertreter der Gender-Philosophie

LEHRE:

1) Die Bedeutung von „Gender“
2) Die Unterdrückung des weiblichen Geschlechts
3) Die Wahl des eigenen Geschlechts
4) Die persönliche sexuelle Orientierung
5) Die Vielfalt der sexuellen Beziehungen
6) Die Auflösung der Geschlechterrollen
7) Das Gender-Mainstreaming
8) Die Bereiche des Gender
9) Die völlige Befreiung des Geschlechts

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die Infragestellung des biologischen Geschlechts
2) Die Sprache der Wissenschaft
3) Die Aufhebung der sozialen Rollen
4) Die Selbstbestimmung des Geschlechts
5) Die Gefährdung durch Gender
6) Die Diktatur der Genderphilosophie
7) Die Verführung der Kinder und Jugendlichen
8) Die Rückbesinnung auf das natürliche Geschlecht
9) Der Untergang der Völker

DIE PHILOSOPHIE DES NEODARWINISMUS

GRUNDZÜGE

Der Neodarwinismus ist eine Weltanschauung des 20. Jahrhunderts, die sich auf die **Evolutionstheorie von Charles Darwin** beruft. Die Vertreter dieser Weltanschauung haben versucht, den Kosmos, die Welt und den Menschen mit Hilfe der Evolutionstheorie auf **rein natürliche Weise** zu erklären. Verschiedene Vertreter des Neodarwinismus entwickelten eine **atheistische Weltanschauung**, die sich bewußt gegen Gott und die Religion stellt.

1) CHARLES DARWIN

Der geistige Vater des Neodarwinismus ist der bekannte englische Biologe **Charles Darwin** (1809-1882). Darwin hat in seinem Werk „Die Entstehung der Arten“ (1859) seine **Evolutionstheorie** vorgestellt, die die Entstehung der Welt und der Lebewesen auf eine rein natürliche Art zu erklären versucht. Darwin erklärte die Entstehung der Arten durch **zufällige Veränderungen des Erbgutes**, durch die **natürliche Auslese** im Kampf um das Überleben und durch die **Weitergabe der bewährten Erbanlagen.**

2) ERNST HAECKEL

Der eigentliche Begründer des Darwinismus war der deutsche Zoologe **Ernst Haeckel** (1834-1919). Haeckel erklärte in seinem Werk „Natürliche Schöpfungsgeschichte“ (1868), dass die Lehre von Darwin zu einer **neuen Weltanschauung** führe. Die Welt sei nun nicht mehr das Werk eines übernatürlichen Schöpfers, sondern das **Produkt von rein natürlichen Kräften.** Auf diese Weise entwickelte Haeckel eine **atheistische Weltanschauung**. Haeckel hat in seinem Werk „Die Welträtsel“ (1899) die Lehren von Gott und der Religion bekämpft.

3) KARL MARX UND FRIEDRICH ENGELS

Der Darwinismus wurde auch von **Karl Marx** (1818-1883) und **Friedrich Engels** (1820-1895) gefördert. Die beiden Gründer des **atheistischen Kommunismus** betrachteten den Darwinismus als eine **wissenschaftliche Bestätigung** ihrer atheistischen Weltanschauung. Marx und Engels vertraten zwar die Weltanschauung des dialektischen Materialismus, der die Entstehung der Welt auf rein materielle Kräfte zurückführt. Aber sie sahen in der Lehre von Charles Darwin eine wissenschaftliche Bestätigung für ihre Lehre, dass die Welt ohne Gott entstanden sei.

4) DER NEODARWINISMUS

Im 20. Jahrhundert gab es mehrere Denker, die die **Lehren von Darwin weiterentwickelten**. Sie versuchten mit Hilfe der **modernen Wissenschaften** zu zeigen, dass die Welt und der Mensch sich auf eine **rein natürliche Weise** entwickelt haben. Zu den bekanntesten Vertretern des Neodarwinismus zählen der französische Molekularbiologe **Jacques Monod** (1910-1976) und der englische Zoologe und Evolutionsbiologe **Richard Dawkins** (geb. 1941).

5) DER MENSCH STAMMT VOM AFFEN AB

Der Neodarwinismus verkündet, dass der **Mensch vom Affen abstammt.** Zwischen **Affe** und **Mensch** bestehe **kein wesentlicher,** sondern nur ein **gradueller Unterschied.** Der Mensch sei in seinem **Verhalten** von den gleichen **vitalen Kräften** bestimmt wie der Affe. Die menschliche **Gesellschaft** werde wie die Horde der Affen vom **Gesetz des Stärkeren** und von der **Auslese der Tüchtigsten** bestimmt („Sozialdarwinismus"). Auf diese Weise stellt der Neodarwinismus das Spezifische des Menschen und der menschlichen Gesellschaft in Frage.

6) DER KAMPF GEGEN GOTT UND RELIGION

Der Neodarwinismus kämpft oft auch in aggressiver Weise **gegen Gott und die Religion** Er betrachtet die Gläubigen als Menschen mit einem **überholten Weltbild**. Mit Hilfe der modernen Medien versucht er die modernen Menschen davon zu überzeugen, dass es **Gott nicht gibt.** Der Neodarwinismus prägt heute die **Grundeinstellung vieler moderner Menschen**, die daran glauben, dass die Welt „von selbst" entstanden sei. Das führt auch dazu, dass sich viele Menschen **nicht** mehr mit **metaphysischen und religiösen Fragen** beschäftigen.

ZUSAMMENFASSUNG:

GRUNDZÜGE

1) Charles Darwin
2) Ernst Haeckel
3) Karl Marx und Friedrich Engels
4) Der Neodarwinismus
5) Die Mensch stammt vom Affen ab
6) Der Kampf gegen Gott und Religion

JACQUES MONOD (1910-1976)

LEBEN:

Jacques Monod wurde **1910** in **Paris** geboren. Er besuchte das Gymnasium in Cannes und begann 1928 das Studium der **Biologie** an der **Sorbonne** in Paris. Anschließend wurde er Assistent an der naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Paris. Für einige Zeit war er am **Californian Institute of Technology**. In der Zeit des Zweiten Weltkriegs beteiligte er sich aktiv an der **Résistance** gegen die deutschen Truppen in Frankreich. Nach dem Krieg kam er an das **Institut Pasteur** (Forschungszentrum für Biologie und Medizin) in Paris. 1965 erhielt Monod den **Nobelpreis** für Physiologie. Jacques Monod starb **1976** in **Cannes.**

WERK:

„Zufall und Notwendigkeit“ (1970)

LEHRE:

1) ZUFALL UND NOTWENDIGKEIT

Jacques Monod hat in seinem Werk **„Zufall und Notwendigkeit“** (1970) versucht, die **Evolutionstheorie** auf den **Grundlagen der modernen Wissenschaft** weiterzuentwickeln. Monod unterscheidet zwischen der **physischen** und der **kulturellen Evolution** des Lebens.

2) DIE PHYSISCHE EVOLUTION

Monod erklärt die **physische Evolution** des Lebens mit der **zufälligen Selbstorganisation von Atomen und Molekülen.** Die Wechselwirkung der verschiedensten Moleküle brachte über einen langen Zeitraum die **Zellen** hervor. Der Bauplan der Zellen basiert auf der **DNS** (**D**esoxyribo-**N**uklein-**S**äure). Im Laufe der Entwicklung kam es zu einer **Selektion** (Auswahl) der Organismen, die unter bestimmten äußeren Bedingungen am besten überleben konnten.

3) DIE KULTURELLE EVOLUTION

Monod erklärt, dass es im Laufe der Evolution zur **Entstehung des Menschen** gekommen sei. Der Mensch habe durch seine **Intelligenz** eine **kulturelle Evolution** eingeleitet und die **Macht über die Natur** erlangt. Der Mensch habe sich aber auch durch einen ständigen **Kampf auf Leben und Tod** weiterentwickelt. Er habe auch verschiedene **Mythen** entwickelt, um die eigene Existenz zu deuten.

JACQUES MONOD (1910-1976)

4) DAS WISSENSCHAFTLICHE DENKEN

Monod weist darauf hin, dass erst das **wissenschaftliche Denken** ab dem 16. Jahrhundert eine **objektive Wahrheitsfindung** ermöglicht habe. Auf diese Weise sei aber der frühere **Bund von Glaube und Wissen zerbrochen**. Der Mensch sei nun aus einem „tausendjährigen Traum“ erwacht und habe mit Schrecken erkannt, dass die **Mythen** und der **Glaube hinfällig** waren.

5) DIE STELLUNG DES MENSCHEN IM KOSMOS

Der Mensch weiß nun, dass er im Grunde genommen **total verlassen** ist. Er lebt wie ein **Zigeuner am Rand des Universums**, das für seine Musik taub ist und auch **gegenüber seinen Hoffnungen, Leiden und Verbrechen** gleichgültig ist. Der Mensch hat nun die Pflicht, nach der **objektiven Wahrheit** zu suchen. Er muss zwischen dem **Reich des Wahren** (Wissenschaft) und dem **Reich der Finsternis** (Mythen und Glauben) wählen.

RICHARD DAWKINS (GEB. 1941)

LEBEN:

Richard Dawkins wurde **1941** in **Nairobi** in Kenia geboren, wo sein Vater als Angehöriger der **Alliierten Streitkräfte** im Einsatz war. 1949 kehrte er mit seiner Familie nach England zurück. Nach dem Abitur absolvierte er in **Oxford** ein **Biologie-Studium**, das er 1966 abschloss. Von 1967 bis 1969 war Dawkins **Assistenzprofessor der Zoologie** an der **University of California** in Berkeley. Von 1970 bis 1995 war er **Dozent für Zoologie** am New College der Universität von **Oxford**. Dawkins ist Mitglied von verschiedenen Organisationen, die sich für die Förderung **humanistischer und atheistischer Weltanschauungen** einsetzen.

WERKE:

„Der Gotteswahn“ (2006)
„Die Schöpfungslüge“ (2009)

LEHRE

1) DER KAMPF GEGEN GOTT UND RELIGION

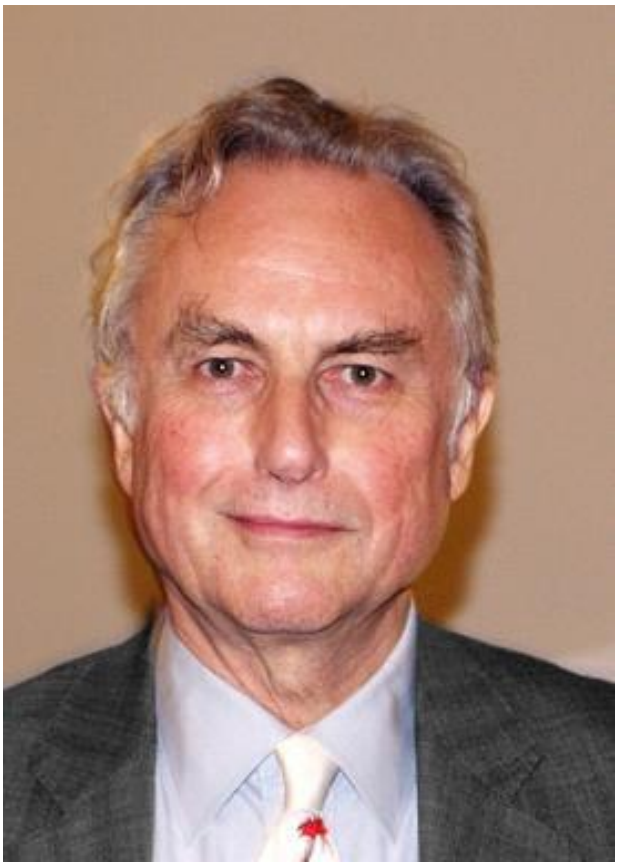
Richard Dawkins hat in seinen bekannten Werken **„Der Gotteswahn“** (2006) und **„Die Schöpfungslüge“** (2009) in aggressiver Weise versucht, den Glauben an Gott und an die Schöpfung in Frage zu stellen.

2) GEGEN KREATIANISMUS UND INTELLIGENT DESIGN

Dawkins hatte bereits in früheren Werken die Evolutionstheorie gegen verschiedene Weltanschauungen verteidigt, die im Kosmos und in der Welt einen **göttlichen Plan** erkennen wollten. Er wandte gegen den **biblischen Schöpfungsbericht** und gegen die Theorie von einem **Intelligent Design** (Intelligenten Plan), der auf einen intelligenten Schöpfer schließen lässt.

3) DIE SCHÖPFUNGSLÜGE

Dawkins erklärt, dass die **Lehre von der Schöpfung eine Lüge** sei. Der Kosmos und die Welt lassen sich nämlich durch die **Evolutionstheorie** auf eine **rein natürliche Weise** erklären. Dawkins führt den Glauben an die Schöpfung auf eine **mangelnde wissenschaftliche Bildung** zurück und fordert, dass in den Schulen eine entsprechende **Kenntnis der Evolutionstheorie** mit ihrer natürlichen Erklärung des Kosmos und der Welt vermittelt wird.



RICHARD DAWKINS (GEB. 1941)

4) DER GOTTESWAHN

Dawkins erklärt, dass der **Glaube an Gott gegen die Vernunft** sei. Er betrachtet vor allem den Glauben an einen **personalen Gott als irrational** und bekämpft deshalb die monotheistischen Weltreligionen des Judentums, des Christentums und des Islam. In seiner Werbekampagne für den Atheismus heißt es: „Es gibt wahrscheinlich **keinen Gott.** Jetzt höre auf, dir Sorgen zu machen, und genieße dein Leben!“

5) GEGEN DEN GLAUBEN

Dawkins wendet sich schließlich nicht nur gegen den Glauben an einen Gott, sondern auch **gegen den „Glauben an den Glauben“.** Dawkins kritisiert damit den **Glauben** von nicht religiösen Menschen, dass der religiöse **Glaube** zumindest eine **positive Wirkung** auf die **Moral** ausübt. Dawkins wendet sich also auch gegen den Glauben, dass der Glaube eine gute Wirkung haben kann. Er erklärt, dass auch der **Glaube an eine gute Wirkung des Glaubens schlecht** sei. Der **Glaube** kann also **prinzipiell nichts Gutes bewirken.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER EVOLUTIONSTHEORIE

Der Darwinismus hat versucht, die **Evolution der Lebewesen** und die **Entstehung neuer und höherer Arten** mit Hilfe von **zufälligen Veränderungen** der Erbinformationen, der **natürlichen Auslese der Lebewesen** und der **Weitergabe der Erbinformationen** zu erklären. Die moderne Naturwissenschaft hat inzwischen erkannt, dass diese Faktoren **niemals ausreichen**, um die Entwicklung von neuen und höheren Arten von Lebewesen zu erklären.

1) DIE ERBINFORMATIONEN DER GENE

Die Genetik hat nachgewiesen, dass die **Erbinformationen** auf **Millionen von Genen** beruhen, die alle in der **richtigen Reihenfolge** geordnet sein müssen. Die Genetik lehrt auch, dass jede Art von Organismus **ganz spezifische Geninformationen** aufweist. Sie lehrt schließlich auch, dass zufällige Veränderungen bei der Weitergabe von Erbinformationen nicht zu Höherentwicklungen, sondern zu **Fehlentwicklungen** der betreffenden Organismen führen.

2) DIE KOMPLEXITÄT DER ORGANE

Die Biologie hat nachgewiesen, dass die einzelnen **Organe** aus sehr vielen einzelnen Teilen zusammengesetzt sind. Das Herz, das Gehirn, die Sinnesorgane, der Verdauungsapparat, die Knochen, die Gelenke, die Muskeln usw. sind höchst **komplexe Gebilde**. Jedes einzelne Organ hat eine **bestimmte Funktion** und muss daher **zweckmäßig** gebaut sein. Jedes einzelne Organ hat auch eine Funktion für den **ganzen Körper** und ist Teil einer **höheren Einheit.**

3) DIE VERNETZUNG DES MENSCHLICHEN GEHIRNS

Die Neurowissenschaften haben erkannt, dass das menschliche Gehirn **fünf Milliarden Zellen** aufweist. Diese **fünf Milliarden Zellen sind alle miteinander vernetzt.** Ein Vergleich: Auf einer Fläche von **10 Millionen Quadratkilometern** (Oberfläche von Kanada) steht ein Tannenbaum neben dem anderen. Wenn nun **alle Nadeln von allen Tannenbäumen** miteinander vernetzt sind, so entspricht das der **Vernetzung von einem menschlichen Gehirn!** Das menschliche Gehirn ist das **komplizierteste Gebilde** des gesamten Kosmos.

4) DIE FUNKTION DER NATURGESETZE

Die moderne Naturwissenschaft hat erkannt, dass die Natur im Bereich der Lebewesen von einer **Vielzahl von Naturgesetzen** bestimmt und gesteuert wird. In jeder Zelle, in den einzel-

nen Organen, im gesamten Körper der Tiere und im Menschen lässt sich das **Wirken von Naturgesetzen** beobachten, die auf eine überragende Intelligenz hinweisen.

5) DAS INTELLIGENT DESIGN

Die moderne Naturwissenschaft hat erkannt, dass jede Zelle, jedes Organ und jeder Körper eine **Organisation** aufweist. Jede Zelle, jedes Organ und jeder Körper weist auch eine **Zweckmäßigkeit** und eine **Ganzheitlichkeit** auf. Diese Organisation, Zweckmäßigkeit und Ganzheitlichkeit erfordert ein **Intelligent Design** (einen intelligenten Bauplan). Es braucht aber auch einen **universalen Plan**, der der **gesamten Natur** zugrundeliegt.

6) DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER EVOLUTIONSTHEORIE

Die moderne Naturwissenschaft hat erkannt, dass es **nicht möglich** ist, die Entstehung von neuen und höheren Arten von Lebewesen **nur** durch **zufällige Veränderungen bei der Weitergabe der Erbinformationen** und durch die **Auswahl der tüchtigsten Lebewesen** durch die Natur zu erklären. Diese Faktoren können die Millionen von Informationen in den Genen, die Zusammenarbeit der Organe und das planetarische Ökosystem nicht erklären.

7) DIE NOTWENDIGKEIT EINER SCHÖPFERISCHEN INTELLIGENZ

Viele moderne Naturwissenschaftler haben erkannt, dass die **Entwicklung der höheren Lebewesen** das spezifische **Wirken** einer **schöpferische Intelligenz** erforderte. So haben zwei weltbekannte Wissenschaftler, der Gehirnforscher John **Eccles** (1903-1997) und der Genetiker Francis **Collins** (geb. 1950) erklärt, dass die Entstehung und Entwicklung des Menschen ein **spezifisches Wirken Gottes** voraussetzen. Aber auch der weltweit bekannte Atheist **Antony Flew** (1923-2010) hat aufgrund der neuesten Erkenntnisse der Genetik die Notwendigkeit eines Schöpfergottes erkannt (vgl. das Buch von Antony Flew, „There is a God“, 2007).

DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER ABSTAMMUNGSLEHRE

Der Darwinismus hat auch die Theorie entwickelt, dass der **Mensch vom Affen** abstammt. Darwin erklärte, dass es zunächst zur Entwicklung von **Hominiden** und schließlich zur Entwicklung des **homo sapiens** gekommen sei. Die moderne Wissenschaft hat inzwischen verschiedene Eigenschaften des Menschen entdeckt, die sich nicht aus dem Affen entwickelt haben können. Sie vertritt daher den Standpunkt, dass es zur Entstehung des Menschen eine eigene schöpferische Ursache gebraucht hat.

1) DIE SPEZIFISCHEN MERKMALE DES MENSCHEN

Der Mensch weist folgende **Merkmale und Fähigkeiten** auf, die ihn **wesentlich vom Affen unterscheiden**:

1) das Selbstbewusstsein
2) das abstrakte Denken
3) die Einsicht in die Dinge
4) die Überschreitung von Raum und Zeit
5) die begriffliche Sprache
6) die Kreativität
7) die Freiheit
8) das Wissen um Gut und Böse
9) die Beherrschung der Instinkte
10) das Streben nach dem Absoluten

2) DER WESENUNTERSCHIED ZWISCHEN MENSCH UND AFFE

Diese **spezifischen Fähigkeiten** des Menschen weisen darauf hin, dass zwischen Mensch und Affe **nicht nur ein gradueller Unterschied**, sondern ein **wesentlicher Unterschied** besteht. Der Mensch weist völlig neue Eigenschaften und Fähigkeiten auf, die beim Affen nicht vorhanden sind. Der Mensch ist gegenüber dem Affen ein **qualitativ anderes Wesen.**

3) DIE FEHLENDEN VORAUSSETZUNGEN DES AFFEN

Beim Affen lassen sich **keinerlei Voraussetzungen** entdecken, aus denen sich die völlig neuen Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen entwickeln konnten. Dem Affen fehlen die nötigen **Potenzen (keimhaften Anlagen)**, die zur Entwicklung der menschlichen Eigenschaften und Fähigkeiten nötig sind. Ohne die nötigen Potenzen ist es aber **unmöglich**, die **Abstammung des Menschen vom Affen** zu erklären und zu begründen.

4) DIE BLEIBENDE ART DER AFFEN

Die Wissenschaft hat dann auch festgestellt, dass **jede Art von Lebewesen immer nur dieselbe Art von Lebewesen hervorbringt**. Diese Erkenntnis gilt auch für die verschiedenen Arten der Affen, die immer nur dieselben Arten hervorbringen. Es wurde bisher noch **nie** empirisch festgestellt, dass ein **Affenpaar einen Menschen gezeugt und geboren** hätte. Es gibt also **keinen empirischen Beweis** für die Abstammung des Menschen vom Affen.

5) DIE GRÜNDE GEGEN DIE ABSTAMMUNGSLEHRE

Es gibt somit drei entscheidende Gründe, die gegen die Abstammung des Menschen vom Affen sprechen:

1) Der Wesensunterschied zwischen Mensch und Affe
2) Die fehlenden geistigen Anlagen des Affen
3) Affen bringen nur Affen hervor

Diese Tatsachen sprechen eindeutig gegen die Abstammung des Menschen vom Affen. Diese Tatsachen zeigen, dass die Evolutionstheorie des Darwinismus nicht imstande ist, die Entstehung des Menschen zu erklären.

6) DIE NOTWENDIGKEIT EINES GEISTIGEN SCHÖPFERS

Die Entstehung des Menschen erfordert eine **Ursache**, die einem höher entwickelten Körper die **spezifischen Informationen** vermittelt, damit sich der Mensch entwickeln kann. Es braucht eine Ursache, die einem höher entwickelten Körper eine **Geistseele** "einhaucht", die dann das **leib-seelische Wesen** des Menschen entstehen lässt. Die Entstehung eines solchen **neuen Wesens mit geistigen Fähigkeiten** setzt also **intelligente, schöpferische Akte** voraus und erfordert somit einen **geistigen Schöpfer.**

ZUSAMMENFASSUNG:

DER NEODARWINISMUS

JACQUES MONOD (1910-1976)

WERK:

„Zufall und Notwendigkeit“ (1970)

LEHRE:

1) Zufall und Notwendigkeit
2) Die physische Evolution
3) Die kulturelle Evolution
4) Das wissenschaftliche Denken
5) Die Stellung des Menschen im Universum

RICHARD DAWKINS (GEB. 1941)

WERKE:

„Der Gotteswahn“ (2006)
„Die Schöpfungslüge“ (2009)

LEHRE:

1) Der Kampf gegen Gott und Religion
2) Gegen Kreationismus und Intelligent Design
3) Die Schöpfungslüge
4) Der Gotteswahn
5) Gegen den Glauben

KRITISCHE WÜRDIGUNG

DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER EVOLUTIONSTHEORIE

1) Die Erbinformationen der Gene
2) Die Komplexität der Organe
3) Die Vernetzung des menschlichen Gehirns

4) Die Funktion der Naturgesetze

5) Das Intelligent Design

6) Die Unzulänglichkeit der Evolutionstheorie

7) Die Notwendigkeit einer schöpferischen Intelligenz

DIE UNZULÄNGLICHKEIT DER ABSTAMMUNGSLEHRE

1) Die spezifischen Merkmale des Menschen

2) Der Wesensunterschied zwischen Mensch und Affe

3) Die fehlenden Voraussetzungen des Affen

4) Die bleibende Art der Affen

5) Die Hauptgründe gegen die Abstammungslehre

6) Die Notwendigkeit eines geistigen Schöpfers

DIE PHILOSOPHIE DER GRÜNEN

GRUNDZÜGE:

1) DER BEGINN DER GRÜNEN BEWEGUNG

Die Bewegung der Grünen begann in den **1970er Jahren.** In dieser Zeit kam es in der jungen Generation zu einem zunehmenden Unbehagen an der **kapitalistisch-bürgerlichen Gesellschaft.** Die junge Generation spürte auch, wie die kapitalistisch-technokratische Gesellschaft zu einer weitgehenden **Bedrohung der Umwelt** führte. Die junge Generation erlebte schließlich, dass die Welt ständig am **Abgrund eines möglichen Weltkriegs** stand.

2) DIE GRÜNE PHILOSOPHIE

Die Bewegung der Grünen machte sich viele Gedanken über den Aufbau einer **neuen Gesellschaft**, den rechten **Umgang mit der Natur** und die Voraussetzungen einer **friedvollen Welt**. Im Rahmen dieser Bemühungen kam es auch zur Entwicklung einer eigenen **grünen Philosophie**. Diese Philosophie versuchte die **problematischen Entwicklungen der westlichen Welt** aufzuzeigen und bemühte sich dann um eine **neue, alternative Weltanschauung**.

3) DIE WURZELN DER GRÜNEN PHILOSOPHIE

Die grüne Philosophie weist **verschiedenste Wurzeln** auf. In der grünen Philosophie finden sich Gedanken aus der Philosophie des **Neomarxismus**, des **Feminismus**, des **Gender** und des **Pazifismus**. Es finden sich auch Lehren aus den **östlichen Religionen**, aus den **Naturreligionen**, dem **Pantheismus**, der **Romantik** und der **Esoterik**. Es gibt auch manche **christlichen Ansätze**, die aber in der offiziellen Philosophie der Grünen kaum zur Geltung kommen.

4) BEKANNTE VERTRETER DER GRÜNEN PHILOSOPHIE

Die grüne Philosophie wurde von mehreren Denkern und Politikern entwickelt. Die bekanntesten „Vordenker“ der grünen Philosophie waren **Herbert Gruhl** (1921-1993), **Manon Maren-Grisebach** (geb. 1931) und **Rudolf Bahro** (1935-1997). Wesentliche Beiträge zur grünen Philosophie lieferten auch die bekannten grünen Politiker **Petra Kelly** (1947-1992), **Joschka Fischer** (geb. 1948) und **Jürgen Trittin** (geb. 1954).

HERBERT GRUHL (1921-1993)

(„EIN PLANET WIRD GEPLÜNDERT“) (1975)

MANON MAREN-GRISEBACH (GEB. 1931)

(„DIE PHILOSOPHIE DER GRÜNEN“) (1982)

LEHRE:

DIE KRITIK AN DER WESTLICHEN ZIVILISATION

Die grüne Philosophie entwickelt zunächst eine **radikale Kritik an der westlichen Zivilisation.** Sie kritisiert ihre Sicht der Welt, der Natur, des Menschen, der Moral, der Gesellschaft, der Politik, der Nationen, der Wirtschaft, der Umwelt und der Religion.

1) DAS WELTBILD

Die grüne Philosophie kritisiert zunächst das westliche **Weltbild,** das sich auf das **Materielle** und **Irdische** beschränkt. Dieses materialistische und rein irdische Weltbild hat **keinen Zugang** zu einer **geistigen** und **spirituellen Wirklichkeit**. Das materialistische Weltbild führt dazu, dass das Leben der Menschen von den **irdischen Gütern**, vom **Haben**, vom **Geld**, vom **Konsum**, vom **Genuss** und von der **Lust** dominiert wird.

2) DIE NATUR

Die grüne Philosophie kritisiert das **einseitige Verständnis der Natur,** das von der **Wissenschaft** und **Technik** bestimmt wird. **Wissenschaft** und **Technik** führen zu einem **mechanistischen Verständnis** der Natur und zerstören damit die **Vorstellung einer organischen und beseelten Natur.** Die **westliche Wirtschaft** betrachtet die Natur als ein **Objekt** der **Nutzung** und **Ausbeutung** und führt zur weitgehenden Ausbeutung und Zerstörung der Natur.

3) DER MENSCH

Die grüne Philosophie kritisiert die **einseitige Vorstellung vom Menschen.** Der westliche Mensch ist ein sogenannter **„homo faber“**, dessen Leben in einem ständigen **Machen** und **Produzieren** besteht. Der westliche Mensch ist ein **Individualist**, der sein eigenes Ich in den Mittelpunkt stellt. Der westliche Mensch ist ein **Intellektueller**, der alles berechnet und kalkuliert. Dem westlichen Menschen fehlt es an **Gemeinschaft**, an **Gefühl** und an **Mußе.**

4) DIE MORAL

Die grüne Philosophie kritisiert die **bürgerliche Moral,** die von **Geboten** und **Verboten** bestimmt wird und zu einer **Unterdrückungs-Moral** führt. Das gilt besonders für die **Sexualität**, die durch Tabus und Verbote unterdrückt wird. Die Urheber dieser Unterdrückungsmoral sind die **Familie**, die **Schule**, die **Gesellschaft**, die **Politik** und die **Kirche.**

5) DIE GESELLSCHAFT

Die grüne Philosophie kritisiert die **westliche Gesellschaft,** die weitgehend aus **Individualisten** besteht, die nur ihren **eigenen Interessen** nachgehen. Diese Individualisten kümmern sich nicht um ihre Mitmenschen und übernehmen keine Verantwortung für die Gemeinschaft. Die westliche Gesellschaft ist auch weitgehend vom **Materialismus** geprägt und ist auf diese Weise zu einer **Konsum- und Wegwerfgesellschaft** geworden.

6) DIE POLITIK

Die grüne Philosophie kritisiert die **westliche Politik**, die von der **Herrschaft kleiner Gruppen** bestimmt wird, die oft im Dienst von **wirtschaftlichen Mächten** stehen. Die westliche Politik hat durch die **Medien** und durch die moderne **Technologie** die Möglichkeit, die Menschen in ihrem Sinn zu **beeinflussen** und zu **kontrollieren.** Die westliche Politik beteiligt zuwenig das **Volk** und gefährdet so die **Demokratie.**

7) DIE NATIONEN

Die grüne Philosophie kritisiert die **nationalistischen Volksgruppen**, die die westliche Gesellschaft prägen. Diese verschiedenen Volksgruppen und Nationen führen zu **ständigen Konflikten** und **gefährden** so den **sozialen Frieden**. Die verschiedenen Volksgruppen und Nationalitäten **verhindern** die Schaffung einer **einheitlichen globalen Gesellschaft.**

8) DIE WIRTSCHAFT

Die grüne Philosophie kritisiert die **kapitalistische Wirtschaft,** die ausschließlich auf den **Profit** und auf das **Wachstum** ausgerichtet ist. Eine solche Wirtschaft führt zu einem **ungeheuren Leistungsdruck** und macht den Menschen oft zu einer **Maschine.** Die kapitalistische Wirtschaft führt auch zu einem **gnadenlosen Konkurrenzkampf** und führt zur **Ausbeutung** aller **menschlichen und materiellen Ressourcen.**

9) DIE UMWELT

Die grüne Philosophie kritisiert den falschen **Umgang mit der Umwelt,** der durch die **kapitalistische Wirtschaft** und den **westlichen Lebensstil** verursacht wird. Die **kapitalistische Wirtschaft** führt zu **ständigen Schadstoffen**, die die **Luft**, das **Wasser** und die **Erde** belasten. Der **westliche Lebensstil** führt zu einem übermäßigen **Energiekonsum** und zu riesigen **Müllbergen.**

10) DIE RELIGION

Die grüne Philosophie kritisiert an den **Religionen**, dass sie durch ihren **Anspruch auf die alleinige Wahrheit** zu ständigen **Spannungen** und **Konflikten** führen. Sie wendet sich auch gegen den **politischen Einfluss** der **Religionen** und der **Kirchen.** Die Religionen und Kirchen sollen sich auf den **spirituellen**, **sozialen** und **caritativen** Bereich beschränken.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Philosophie der Grünen **fast alle Bereiche der westlichen Zivilisation** einer radikalen Kritik unterzieht. Die grüne Kritik betrifft das Weltbild, die Natur, den Menschen, die Moral, die Gesellschaft, die Völker und Nationen, die Wirtschaft, die Umwelt, die Religion usw. Die Philosophie der Grünen stellt weitgehend die **gesamte westliche Zivilisation in Frage.**

DIE ALTERNATIVE DER GRÜNEN

Die Philosophie der Grünen versucht dann bestimmte **Alternativen** zu entwickeln, die sie der bisherigen westlichen Zivilisation entgegenstellt. Die Philosophie der Grünen strebt nach einem **„Paradigmenwechsel“** (Wechsel der Weltanschauung), der **sämtliche Bereiche** grundlegend verändern und neu gestalten soll. Die Philosophie der Grünen versucht auf diese Weise die bisherige westliche Zivilisation zu überwinden und eine neue **globale Zivilisation** zu entwickeln.

1) DAS WELTBILD

Die grüne Philosophie bemüht sich um die die **Überwindung des materialistischen Weltbildes**, das die westliche Zivilisation bisher bestimmt hat. Sie strebt nach einer Welt, die vom **Menschen** und seinen Bedürfnissen geprägt wird. Sie strebt nach einer Welt, in der die **menschlichen, geistigen und sozialen Werte** bestimmend sind. Auf diese Weise soll es in allen Bereichen zu einer **humanen Welt** kommen.

2) DIE NATUR

Die grüne Philosophie vertritt ein **pantheistisches Weltbild**. Der **Kosmos** und die **Natur** sind ihrem Wesen nach **göttlich.** Aus der Natur geht alles hervor, zur Natur kehrt alles zurück. Die Natur ist auch die **Mutter aller Lebewesen** und die **Quelle der Kraft und des Heils.** Die grüne Philosophie vertritt damit eine **Naturreligion** und verehrt die Natur als ein **göttliches Prinzip.**

3) DER MENSCH

Die grüne Philosophie verkündet ein **ganzheitliches Menschenbild**. Der **Geist,** die **Seele** und der **Leib** des Menschen bilden eine **Einheit.** Der Mensch erfasst das Leben und die Welt vor allem durch die **Intuition** und das **Gefühl**. Der Mensch ist ein **autonomes** und **selbstbestimmtes Wesen.** Er ist **selbst verantwortlich** für seine Handlungen. Der Mensch ist auch ein **soziales Wesen** und soll sich in Freiheit und Liebe den anderen Menschen zuwenden.

4) DIE MORAL

Die grüne Philosophie fordert eine Moral der **autonomen Selbstbestimmung.** Die Moral soll den Menschen nicht durch Gebote und Normen unterdrücken. Die grüne Philosophie fordert das Recht auf **alternative Formen** zur **traditionellen Ehe und Familie.** Sie tritt für die **Abtreibung**, die **künstliche Befruchtung**, die **Homosexualität**, die **Selbstbestimmung des Geschlechts** und die **Euthanasie** ein.

5) DIE GESELLSCHAFT

Die grüne Philosophie tritt für eine **kollektive Gesellschaft** ein. Der Mensch ist nicht ein Individuum, sondern ein **Teil der Gesellschaft**. Die grüne Philosophie versucht auch, die materialistische **Konsumgesellschaft** zu überwinden. Sie strebt nach einer **humanen Freizeitgesellschaft**, die der Entfaltung und der Erfüllung des Menschen dient. Die Freizeitgesellschaft verwandelt den Menschen in einen **homo ludens**, d. h. in einen spielenden Menschen.

6) DIE POLITIK

Die grüne Philosophie tritt auch für eine **Erweiterung der Demokratie** ein. Eine erweiterte Demokratie soll die bisherige **Politik der Eliten ablösen** und es **allen Menschen** ermöglichen, an den **politischen Entscheidungen** mitzuwirken. Die grüne Philosophie strebt auch nach einer **Regionalisierung** und **Dezentralisierung**, um **jede zentrale Macht zu verhindern**.

7) DIE NATIONEN

Die grüne Philosophie verlangt auch eine **Multi-Kulti-Gesellschaft.** Damit sollen die verschiedenen **Volksgruppen** und **Nationalitäten überwunden** und eine **internationale Gesellschaft** geschaffen werden. Es soll zu einer **Vermischung** der **Volksgruppen** und **Nationalitäten** und damit zur allmählichen **Aufhebung** der **Volksgruppen** und der **Nationen** kommen.

8) DIE WIRTSCHAFT

Die grüne Philosophie betont, dass die **Wirtschaft für den Menschen** da sei und nicht der Mensch für die Wirtschaft. Sie wendet sich **gegen das unendliche Wachstum** der Wirtschaft und verweist auf die **begrenzten Ressourcen der Erde.** Sie verlangt von der **Industrie** entsprechende **technische Innovationen** gegen die Umweltverschmutzung. Sie hofft, dass es durch die **moderne Technik** zu einer **Reduzierung der Arbeitszeit** kommt, damit der Mensch neben seiner Arbeit auch genügend Zeit für seine persönlichen Interessen hat.

9) DIE UMWELT

Die grüne Philosophie setzt sich in besonderer Weise für die **Umwelt** ein. Sie betrachtet die Natur als das **Lebenshaus der Menschheit** und fordert einen entsprechenden **Natur-Haushalt** bzw. eine entsprechende **Ökologie**. Die Bewegung der Grünen fordert den **sparsamen Umgang mit den Rohstoffen** und das **Recycling** der wieder verwertbaren Materialien. Sie fordert den **Ausstieg aus der Atomenergie** und den **Einsatz von alternativen Energien.** Sie fordert schließlich eine **sanfte Technik**, die die Natur schont.

10) DIE RELIGION

Die grüne Philosophie fordert die **Religionsfreiheit** für alle Menschen. Sie tritt für die **Gleichberechtigung aller Religionen** vor dem Staat ein, sie ist aber **gegen eine staatliche Unterstützung** der Religionsgemeinschaften**.** Sie verlangt die **Trennung von Kirche und Staat** und ist **gegen jede politische Tätigkeit der Kirchen**. Der konfessionelle Religionsunterricht sollte durch einen **Unterricht über die einzelnen Religionen** ersetzt werden.

Zusammenfassend können wir sagen, dass die Philosophie der Grünen in fast allen Bereichen eine **Alternative zur derzeitigen westlichen Zivilisation** entwickelt. Die grünen Alternativen betreffen das Weltbild, die Natur, den Menschen, die Moral, die Volksgruppen, die Wirtschaft, die Umwelt und die Religion. Die Philosophie der Grünen strebt mit ihren Alternativen nach einer **völligen Neugestaltung der gesamten westlichen Zivilisation.**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Wir wollen nun versuchen, die Philosophie der Grünen einer **kritischen Würdigung** zu unterziehen. Diese kritische Würdigung versucht, die **positiven Aspekte** der grünen Philosophie aufzuzeigen, sie will aber auch auf verschiedene **problematische Aussagen** der grünen Philosophie hinweisen.

1) DAS WELTBILD

Die grüne Philosophie vertritt ein Weltbild, das den vorherrschenden Materialismus überwindet. Sie strebt nach einer Welt, die vor allem vom **Menschen** und seinen **Bedürfnissen** bestimmt wird. Sie bemüht sich um eine Welt, in der die **menschlichen, geistigen und sozialen Werte** ernstgenommen werden. Die grüne Philosophie vertritt aber auch ein Weltbild, das von der **Esoterik** bestimmt wird. Sie strebt damit nach einer Welt, die von übersinnlichen und okkulten Mächten beherrscht wird. Eine solche Philosophie übersteigt das Weltanschauliche und wird zu einer **Religion mit einem okkulten Hintergrund.**

2) DIE NATUR

Die grüne Philosophie vertritt ein **pantheistisches Weltbild** und betrachtet die **Natur als etwas Göttliches**. Es gibt aber mehrere Gründe, die **gegen eine göttliche Natur** sprechen: Die Natur hat einen **Anfang** und braucht daher eine transzendente Ursache. Die Natur wird von intelligenten **Gesetzen** bestimmt, die nicht aus der Natur stammen. Die Natur hat dann auch ihre **Grenzen** und enthält zerstörerische und tödliche Kräfte. Die Natur ist auch **keine erlösende Macht**, die den Menschen von Sünde und Schuld befreit. Die Natur kann in ihrer Endlichkeit auch **nicht die letzte Erfüllung des Menschen** sein.

3) DER MENSCH

Die grüne Philosophie betrachtet den Menschen als ein **autonomes Wesen**, das die Freiheit besitzt, sein **eigenes Wesen** und sein **eigenes Handeln** willkürlich zu bestimmen. Dagegen ist zu sagen, dass sich die Freiheit und die Selbstbestimmung des Menschen an **Werten** orientieren müssen, die sich aus der **geistigen, seelischen und sozialen Natur des Menschen** ableiten lassen. Die Freiheit und Selbstbestimmung des Menschen können nicht willkürlich sein und dürfen nicht die geistige, seelische und soziale Natur des Menschen in Frage stellen.

4) DIE MORAL

Die grüne Philosophie tritt für eine **freie Moral ohne Gebote und Normen** ein. Sie tritt für die **Familie für alle**, die **Abtreibung**, die **künstliche Befruchtung**, die **Homosexualität**, die **Bestimmung des eigenen Geschlechts** und für die **Euthanasie** ein. In allen diesen Punkten **widerspricht** die grüne Philosophie den **offensichtlichen Gesetzen und Vorgaben der Natur**. Die grüne Philosophie, die sonst überall die Natur als den verbindlichen Maßstab für das menschliche Verhalten verkündet, missachtet also in diesen entscheidenden Punkten die Gesetze und Vorgaben der Natur.

5) DIE GESELLSCHAFT

Die grüne Philosophie versucht der individualistischen und liberalen Gesellschaft eine **kollektive Gesellschaft** entgegenzustellen, in der der Mensch zu einem **Teil der Gesellschaft** werden soll. Eine kollektive Gesellschaft bedeutet aber das **Ende der eigenständigen menschlichen Person**! Wenn der Mensch nur mehr ein Teil der menschlichen Gesellschaft ist, dann wird er sehr leicht zu einem **uniformierten Wesen**, das **gleich denkt, fühlt und handelt** wie alle anderen Menschen. Auf diese Weise kommt es zu einer **Gleichschaltung der Menschen** und zu einer **Massengesellschaft**.

6) DIE POLITIK

Die grüne Philosophie setzt sich dafür ein, dass es zu einer **Erweiterung der Demokratie** kommt. Sie setzt sich dafür ein, dass die verschiedenen Normen und Gesetze auf demokratische Weise festgelegt werden. Eine solche Erweiterung der Demokratie ist grundsätzlich zu begrüßen. Es gibt aber **unantastbare Naturrechte** und **Menschenrechte**, die nicht durch demokratische Mehrheitsbeschlüsse in Frage gestellt werden dürfen. Die Erfahrung der letzten Jahrzehnte hat gezeigt, dass immer wieder unantastbare Menschenrechte - wie z. B. das Recht auf Leben - durch **demokratische Mehrheitsbeschlüsse** in Frage gestellt wurden.

7) DIE NATIONEN

Die Philosophie der Grünen verlangt statt einer Gesellschaft der Völker und Nationen eine **Multi-Kulti-Gesellschaft.** Damit sollen die verschiedenen **Nationalitäten überwunden** und eine **internationale und globale Gesellschaft** geschaffen werden. Es soll zu einer **Vermischung** der verschiedenen **Volksgruppen** und **Nationalitäten** und damit zur allmählichen **Aufhebung** der **Volksgruppen** und der **Nationen** kommen. Zu dieser Lehre der grünen Philosophie ist kritisch zu sagen, dass mit einer solchen Gesellschaftspolitik die **menschlichen, geistigen und kulturellen Grundlagen** der Völker und Nationen in Frage gestellt werden.

8) DIE WIRTSCHAFT

Die grüne Philosophie betont, dass die **Wirtschaft für den Menschen** da ist und nicht der Mensch für die Wirtschaft. Sie wendet sich gegen das **unendliche Wachstum** und verweist auf die **begrenzten Ressourcen**. Sie verlangt **technische Innovationen**, um die Umweltbelastung zu senken. Die grüne Philosophie fordert den **Abschied** vom **Materialismus**, vom **Konsumismus** und vom **ständigen Streben nach Genuss**. Sie predigt einen **einfachen Le-**

bensstil, eine **solidarische Gemeinschaft** und auch eine **geistige Lebenseinstellung**. In allen diesen Forderungen ist der grünen Philosophie zuzustimmen.

9) DIE UMWELT

Die Philosophie der Grünen hat sich auch eingehend mit den Problemen der **Umwelt** auseinandergesetzt. Sie fordert den **sparsamen Umgang mit Rohstoffen** und das **Recycling** der wieder verwertbaren Materialien. Sie verlangt eine **sanfte Technik**, die möglichst wenig Energie verbraucht und die Natur schont. Sie fordert schließlich den **Ausstieg aus der Atomenergie** und den **Einsatz von alternativen Energien**. In allen diesen Punkten ist der grünen Philosophie zuzustimmen. Die grüne Philosophie ist aber in ihren Forderungen oft zu drastisch und führt damit zu einer **Ökodiktatur.**

10) DIE RELIGION

Die grüne Philosophie hat sich auch eingehend mit den **Religionen** auseinandergesetzt. Die grüne Philosophie wendet sich zunächst **gegen den Wahrheitsanspruch** der einzelnen Religionen und fordert einen kategorischen **Relativismus** der Religionen. Die Religionen müssen auf den Anspruch verzichten, im Besitz der Wahrheit zu sein. Eine solche Forderung ist aber **unrealistisch**, da **keine Religion auf ihren Wahrheitsanspruch verzichten** kann, ohne sich selbst in Frage zu stellen und aufzuheben. Entscheidend ist aber, dass sich die verschiedenen Religionen **gegenseitig achten** und einander in einer **friedlichen Weise** begegnen.

Zusammenfassend können wir sagen, dass sich die grüne Philosophie um viele erstrebenswerte Dinge bemüht. Die grüne Philosophie bemüht sich um ein ganzheitliches **Weltbild**, um die Bewahrung der **Natur,** um die Bewahrung des **Menschen**, um eine **Gesellschaft** mit sozialen Werten, um eine **Politik** mit mehr Demokratie**,** um eine **Wirtschaft** für den Menschen, um den **Umweltschutz** und um den **Frieden.**

Die grüne Philosophie verkündet aber auch verschiedene Lehren, die problematisch sind. Zu diesen Lehren gehören das **religiöse Naturverständnis,** das **autonome Menschenbild,** die **liberale Moral**, die **kollektive Gesellschaft**, die **Politik des Multikulti**, die **Ökodiktatur** und der **religiöse Relativismus.** Diese Lehren stellen vielfach das Wesen der Dinge sowie grundlegende Werte in Frage und sind somit eine echte Gefährdung für viele Bereiche!

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DER GRÜNEN

GRUNDZÜGE:

1) Der Beginn der grünen Bewegung
2) Die grüne Philosophie
3) Die Wurzeln der grünen Philosophie
4) Bekannte Vertreter der grünen Philosophie

LEHRE:

DIE KRITIK DER WESTLICHEN ZIVILISATION

1) Das Weltbild
2) Die Natur
3) Der Mensch
4) Die Moral
5) Die Gesellschaft
6) Die Politik
7) Die Nationen
8) Die Wirtschaft
9) Die Umwelt
10) Die Religion

DIE ALTERNATIVEN DER GRÜNEN

1) Das Weltbild
2) Die Natur
3) Der Mensch
4) Die Moral
5) Die Gesellschaft
6) Die Politik
7) Die Nationen
8) Die Wirtschaft
9) Die Umwelt
10) Die Religion

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Das Weltbild

2) Die Natur

3) Der Mensch

4) Die Moral

5) Die Gesellschaft

6) Die Politik

7) Die Nationen

8) Die Wirtschaft

9) Die Umwelt

10) Die Religion

DIE PHILOSOPHIE DES TRANSHUMANISMUS

GRUNDZÜGE:

1) DAS WESEN DES TRANSHUMANISMUS

Die Philosophie des Transhumanismus strebt danach, die **natürlichen Grenzen** des Menschen zu **erweitern** und zu **überschreiten.** Das Wort **„Transhumanismus“** (von lateinisch **„trans“**: jenseits und **„humanus“**: menschlich) bedeutet eine **Überschreitung des Menschlichen.** Der Transhumanismus versucht mit Hilfe der Wissenschaft und Technik die **körperlichen, intellektuellen und psychischen Fähigkeiten** des Menschen zu erweitern.

2) DIE MODERNEN MÖGLICHKEITEN

Der moderne Transhumanismus begann mit den neuen revolutionären wissenschaftlichen, technischen und medizinischen Errungenschaften. Die **Genetik**, die **Informationstechnologie**, die **Nanotechnologie** und die **Robotik** ermöglichen es, die **natürlichen Grenzen** des Menschen zu überschreiten. Sie können aber auch das **Wesen des Menschen** und der **Gesellschaft** verändern.

3) DIE WEITREICHENDEN AUSWIRKUNGEN

Die modernen Wissenschaften und Techniken ermöglichen zunächst entscheidende Verbesserungen im **gesundheitlichen Bereich**. Sie führen aber auch zu einer **weltweiten Kommunikation** und zu einer Zusammenarbeit zwischen **Mensch und Maschine**. Gleichzeitig besteht aber auch die **Gefahr**, dass der Mensch **genetisch programmiert** wird, dass er durch die **Kommunikationstechnik gesteuert und kontrolliert** und dass er schließlich völlig von **Maschinen abhängig und gesteuert** wird („Maschinenmensch“).

4) BEKANNTE VERTRETER DES TRANSHUMANISMUS

Der Transhumanismus weist zahlreiche namhafte Vertreter aus verschiedenen Bereichen auf. Der geistige Vater des Transhumanismus war der englische Biologe **Julian Huxley** (1887-1975). Er war der Bruder von Aldous Huxley („Schöne neue Welt“) und der erste Direktor der UNESCO. Bekannte Transhumanisten sind **Nick Bostrom** und **David Pearce**, die 1998 die „World Transhumanismus Association“ gegründet haben, sowie der Philosoph **Yuval Noah Harari,** der von der „Religion des Transhumanismus“ spricht (vgl. Buch „Homo Deus“).

JULIAN HUXLEY (1887-1975)

YUVAL HARARI (GEB. 1976)

(„Homo Deus“) (2015)

LEHRE:

1) DER TRANSHUMANISMUS

Die Philosophie des Transhumanismus geht davon aus, dass der Mensch seine weitere **Evolution** selbst in die Hand nehmen müsse, um sich zu einem **übermenschlichen Wesen** zu entwickeln. Nach Meinung der Transhumanisten ist der Mensch die erste Spezies (Gattung von Lebewesen), welche die eigene Evolution nicht mehr dem Zufall zu überlassen braucht, sondern sie **selbst planen und steuern** kann.

2) DIE ZIELE DES TRANSHUMANISMUS

Die Philosophie des Transhumanismus strebt nach einer **optimalen Weiterentwicklung** des menschlichen Wesens. Die Ziele des Transhumanismus sind eine **höchstmögliche Lebensdauer**, eine **höchstmögliche Intelligenz** und ein **höchstmögliches Wohlbefinden.** Der Transhumanismus strebt nach einer **qualitativen Verbesserung** des menschlichen Wesens und versucht, die bisherigen Grenzen der menschlichen Natur zu übersteigen.

3) DIE METHODEN DES TRANSHUMANISMUS

Die Philosophie des Trabshumanismus nennt auch die **Methoden**, die zu einer qualitativen Steigerung des menschlichen Wesens führen können. Es handelt sich dabei um spezielle **Wissenschaften** und **Techniken**, die es ermöglichen, die Eigenschaften und Fähigkeiten des Menschen zu steigern. Zu diesen Wissenschaften und Techniken gehören vor allem die **Genetik**, die **Informationstechnologie**, die **Nanotechnologie** und die **Robotik.**

4) DIE TRANSHUMANISTISCHE MEDIZIN

Die moderne Wissenschaft und Technik hat zunächst im Bereich der **Medizin** zu einer Verbesserung des Menschen geführt. Es gibt inzwischen **künstliche Ersatzteile** wie Bein- und Kniegelenke, Linsen- und Netzhaut-Implantate, künstliche Herzklappen usw. Es gibt aber auch die **künstliche Befruchtung**, die **Sterilisation** und die **Geschlechtsumwandlung.** Es wird auch an der Schaffung von **künstlichen Organen** aus Stammzellen gearbeitet.

5) DIE TRANSHUMANISTISCHE INTELLIGENZ

Die moderne Wissenschaft und Technik hat inzwischen auch eine **künstliche Intelligenz** entwickelt. Es gibt heute hochentwickelte **Computer**, die mit ihren Programmen riesige Mengen von **Daten** aufnehmen und verarbeiten können. Es gibt weiters Computer, die verschiedenste **Abläufe** in der Industrie, in der Verwaltung, in der Forschung usw. steuern und lenken. Diese Computer übersteigen in **bestimmten Bereichen** bei weitem die Kapazität der menschlichen Intelligenz.

6) DIE VERNETZUNG VON MENSCH UND TECHNIK

Die Philosophie des Transhumanismus versucht zunehmend den Menschen mit der Technik zu vernetzen. Die **Computertechnik** soll die Intelligenz des Menschen erweitern. Die **Kommunikationstechnik** soll die Kommunikation des Menschen vervielfachen. Die **Mobiltechnik** soll den Mensch mit der ganzen Welt und dem Kosmos in Verbindung bringen usw. Das Ziel ist die völlige **Vernetzung des Menschen** mit den verschiedensten **Techniken.** An die Stelle des natürlichen Menschen tritt nun der **„homo technicus".**

7) DER NEUE MENSCH

Die Philosophie des Transhumanismus strebt danach, durch die Wissenschaft und Technik einen **„homo novus"**, einen **„neuen Menschen"** zu entwickeln. Die moderne Wissenschaft kann heute durch die Genetik den **Körper** und den **Geist** des Menschen verändern, sie kann durch elektronische Impulse das **Denken** steuern, sie kann durch Medikamente die **Psyche** des Menschen verändern, sie kann durch die Medien die **Gedanken** und **Gefühle** der Menschen lenken. Auf diese Weise entsteht schließlich ein **„homo novus".**

8) DER POSTHUMANE MENSCH

Die Philosophie des Transhumanismus träumt dann auch von einem **künstlichen Menschen.** An die Stelle des natürlichen Menschen soll ein **Roboter** treten. Die **Daten** des natürlichen Menschen sollen **auf einen Roboter übertragen** werden. Auf diese Weise lebt dann der **Mensch mit seinem Bewußtsein in einem künstlichen Körper** weiter. Durch die ständige Erneuerung des künstlichen Körpers kann der Mensch **unendlich lange leben** und vielleicht sogar **unsterblich** werden.

9) DER GOTT-MENSCH

Die Philosophie des Transhumanismus spricht schließlich von einer **Religion des Transhumanismus**. An die Stelle der **früheren Religion**, die an einen **Schöpfergott** glaubte, tritt nun

der Glaube an die unendlichen schöpferischen Fähigkeiten des Menschen. Auf diese Weise wird nun der **Mensch selbst zu Gott.** Der jüdische Philosoph **Harari** spricht deshalb von einem **„homo deus".**

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Der Mensch hat mit Hilfe seiner geistigen Intelligenz verschiedene **Wissenschaften** und **Techniken** entwickelt. Diese Wissenschaften und Techniken ermöglichen es dem Menschen, seine eigenen **körperlichen Fähigkeiten** und seine **geistigen Kapazitäten** zu erweitern. Der Mensch kann sich mit Hilfe der Wissenschaft und Technik zu einem Wesen entwickeln, das seine **natürlichen Fähigkeiten übersteigt**. Der Mensch kann also mit Hilfe der Wissenschaften und der Technik seine **natürlichen Grenzen übersteigen** und **erweitern.**

2) DIE GRENZEN DER WISSENSCHAFT UND TECHNIK

Der Mensch muss aber darauf achten, dass seine wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten **nicht sein natürliches Wesen in Frage stellen.** Die Wissenschaft und die Technik ermöglichen eine Erweiterung und eine Erhöhung der Natur, aber sie dürfen nicht die Natur in Frage stellen. Wenn der Mensch sein natürliches Wesen in Frage stellt und aufhebt, wird er damit seinen **Körper** und seinen **Geist zugrunde richten.** Es kommt dann zur Dekadenz und zum **Untergang des Menschen und der Gesellschaft.**

3) DIE MANIPULATION DES MENSCHEN

Die moderne Wissenschaft und Technik führt bereits in vielen Bereichen zu einer **Manipulation** des Menschen. Die **Genetik** ist imstande, die natürlichen körperlichen und geistigen Funktionen des Menschen zu verändern. Die **künstliche Intelligenz** produziert und bestimmt das Denken des Menschen. Die **künstliche Befruchtung** macht den Menschen zu einem Produkt des Labors. Die **künstliche Geschlechtsumwandlung** stellt das natürliche Geschlecht in Frage. Die **künstliche Verhütung** verhindert die Fruchtbarkeit des Menschen.

4) DIE NEUE WELTORDNUNG

Die moderne Wissenschaft und Technik dient auch der Schaffung einer **Neuen Weltordnung.** Die **globalen Datenbanken** erfassen alle Daten und führen zur totalen Kontrolle des Menschen. Die **technische Kommunikation** macht den Menschen zum Gefangenen von Netz-

werken. Die **moderne Technokratie** verwandelt den Menschen in einen Roboter. Die **globalen Medien** verändern das Denken und Fühlen des Menschen. Das Ergebnis der Neuen Weltordnung ist die Errichtung einer **Weltdiktatur,** die über Milliarden von Sklaven herrscht.

5) DER POSTHUMANISMUS

Die moderne Wissenschaft und Technik soll schließlich zur Entwicklung von einem **posthumanen Wesen** führen. Gemeint ist damit die **künstliche Evolution** von einem **neuartigen Wesen**, das **nach** dem **menschlichen Wesen** auftritt und den Menschen ablöst (lateinisch: Posthumanismus = Stadium nach dem Menschen). Es soll sich dabei um ein **Roboterwesen** handeln, das zum Träger des menschlichen Bewusstseins wird. Damit ist das **Ende des Menschen** gekommen.

6) DER GRÖSSENWAHN DES MENSCHEN

In der Philosophie des Transhumanismus und des Posthumanismus zeigt sich der **Größenwahnsinn des Menschen.** Der Mensch möchte selbst zum **Schöpfer eines übernatürlichen Menschen** werden und maßt sich damit eine **göttliche Kompetenz und Autorität** an. Der Transhumanismus spricht von einer **neuen Religion**, in der der Mensch als sein **eigener Schöpfer** auftritt. Der Transhumanismus betrachtet aber auch den neuen Menschen als einen **„homo deus“**, d. h. als einen **Gott-Menschen.**

7) DER DROHENDE UNTERGANG DES MENSCHEN

Die Philosophie des Transhumanismus und des Posthumanismus sind eine drohende Gefahr für den Menschen und können seinen **Untergang** herbeiführen. Die Geschichte lehrt, dass die verschiedenen Philosophien mit einem **größenwahnsinnigen Menschenbild** immer wieder in den Abgrund geführt haben. Der „autonome Mensch“ der **Aufklärung**, der „Übermensch“ von **Nietzsche**, der „neue Mensch“ des **Nationalsozialismus** und des **Kommunismus** haben zu entsetzlichen **Katastrophen** geführt. Auch die Philosophie des Transhumanismus und des Posthumanismus können für den Menschen und die Gesellschaft zur Katastrophe werden.

8) DIE RETTUNG DES MENSCHEN

Die Überwindung dieser drohenden Gefahr erfordert, dass der Mensch die Wissenschaft und die Technik nicht dazu verwendet, das **natürliche Wesen des Menschen** in Frage zu stellen. Der Mensch kann die Wissenschaft und die Technik zur **Erweiterung** seiner körperlichen und geistigen Fähigkeiten nützen. Er darf sie auch zur **Heilung** seiner körperlichen und geistigen

Krankheiten und Behinderungen einsetzen. Der Mensch darf die Wissenschaft und die Technik aber **nicht** zur **Veränderung** und zur **Manipulation** des Körpers und des Geistes einsetzen. Der Mensch sollte sich dessen bewußt sein, dass er nicht Gott, sondern ein Geschöpf ist.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DES TRANSHUMANISMUS

GRUNDZÜGE:

1) Das Wesen des Transhumanismus
2) Die modernen Möglichkeiten
3) Die weitreichenden Auswirkungen
4) Bekannte Vertreter des Transhumanismus

LEHRE:

1) Der Transhumanismus
2) Die Ziele des Transhumanismus
3) Die Methoden des Transhumanismus
4) Die transhumanistische Medizin
5) Die transhumanistische Intelligenz
6) Die Vernetzung von Mensch und Technik
7) Der neue Mensch
8) Der posthumane Mensch
9) Der Gott-Mensch

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die Wissenschaft und Technik
2) Die Grenzen der Wissenschaft und Technik
3) Die Manipulation des Menschen
4) Die Neue Weltordnung
5) Der Posthumanismus
6) Der Größenwahn des Menschen
7) Der drohende Untergang des Menschen
8) Die Rettung des Menschen

DIE PHILOSOPHIE DER ESOTERIK

EINFÜHRUNG

1) DER BEGINN DES „NEW AGE“

Die Esoterik verkündet, dass ein **neues Zeitalter**, das „**New Age“** (engl.: Neues Zeitalter), begonnen hat. Dieser Eintritt in ein neues Zeitalter wird mit Hilfe der Astrologie begründet. Die **Astrologie** erklärt, dass das bisherige Zeitalter unter dem **Sternzeichen der Fische** zu Ende geht und dass nun ein neues Zeitalter unter dem **Sternzeichen des Wassermanns** begonnen hat.

2) DER PARADIGMENWECHSEL

Die Esoterik verkündet, dass es durch das neue Zeitalter des Wassermanns zu einem **„Paradigmen-Wechsel“** kommen wird. Das Wort „Paradigma“ geht auf das griechische Wort **„paradeigma“** zurück und bedeutet **„Weltanschauung“.** Das neue Zeitalter des Wassermanns soll also zu einem **Wechsel der Weltanschauung** führen. An die Stelle der christlichen Weltanschauung soll nun eine völlig **neue Weltanschauung** treten.

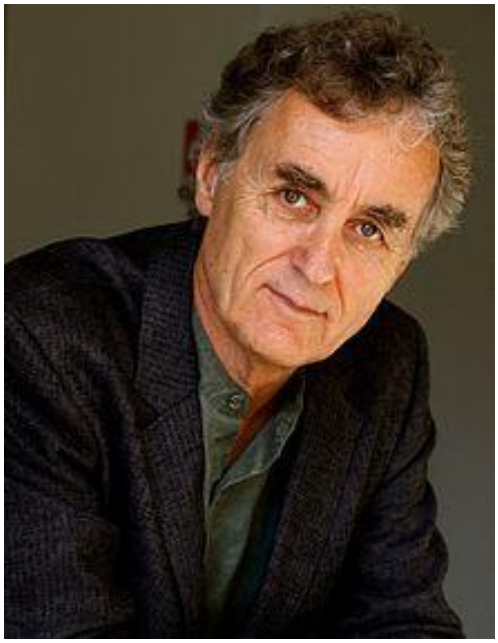
4) DER AUFBRUCH DER MENSCHHEIT

Die Esoterik verkündet, dass das Zeitalter des Wassermanns zu einem **Aufbruch der Menschheit** führen wird. Der Wassermann ist ein Symbol für die **lebendigen Wasser**, die sich über die Erden ergießen werden. Es werden **neue geistige Kräfte** wirksam, die die Welt und Menschheit verändern werden. - Das Symbol des Wassermann-Zeitalters ist der **Regenbogen**. Der Regenbogen ist ein Symbol für die **spirituelle Verbindung zwischen der Welt und dem Göttlichen.** Der Regenbogen ist auch ein Symbol für den **weltweiten Frieden.**

5) BEKANNTE VERTRETER DER ESOTERIK

Die Esoterik beruft sich auf verschiedene große Gestalten der **östlichen Religionen** (Laotse, Buddha) und der **Antike** (Pythagoras, Plotin). Sie beruft sich auch auf bekannte Vertreter der **Theosophie** (Helena Blavatsky, Annie Besant) und der **Anthroposophie** (Rudolf Steiner).

Die bekanntesten Vertreter der modernen Esoterik sind der österreichische Physiker **Fritjof Capra** (geb. 1939) („Wendezeit“) und die amerikanische Schriftstellerin **Marylin Ferguson** (1938-2008) („Die sanfte Verschwörung“).



FRITJOF CAPRA (GEB. 1939)

(„WENDEZEIT“) (1982)

MARILYN FERGUSON (1938-2008)

(„DIE SANFTE VERSCHWÖRUNG“) (1980)

LEHRE:

1) DAS WESEN DER ESOTERIK

a) Der Begriff „Esoterik“

Der Begriff **„Esoterik“** stammt vom griechischen Wort **„esoterikós“** und bedeutet **„innerlich“** bzw. **„geheim“**. Dem griechischen Wort „esoterikos“ entspricht das lateinische Wort **„occultus“**, das wiederum die Bedeutung von **„geheim“** bzw. **„verborgen“** hat. Bei der Esoterik handelt es sich um **geheime Lehren,** um **geheime Kräfte** und um **geheime Mächte.**

b) Die geheimen Lehren

Die Esoterik verkündet zunächst **geheime Lehren**, die nur für einen **inneren Kreis von Auserwählten** bestimmt sind. Diese geheimen Lehren sollen dem Menschen eine tiefere Einsicht in das wahre **Wesen der Welt und des Menschen** gewähren. Dieses Geheimwissen soll dem Menschen ein **erfolgreiches und glückliches Leben** ermöglichen.

c) Die geheimen Kräfte

Die Esoterik will dem Menschen auch Kenntnisse über **geheime Kräfte** vermitteln. Bei diesen geheimen Kräften handelt es sich um **übersinnliche Kräfte**, die die sinnlich wahrnehmbaren Kräfte übersteigen. Es geht dabei um **kosmische Kräfte**, um **parapsychische Kräfte** (Kräfte im Grenzbereich der Psyche) und um **okkulte** und **magische Kräfte**. Diese geheimen Kräfte sollen es dem Menschen ermöglichen, seine volle Entfaltung und Erfüllung zu finden.

d) Die geheimen Mächte

Die Esoterik will dem Menschen auch den Zugang zu **geheimen Mächten** vermitteln. Bei diesen **okkulten Mächten** handelt es sich um **Geistwesen**, die den Menschen führen und ihm jenes geheime Wissen und jene geheimen Kräfte vermitteln, die er braucht, um in seinem Leben Erfolg und Glück zu haben.

2) DER GÖTTLICHE URGRUND

a) Der Grund allen Seins

Die Esoterik spricht von einem **göttlichen Urgrund,** der der **Grund allen Seins** ist. Der göttliche Urgrund ist **absolut** und **ewig.** Der göttliche Urgrund ist **transzendent** (jenseits der Welt) und gleichzeitig **immanent** (innerhalb der Welt). Die Esoterik vertritt ein **pantheistisches Gottesbild** (Gott = Natur) und sieht das Göttliche im **Universum** und im **Menschen.**

b) Der unpersönliche Gott

Die Esoterik betrachtet den göttlichen Urgrund als eine **unpersönliche Größe.** Gott ist also **„transpersonal“** (jenseits der Personalität). Da Gott keine Person ist, kann es auch keinen personalen Kontakt zu Gott geben. Der Mensch kann sich nicht im Gebet an Gott wenden, er kann sich nur in der **Meditation** in das Göttliche versenken.

c) Die göttliche Energie

Die Esoterik bezeichnet den göttlichen Urgrund als eine **unpersönliche göttliche Energie**. Gott ist die **Urenergie des gesamten Kosmos.** Diese göttliche Energie ist **spiritueller Art** und beinhaltet **Geist** und **Leben**. Diese göttliche Energie wirkt im ganzen Kosmos und führt zur **„Selbst-Organisation“** des Kosmos.

3) DIE HERKUNFT UND DAS WESEN DER WELT

a) Ein Ausfluss aus dem göttlichen Urgrund

Die Esoterik lehrt, dass der **Kosmos** und die **Welt** eine **Emanation** (lat. emanatio: Ausfluss) aus dem göttlichen Urgrund sind. Der göttliche Urgrund ist wie eine Quelle, aus der der Kosmos und die Welt ständig „herausfließen“ bzw. hervorgehen. Der Kosmos und die Welt sind also **keine Schöpfung** Gottes, sondern gehen unmittelbar **aus Gott selbst** hervor.

b) Eine Ausdrucksform Gottes

Die Esoterik lehrt, dass der Kosmos und die Welt aus dem göttlichen Urgrund hervorgehen und somit eine **Manifestation** (lat.: mani-festus: hand-greiflich, offenbar) **des göttlichen Urgrunds**, in der sich das Göttliche selbst zeigt. Auf diese Weise sind der Kosmos und die Welt eine **Ausdrucksform Gottes** und damit selbst **göttlich**.

c) Eine pantheistische Naturreligion

Die Esoterik führt zu einem **pantheistischen Verständnis** von Kosmos und Welt. Sie betrachtet den Kosmos und die Welt als eine **Offenbarung des Göttlichen**, das im Kosmos, in der Welt und in der Natur anwesend ist. Die Esoterik führt damit zu einer Renaissance (franz.: renaissance: Wiedergeburt) der **Naturreligion.**

4) DAS WESEN DES MENSCHEN

a) Der Mensch besteht aus Seele und Körper

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch aus **Seele** und **Körper** besteht. Die Prinzipien von Seele und Körper bilden aber **nicht eine leib-seelische Einheit**. Die **Seele** bildet ein **eigenständiges Prinzip**, **das nur im Körper wohnt**. Der Körper ist also nur eine **Wohnstätte bzw. ein Gefängnis der Seele**, er ist aber **nicht ein Bestandteil** des menschlichen Wesens.

b) Die Seele des Menschen

Die Esoterik lehrt, dass die **Seele ein Teil des göttlichen Urgrunds** ist und seit **ewig** existiert. Die Seele ist aus dem göttlichen Urgrund gefallen und in einem menschlichen Körper gefangen. Die Seele trägt das **Göttliche** in sich und bildet das **„höhere Selbst“** des Menschen. Durch die göttliche Seele kann sich der Mensch zu einem **göttlichen Wesen** entfalten.

c) Der Körper des Menschen

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch einen **grobstofflichen Körper** aus **Fleisch und Blut** und einen **feinstofflichen Körper** (Astralleib) aus **kosmischer Energie** besitzt. Der grobstoffliche Körper dient der Seele als **Vehikel bzw. Fahrzeug** für die irdische Wanderung. Der feinstoffliche Leib ist das **energetische Prinzip** des grobstofflichen Körpers.

5) DIE MORAL DES MENSCHEN

a) Die autonome Moral des Menschen

Die Esoterik betrachtet den Menschen als ein **Wesen, das sein Verhalten selbst bestimmen kann.** Der Mensch ist also ein **autonomes Wesen**, das sich **selbst die Gesetze** gibt. Der Mensch ist sich selbst **„das Maß der Dinge“** und kann sein Verhalten nach seinen eigenen Wünschen festlegen.

b) Keine absoluten moralischen Grundsätze

Die Esoterik kennt **keine absoluten moralischen Grundsätze**. Das Lebensideal ist die **individuelle Autonomie**, die nach der Maxime bzw. nach dem persönlicher Grundsatz handelt: **„Tu was du willst, soll das ganze Gesetz sein!“** Das **oberste Gesetz** für das eigene Tun ist also der **eigene Wille!** Wenn das Tun dem eigenen Willen entspricht, dann ist es dadurch auch moralisch gerechtfertigt.

c) Es gibt nicht das Böse an sich

Die Esoterik lehrt, dass es das **Böse an sich nicht gibt.** Das Böse ist nur eine **Folge des Nichtwissens** auf Grund des fehlenden göttlichen Bewusstseins. Das Böse ist also nur ein **Mangel an tieferem Wissen**. Der Mensch handelt nur deshalb böse, weil er zu wenig über das tiefere Wesen des Menschen und die Moral weiß.

6) DIE ENTFALTUNG DES MENSCHEN

a) Die Erweiterung des Bewußtseins

Die Entfaltung des Menschen erfolgt zunächst durch eine **Erweiterung des Bewußtseins**, die ihm den Zugang zu den **höheren geistigen Welten** des Kosmos und zu **übersinnlichen Energien** ermöglicht. Diese Bewusstseinserweiterung geschieht durch **Meditation**, **Yoga** und verschiedene Arten von esoterischer **Musik.**

b) Das Nutzung von übersinnlichen Kräften

Die Entfaltung des Menschen erfolgt dann durch die Nutzung von **übersinnlichen Energien,** die er aus dem **Kosmos** und aus seinen **inneren Quellen** beziehen kann. Der Zugang zu diesen Kräften erfolgt durch **autogene Meditation** (selbsttätige Versenkung**)**, **Yoga-Übungen**, die **Mobilisierung des Unbewussten** (Joseph Murphy), **Hypnosetechniken** u. a.

c) Die Vermittlung von übernatürlichen Energien

Die Entfaltung des Menschen erfolgt auch durch die **Vermittlung von übernatürliche Energien**. Eine **sensitive Person** (Heilpraktiker) vermittelt durch **Berührungen übersinnliche Kräfte**. Ein **eingeweihtes Medium** (Guru, Magier) vermittelt durch **magische Formeln** (Mantras) oder durch eine **Initiation** (Einweihung) **okkulte** und **magische Kräfte.**

7) DIE ERFÜLLUNG DES MENSCHEN

a) Die irdische Erfüllung

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch mit Hilfe der **übersinnlichen Kräfte** alle **irdischen Ziele** erreichen kann. Der Mensch kann durch die übersinnlichen Kräfte seine **Gesundheit** fördern, er kann durch sein positives Denken ein nie gekanntes **Selbstbewusstsein** gewinnen, er gehört der **weltweiten Gemeinschaft** mit allen Menschen an und lebt in **Harmonie mit der Natur.** Die Esoterik verspricht dem Menschen eine **heile Welt** und **ein irdisches Paradies.**

b) Die innere Harmonie

Die Esoterik verspricht dem Menschen auch die vollendete **Harmonie** in seinem **Inneren.** Durch die **gnostische Weisheit** (esoterische Weisheit) und durch die **östliche Meditation** findet der Mensch zu einer verklärten inneren Harmonie. Durch die Führung und Begleitung von **Geistwesen** erhält er übernatürliche Weisungen und Kräfte.

c) Die Entfaltung des göttlichen Wesens

Die Esoterik lehrt schließlich, dass sich der Mensch zu einem **göttlichen Wesen** entfalten kann. Der Mensch kann durch die Vermittlung von **göttlichem Bewusstsein** und durch die Aufnahme von **göttlicher Energie** sein tiefstes Wesen verwirklichen. Er wird dadurch zu einem Wesen, das zum **göttlichen Kosmos** aufsteigen kann.

8) DAS EWIGE LEBEN

a) Die Seelenwanderung

Die Esoterik lehrt, dass der **Mensch durch die Seelenwanderung ewig weiterlebt**. Sie betrachtet die Seelenwanderung nicht als einen Zwang, der dem Menschen zur Buße für seine früheren Sünden auferlegt wird. Sie sieht in der Seelenwanderung vielmehr eine **Möglichkeit, weitere Formen des Lebens** kennen zu lernen. Durch die Seelenwanderung hat der Mensch also **unendlich viele Chancen,** sich immer mehr zu entfalten.

b) Der unendliche Lernprozess

Die Esoterik betrachtet die Seelenwanderung als einen **unendlichen Lernprozess.** Die Esoterik westlicher Prägung spricht von einem **Gericht**, das nach jedem irdischen Leben den **Reifegrad des Menschen** feststellt. Aber es gibt **keine Bestrafung** und auch **keine Verdammnis.** Der Mensch bekommt immer wieder eine **Chance**, in die Welt zurückzukehren, um als Mensch zu lernen und immer mehr **Mensch zu werden.**

c) Die Einheit mit dem göttlichen Kosmos

Die Esoterik belehrt den Menschen, dass die vielen Seelenwanderungen den Menschen immer mehr zu einem **kosmischen Wesen** werden lassen, bis er schließlich **im Kosmos aufgeht** und wieder zu einem **Teil des göttlichen Urgrunds** wird. Auf diese Weise findet der Mensch seine höchste Erfüllung in der **Einswerdung mit dem göttlichen Kosmos**.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DAS „NEW AGE“

Die Esoterik verkündet, dass es zu einem **„New Age“** bzw. **„Neuen Zeitalter“** kommen wird, das vom **Sternzeichen des Wassermanns** bestimmt werden wird. Der **Lauf der Geschichte** wird aber **nicht** von der **Astrologie** und von den **Sternzeichen** bestimmt. Der Lauf der Geschichte wird von den **Entscheidungen der Menschen** bestimmt. Für religiöse Menschen wird die Geschichte von der **Vorsehung Gottes** gelenkt.

2) DAS GOTTESBILD

Die Esoterik lehrt ein **pantheistisches Gottesbild**. Sie betrachtet den Kosmos als den **göttlichen Urgrund** aller Dinge. Der Kosmos hat aber einen **Anfang** und kann daher **nicht das Urprinzip** sein. Der Kosmos ist **zeitlich und räumlich begrenzt** und kann daher **nicht göttlich** sein. Der Kosmos besteht aus Energie, aber er verfügt **nicht über Intelligenz.**

3) DAS WELTBILD

Die Esoterik erklärt den Ursprung der Welt mit einer **Emanation** (Ausfluss) aus dem göttlichen Urgrund. Die Welt sei also göttlichen Ursprungs und eine **Manifestation** (Ausdrucksform) des Göttlichen. Die Welt hat aber ihre **Grenzen** und **Mängel** und kann daher nicht göttlich sein. **Endliche Dinge** können **nicht Ausdrucksformen** des Göttlichen sein.

4) DAS MENSCHENBILD

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch eine **göttliche Seele** und einen **sterblichen Leib** hat. Die Seele des Menschen wandert nach dem Tod des Leibes in einen anderen Leib. Dazu ist zu sagen, dass die **Seele** des Menschen **nicht göttlich**, sondern begrenzt ist. Weiters kann die Seele des Menschen **nicht in einen anderen Leib** wandern: eine **reife menschliche Seele** kann **nicht im Leib eines neu gezeugten Kindes** ihren entsprechenden Ausdruck finden.

5) DIE MORAL DES MENSCHEN

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch ein **autonomes Wesen** sei, das sein eigenes Leben selbst bestimmen könne. Die Esoterik lehrt auch, dass es das **Böse als solches nicht gibt**. Dazu ist zu sagen, dass der Mensch **nicht willkürlich** handeln darf, sondern sich an **bestimmten Werten** orientieren muss. Es lässt sich auch feststellen, dass es sehr wohl ein **bewußt böses Handeln** gibt.

6) DIE ENTFALTUNG DES MENSCHEN

Die Esoterik erklärt die **Entfaltung des Menschen** mit Hilfe eines **erweiterten Bewusstseins**, das imstande ist, **übersinnliche Energien** aufzunehmen. Die Entfaltung des Menschen geschieht aber auch durch die **mediale Vermittlung** von **übersinnlichen Energien.** Dazu ist zu sagen, dass die Erweiterung des Bewußtseins und die Nützung von übersinnlichen Energien häufig zum Kontakt mit **okkulten und magischen Kräften** führen.

7) DIE ERFÜLLUNG DES MENSCHEN

Die Esoterik verspricht dem Menschen, dass er zunächst seine **Erfüllung auf Erden** finden wird. Der Mensch wird aber auch in der **inneren Harmonie** ein tiefes Glück erfahren. Und schließlich wird der Mensch auch durch sein **göttliches Wesen** eine dauerhafte Erfüllung finden. Dazu ist zu sagen, dass die **Erfüllung auf Erden** und die **innere Harmonie** stets begrenzt sind und dass das **göttliche Wesen** des Menschen völlig der Wirklichkeit widerspricht.

8) DAS EWIGE LEBEN

Die Esoterik lehrt, dass der Mensch ein **ewiges Leben** hat. Der Mensch kehrt durch die **Seelenwanderung** immer wieder in diese Welt zurück und kann dabei ständig **neue Erfahrungen** sammeln und **Neues lernen**. Der Mensch wird schließlich zur **ewigen Einheit mit dem göttlichen Kosmos** gelangen. Dazu ist zu sagen, dass der **Mensch nur einmal lebt** und dass er im **Kosmos nie sein vollendetes Glück** finden wird.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE PHILOSOPHIE DER ESOTERIK

1) Das Wesen der Esoterik

a) Der Begriff „Esoterik“

b) Die geheimen Lehren

c) Die geheimen Kräfte

d) Die geheimen Mächte

2) Der göttliche Urgrund

a) Der Grund allen Seins

b) Der unpersönliche Gott

c) Die göttliche Energie

3) Die Herkunft und das Wesen der Welt

a) Ein Ausfluss aus dem göttlichen Urgrund

b) Eine Ausdrucksform des Göttlichen

c) Eine pantheistische Naturreligion

4) Das Wesen des Menschen

a) Der Mensch besteht aus Seele und Körper

b) Die Seele des Menschen

c) Der Körper des Menschen

5) Die Moral des Menschen

a) Die autonome Moral des Menschen

b) Keine absoluten moralischen Grundsätze

c) Es gibt nicht das Böse an sich

6) Die Entfaltung des Menschen

a) Die Erweiterung des Bewußtseins

b) Das Nutzung von übersinnlichen Kräften

c) Die Vermittlung von übernatürlichen Energien

7) Die Erfüllung des Menschen

a) Die irdische Erfüllung

b) Die innere Harmonie

c) Die Entfaltung des göttlichen Wesens

8) Das ewige Leben

a) Die Seelenwanderung

b) Der unendliche Lernprozess

c) Die Einheit mit dem göttlichen Kosmos

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Das „New Age“

2) Das Gottesbild

3) Das Weltbild

4) Das Menschenbild

5) Die Moral des Menschen

6) Die Entfaltung des Menschen

7) Die Erfüllung des Menschen

8) Das ewige Leben

ESOTERISCHE BEWEGUNGEN

DIE FREIMAUREREI

1) DIE GRÜNDUNG

Die ersten Freimaurer-Vereinigungen gingen auf die sog. **„Freien Maurer“** im Hochmittelalter zurück. Durch den Zusammenschluss von mehreren Freimaurer-Vereinigungen kam es im Jahr **1717** in **London** zur offiziellen Gründung der Freimaurerei.

2) DIE VERBREITUNG

Die Freimaurerei verbreitete sich vor allem in den **europäischen Ländern** und in **Nord- und Südamerika.** Die Freimaurerei verbreitete sich aber auch in den anderen Kontinenten und baute im Rahmen der zunehmenden Globalisierung ein weltweites Netzwerk auf. Zurzeit gibt es weltweit **33.000 Logen** (Freimaurer-Vereinigungen) mit über **6 Millionen Mitgliedern.**

3) DIE WURZELN

Die Freimaurerei sieht ihre Wurzeln in der mystischen **Baukunst**, die von König **Salomon** bis ins Mittelalter reicht. Sie betrachtet die **indischen Brahmanen**, die **ägyptischen Osiris-Priester**, die **griechischen Pythagoräer**, die **esoterischen Templer**, die **keltischen Druiden** und den ägyptischen Weisen **Hermes Trismegistos** als Vorläufer ihrer Bewegung.

4) DIE LEHREN

a) Der „Große Baumeister aller Welten“

Die Freimaurerei vertritt eine Weltanschauung, die maßgeblich von der **Aufklärung** geprägt ist. Sie bekennt sich zur Lehre des **Deismus** und betrachtet **Gott** als den **„großen Baumeister aller Welten“**. Dieser Baumeister hat die Welt nur erschaffen und sich dann nicht mehr um sie gekümmert.

b) Der Synkretismus

Die Freimaurerei vertritt eine **synkretistische Sicht der Religionen** (Synkretismus: Verschmelzung). Alle Religionen sind **gleichwertig** und **austauschbar** (vgl. die „Ringparabel" von Lessing.) Alle religiösen Lehren sind relativ, keine Religion hat das Recht, einen Wahrheitsanspruch zu erheben. Das Ziel ist der **Synkretismus** aller Religionen.

c) Die universale Humanität

Die Freimaurerei vertritt das Ideal der **universalen Humanität**, die die **gemeinsame Grundlage** für alle Menschen, Völker, Nationen und Rassen bilden soll. Die universale Humanität baut auf den Grundsätzen der **Freiheit, Gleichheit** und **Brüderlichkeit** sowie der **Toleranz** auf. Diese Grundsätze bilden auch die Grundlage der **universalen Menschenrechte.**

5) DER KULT

a) Die Initiation

Die Aufnahme in die Freimaurerei erfolgt durch eine **Initiation.** Bei der Initiation handelt es sich um eine **Einweihung**, die den Menschen zu einem **„Neophyten"** bzw. „Neugeborenen" macht. Durch die Initiation kommt es zur **Eingliederung** in die **esoterische Gemeinschaft der Freimaurerei** und zur **geistlichen Neugeburt** des Menschen.

b) Der Tempel

Die Freimaurer treffen sich in sogenannten **„Logen"**. Der innere Raum der Loge wird als **„Tempel"** bezeichnet und soll an den Tempel von König Salomon erinnern. Die Treffen im Tempel werden von einem **„Meister"** geleitet. Der Tisch des Meisters wird als **„Altar"** bezeichnet. Auf dem Altar liegt die **Bibel**, die als Symbol für die sittliche Weltanschauung gilt. Im Tempel kommt es zum Vollzug von verschiedenen **Ritualen** (Kulthandlungen).

c) Die Rituale

Die Rituale der Freimaurerei weisen einen **esoterischen Hintergrund** auf. Mit Hilfe von Ritualen kommt es zur Verbindung mit der **Welt des Okkulten**. Zu den esoterischen Praktiken gehören auch **Anrufungen** und **Beschwörungen** von okkulten Mächten. Auf diese Weise steht die Freimaurerei in Verbindung mit **okkulten Mächten.**

6) DIE ORGANISATION

a) Die Hierarchie

Die Freimaurerei hat eine strenge **Hierarchie** (Rangordnung), die **33 Grade** aufweist. Mit jedem höheren Grad erhält der Freimaurer weitere **Kenntnisse über die Lehren** der Freimaurerei. Der Aufstieg in der Hierarchie bedeutet also auch eine zunehmende **Einführung in die Lehren und Mysterien** (Geheimnisse) der Freimaurerei.

b) Die Elite

Die Freimaurerei erwählt ihre Mitglieder aus der **Elite der Gesellschaft**. In der Freimaurerei treffen sich Vertreter der **Politik**, der **Wirtschaft**, der **Finanzwelt**, der **Kultur**, der **Wissenschaft**, des **Militärs** usw. Die vielfältigen Beziehungen und Vernetzungen ermöglichen es der Freimaurerei, einen nachhaltigen **Einfluss auf die Gesellschaft** auszuüben.

c) Die Weltpolitik

Die Freimaurerei ist durch ihre **internationale Organisation** in den meisten Ländern der Welt vertreten. Ihre Vertreter sitzen in den **führenden Gremien der Weltpolitik**. Die internationale Freimaurerei gestaltet die **Weltpolitik** mit und hat einen großen Einfluss auf die Bereiche der Finanzen, der Wirtschaft, der Kultur, der Medien und der Religionen.

7) KATHOLISCHE KIRCHE

a) Die radikale Freimaurerei

Die **radikale Freimaurerei** stand der katholischen Kirche von Anfang an **feindlich** gegenüber. Das zeigte sich bereits während der **Französischen Revolution**, die hauptsächlich von Freimaurern gelenkt wurde. In den folgenden Jahren waren vor allem die Freimaurer der **romanischen** und der **südamerikanischen Länder antiklerikal** eingestellt.

b) Die philanthropische Freimaurerei

Die **philanthropische Freimaurerei** stand der katholischen Kirche **reserviert** gegenüber, versuchte aber durch **philanthropische bzw. menschenfreundliche Gesten** (z. B. Spenden, Unterstützung von Projekten) Einfluss auf die Kirche zu gewinnen. In den deutschsprachigen Ländern versuchte die philanthropische Freimaurerei durch vielfältige **kulturelle und soziale Veranstaltungen** Sympathien zu wecken und Eingang in die Kirche zu finden.

c) Die Anwerbung von kirchlichen Würdenträgern

Die Freimaurerei versuchte auch, **hohe Würdenträger** der Kirche anzuwerben. Es gab im Laufe der Geschichte immer wieder Männer in führenden kirchlichen Positionen, die einer **Loge** beitraten. Sie erhofften sich durch ihre Verbindung zu einflussreichen Logenbrüdern auch manche **Vorteile für ihre eigene Person.** Sie waren in verschiedenen Fällen auch bereit, **im Sinne der Freimaurerei** zu handeln und zu wirken.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

Die katholische Kirche hat in mehreren Dokumenten erklärt, dass die Lehren und Kulthandlungen der **Freimaurerei nicht mit dem katholischen Glauben vereinbar** sind.

1) DAS FREIMAURERISCHE GOTTESBILD

Die katholische Kirche weist zunächst darauf hin, dass das freimaurerische **Gottesbild** nicht dem christlichen Gottesbild entspricht. Das Gottesbild des **Deismus** bzw. des **„großen Baumeisters“** ist ein völlig anderes Gottesbild als das christliche Gottesbild von einem Vatergott, der sich dem Menschen zuwendet und die Welt mit seiner Vorsehung regiert.

2) DIE FREIMAURERISCHE INITIATION

Die katholische Kirche weist auch auf die **Initiation** der Freimaurer hin, die zu einer mystischen **Einweihung** und **Zugehörigkeit** der Mitglieder führt. Da der Christ durch die **Taufe** eine Initiation erfahren hat und auf mystische Weise der **katholischen Kirche** angehört, kann er nicht durch eine Initiation einer Bewegung angehören, die ganz andere Lehren vertritt.

3) DER FREIMAURERISCHE KULT

Die katholische Kirche weist weiters auf den freimaurerischen **Kult** hin, bei dem es zu **Anrufungen und Beschwörungen** von geistigen Wesen kommt. Diese Kulthandlungen haben einen **esoterisch-okkulten Charakter** und lassen sich nicht mit dem **katholischen Kult** vereinbaren.

4) DER FREIMAURERISCHE SYNKRETISMUS

Die katholische Kirche weist schließlich auf den freimaurerischen **Synkretismus** hin, der die Einzigartigkeit der christlichen Religion in Frage stellt. Das Christentum ist nicht eine Religion unter vielen Religionen und **Jesus Christus** ist nicht eine unter vielen religiösen Gestalten, sondern **„der Weg, die Wahrheit und das Leben.“**

5) DIE UNVEREINBARKEIT VON FREIMAUREREI UND CHRISTENTUM

Die katholische Kirche hat stets die **Unvereinbarkeit von Freimaurerei und Christentum** betont. Ein **Katholik** kann daher **nicht Mitglied der Freimaurerei** sein. Dieses Verbot wurde zuletzt in einem **Dokument der römischen Glaubenskongregation** vom 17. 2. 1983 verkündet, das von **Kardinal Ratzinger** unterzeichnet u. von **Johannes Paul II.** bestätigt wurde.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE FREIMAUREREI

1) Die Gründung

2) Die Verbreitung

3) Die Wurzeln

4) Die Lehren

a) Der „Große Baumeister aller Welten“

b) Der Synkretismus

c) Die universale Humanität

5) Der Kult

a) Die Initiation

b) Der Tempel

c) Die Mysterien

6) Die Organisation

a) Die Hierarchie

b) Die Elite

c) Die Weltpolitik

7) Katholische Kirche

a) Die radikale Freimaurerei

b) Die philanthropische Freimaurerei

c) Die Anwerbung von kirchlichen Würdenträgern

Kritische Würdigung

a) Das freimaurerische Gottesbild

b) Die freimaurerische Initiation

c) Der freimaurerische Kult

d) Der freimaurerische Synkretismus

e) Die Unvereinbarkeit von Freimaurerei und Christentum

DIE ANTHROPOSOPHIE

1) DIE GRÜNDUNG

Der Gründer der Anthroposophie war der Österreicher Rudolf **Steiner** (1861-1925). Steiner studierte **Naturwissenschaft, Mathematik, Philosophie, Literatur** und **Geschichte.** Er vertiefte sich in die **östlichen Religionen**, die **antiken Philosophen** und in die **Kabbála**; er war **Freimaurer** und **Theosoph.** Im Jahr 1913 gründete er die Bewegung der **Anthroposophie.**

2) DIE WURZELN

Die Anthroposophie hat sehr vielfältige Wurzeln. In der Anthroposophie finden sich Lehren aus der **pythagoreischen und neuplatonischen Mystik,** aus der indischen **Theosophie**, aus der jüdischen **Kabbála (Mystik)**, aus der christlichen **Gnosis**, aus der **Astrologie** und **Alchemie**, aus den Lehren der **Rosenkreuzer**, aus der Symbolik der **Freimaurer** usw.

3) DIE LEHREN

a) Das tiefere Wissen über den Menschen

Die Anthroposophie (griech. ánthropos: Mensch; sophía: Weisheit) strebt nach einem **tieferen Wissen über das geistige Wesen des Menschen.** Die Anthroposophie versucht das **Geistige** im Menschen zu wecken, damit der Mensch in den **übersinnlichen, geistigen Bereich des Universums** eindringen kann. Auf diese Weise soll der Mensch zu einem **rein geistigen und kosmischen Wesen** aufsteigen.

b) Die gnostische Erkenntnis

Die Anthroposophie vermittelt eine **esoterische bzw. gnostische Erkenntnislehre**, die den Menschen zu einer **übersinnlichen Erkenntnis** gelangen läßt. Diese gnostische Erkenntnis erfolgt über drei Stufen: die **Imagination**, die **Inspiration** und die **Intuition.** Mit Hilfe dieser drei Erkenntnisstufen kann der Mensch in die übersinnliche, geistige Welt eindringen.

c) Das göttliche Universum

Die Anthroposophie vertritt die Vorstellung von einem **göttlichen Universum.** Das Universum ist auf einem **spirituellen Grundprinzip**, nämlich auf **spiritueller Energie** aufgebaut. Alle Dinge im Universum sind nur **verschiedene Erscheinungsformen der spirituellen Energie.** Letztlich sind die **Materie**, die **Lebewesen** und die **Geistwesen reiner Geist.**

RUDOLF STEINER (1861-1925)

d) Die Geistwesen

Im Universum gibt es **Geister, Engel** und **Naturgeister**. Bei den **Engeln** gibt es die Chöre der Engel, Erzengel, Cherubim und Seraphim. Es existieren aber auch negative **Geistwesen** wie Luzifer und Ahriman (zerstörerischer Geist in der Religion von Zarathustra). Weiters gibt es **Naturgeister,** die den vier Elementen entsprechen.

e) Der Christus-Geist

Ein besonderer Geist ist der **Christus-Geist,** der von der **Sonne** auf die Menschen einwirkt. Bei der Taufe Jesu kam dieser Geist auf Jesus herab. Durch diese **Inkarnation** des Christus-Geistes wurde Jesus zum **Christus-Jesus.** Beim **Tod Jesu** verband sich der **Christus-Geist** mit der **Aura der Erde** und führte zur **Erlösung** und **Höherentwicklung** des Menschen.

f) Die Entwicklungsstufen

Das Weltall wird insgesamt **sieben Entwicklungsstufen** durchlaufen. Diese Entwicklungsstufen benennt Steiner nach verschiedenen **Himmelskörpern** und unterscheidet so die Entwicklungsstufen von Saturn, Sonne, Mond, Erde, Jupiter, Venus und Vulkan. Zurzeit befindet sich das Weltall in der **vierten Entwicklungsstufe**, die von der **Erde** bestimmt wird.

g) Der Mensch

Der Mensch ist ein Wesen, das **mehrere Bestandteile** aufweist. Der Mensch hat einen **physischen Körper**, einen **Ätherleib** (Lebenskraft), einen **Astralleib** (kosmischen Leib) und das **geistige Ich**. Der Mensch soll sich durch die **esoterische Erkenntnis** und durch **eigenes Bemühen** im Laufe einer langen **Seelenwanderung** immer mehr zu einem **Geistwesen** entwickeln. Das Ziel des Menschen ist der **Aufstieg in die geistige Welt.**

4) DER KULT

Die Weihe an den Geist des Kosmos

Die Anthroposophie hat auch einen eigenen **Kult** mit verschiedenen **Kulthandlungen.** Es gibt eine besondere **Weihe an den Geist des Kosmos.** Es kommt zur Anrufung des **kosmischen Christus**, man wendet sich an die **Geister,** die den Kosmos bevölkern. Durch diesen Kult beginnt der **Geist des Kosmos** sein Wirken in der Seele des Menschen und führt zur **Entfaltung des Menschen**.

5) DIE PÄDAGOGIK

Die Waldorf-Schulen

Die Anthroposophie hat auch eine eigene Pädagogik entwickelt, die in den **Waldorf-Schulen** angewandt wird. Diese Pädagogik fördert vor allem die **musische** und **künstlerische Erziehung,** vernachlässigt aber die naturwissenschaftlichen Bereiche. Die Waldorf-Schule läßt den Schülern eine große **Wahlfreiheit** und strebt ein **angstfreies Lernen** an. Es gibt **keine Zeugnisse** und **kein Sitzenbleiben**. Die Waldorf-Schulen werden vom Staat nicht anerkannt.

6) DIE KUNST

Die Anthroposophie kennt verschiedene **Mysterienspiele**, in denen es um die **übersinnliche Welt,** die **Geistwesen,** die **Reinkarnation** und die **Selbsterlösung** geht. Bekannt ist auch die Tanzkunst der **„Eurythmie“**, die als eine **spirituelle Handlung** betrachten wird. Die Tänze der Eurythmie gehen auf **„sakrale Tänze“** in der alten **Tempel-Tanz-Kunst** zurück.

7) DIE MEDIZIN

a) Die ganzheitliche Betrachtung

Die anthroposophisch orientierte Medizin geht von einer **ganzheitlichen Betrachtung** des Patienten aus und strebt nach dem Gleichgewicht von Körper, Seele und Geist. Sie versucht auch, die **vier Wesensglieder** des Menschen – den Körper, den Ätherleib, den Astralleib und das Ich - mit speziellen Stoffen zu versorgen.

b) Die Heilmittel

Die anthroposophische Medizin verwendet **homöopathische Mittel** und bietet biologische Produkte an. Die Anthroposophie bietet auch rhythmische Massage, Kunsttherapie, Musiktherapie und Gesprächstherapie an. Es gibt auch eigene Firmen - wie **Weleda** und **Wala** - die **Medikamente nach anthroposophischen Gesichtspunkten** herstellen.

c) Besprochene Produkte

Bei den anthroposophischen Produkten kann es sich auch um sog. **„besprochene" Produkte"** handeln. Das bedeutet, dass über diesen Produkten gewisse **magische Sprüche** ausgesprochen werden, die den Produkten auch eine **spirituelle Kraft** verleihen sollen. Es handelt sich dabei um eine **magische Praxis**, die sich okkulter Kräfte bedient.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) Die esoterische Erkenntnis

Die Anthroposophie lehrt eine **esoterisch-gnostische Erkenntnis**. Der Mensch soll mit Hilfe der **Imagination**, der **Inspiration** und der **Intuition** zur Erkenntnis der übersinnlichen und geistigen Welt gelangen. Diese Lehre stellt die **Erkenntnis durch die Offenbarung** in Frage.

2) Das göttliche Universum

Die Anthroposophie geht von einem **göttlichen Universum** aus und gelangt damit zu einer **pantheistischen Sicht** des Kosmos, der Welt und der Natur. Diese Lehre stellt die **Transzendenz Gottes** und die **Schöpfung der Welt** in Frage.

3) Der Christus-Geist

Die Anthroposophie verkündet, dass **Christus ein Sonnengeist** sei, den Jesus bei der Taufe am Jordan empfangen habe. Jesus Christus ist also eine **Inkarnation des Sonnengeistes.** Diese Lehre stellt das **Wesen Jesu Christi** als Sohn Gottes in Frage.

4) Das esoterische Menschenbild

Die Anthroposophie beschreibt den Menschen als ein **Wesen** mit einem **physischen Körper**, einem **Ätherleib**, einem **Astralleib** und dem **Ich.** Diese Lehre stellt das **leib-seelische Wesen** des Menschen in Frage.

5) Die Selbsterlösung des Menschen

Die Anthroposophie lehrt, dass sich der Mensch durch die **esoterische Erkenntnis**, durch **eigenes Bemühen** und durch die **Seelenwanderung** selbst erlösen soll. Diese Lehre stellt die **Erlösung des Menschen** durch Jesus Christus in Frage.

6) Die anthroposophische Medizin

Die Anthroposophie verwendet **esoterische Medikamente**, die oft auch **besprochen** werden. Diese Medikamente wirken oft durch **übersinnliche Kräfte**. Die anthroposophische Medizin überschreitet die **Grenzen der natürlichen Medizin**.

Die Anthroposophie weist verschiedene **Lehren** und **Praktiken** auf, die einen **esoterischen** und **okkulten Hintergrund** haben.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE ANTHROPOSOPHIE

1) Die Gründung

2) Die Wurzeln

3) Die Lehren

a) Das tiefere Wissen über den Menschen

b) Die gnostische Erkenntnis

c) Das göttliche Universum

d) Die Geistwesen

e) Der Christus-Geist

f) Die Entwicklungsstufen

g) Der Mensch

4) Der Kult

Die Weihe an den Geist des Kosmos

5) Die Pädagogik

Die Waldorf-Schulen

6) Die Kunst

7) Die Medizin

a) Die ganzheitliche Betrachtung

b) Die Heilmittel

c) Besprochene Produkte

Kritische Würdigung

a) Die esoterische Erkenntnis

b) Das göttliche Universum

c) Der Christus-Geist

d) Das esoterische Menschenbild

e) Die Selbsterlösung des Menschen

f) Die anthroposophische Medizin

DIE NEUE WELTORDNUNG

Am Beginn des 21. Jahrhunderts bemühen sich mehrere weltweite Bewegungen und Organisationen um eine **neue Weltordnung**. Die bekanntesten Modelle der neuen Weltordnung sind die **„One World“** der „New Age“-Bewegung, der **„Great Reset“** des „World Economic Forum“ (WEF) von Davos und die **Agenda 2030 der UNO.**

DIE „ONE WORLD“

GRUNDZÜGE:

1) EINE FRIEDLICHE UND HARMONISCHE WELT

Die Bewegung des „New Age“ möchte die alte Weltordnung mit ihren vielen Konflikten überwinden und eine **friedliche** und **harmonische Weltordnung** errichten. Diese neue Weltordnung soll alle Bereiche zu einer **friedlichen Einheit** führen. Das Ziel dieser Weltordnung ist: 1) die Einheit von **Mensch und Natur**; 2) die Einheit von **Mann und Frau**; 3) die Einheit der **gesellschaftlichen Klassen**; 4) die Einheit der **Völker und Rassen** und 5) die Einheit der **Religionen**.

2) EINHEIT DURCH INTEGRATION

Die Bewegung des „New Age“ versucht die Einheit aller Bereiche durch die **Integration der Gegensätze** herbeizuführen. Sie strebt danach, alle **Gegensätze** in einer **übergeordneten Einheit** zu **überwinden** und **aufzuheben** (vgl. These, Antithese, Synthese). Sie versucht also, die **Gegensätze** zwischen Mensch und Natur, zwischen Mann und Frau, zwischen den gesellschaftlichen Klassen, zwischen den Völkern und Rassen sowie zwischen den Religionen durch eine entsprechende **Integration** (Eingliederung in eine höhere Einheit) aufzuheben.

3) DIE „ONE WORLD”

Die Bewegung des „New Age“ versucht durch eine Integration in allen Bereichen **sämtliche**

Gegensätze und Unterschiede aufzuheben. Durch eine **universale Angleichung und Einheitlichkeit** in allen Bereichen soll es zu einer **Welt ohne Gegensätze und Konflikte** kommen. Auf diese Weise soll es schließlich möglich werden, eine **einheitliche Welt**, nämlich die **„One World“** zu schaffen.

LEHRE:

1) DIE INTEGRATION VON MENSCH UND NATUR

a) Der Konflikt zwischen Mensch und Natur

Die Bewegung des „New Age“ weist auf den Konflikt zwischen Mensch und Natur hin. Sie sieht die **Ursache** für diesen Konflikt in einem **falschen Verständnis der Natur:** die Natur wird als eine rein **materiell-mechanistische Größe** betrachtet, die der Mensch nach seinem Belieben gestalten, manipulieren und ausbeuten kann. Der Konflikt zwischen Mensch und Natur ist aber auch die Folge eines **falschen Verhältnisses zwischen Mensch und Natur**: Der Mensch betrachtet sich als den **Herrn der Natur**, der über die Natur herrschen kann.

b) Natur und Mensch sind ein Teil des göttlichen Kosmos

Die Bewegung des „New Age“ betrachtet die **Natur** als einen **Teil des göttlichen Kosmos**. Sie sieht aber auch im **Menschen** einen **Teil des göttlichen Kosmos**. Sowohl die Natur als auch der Mensch sind also ein Teil des göttlichen Kosmos. Auf diese Weise haben die Natur und der Mensch ihren **gemeinsamen Ursprung** im göttlichen Kosmos. Aufgrund dieses gemeinsamen Ursprungs im göttlichen Kosmos bilden die Natur und der Mensch **eine Einheit**.

c) Die Integration von Mensch und Natur

Die Bewegung des „New Age“ fordert aufgrund des gemeinsamen Ursprungs die **Integration von Mensch und Natur**. Der Mensch darf sich nicht als Herr der Natur aufspielen, sondern muss sich als **Teil desselben göttlichen Kosmos in die Natur einfügen** und **sich ihr unterordnen.** Die Natur ist für ihn keine materiell-mechanistische Größe, sondern der **göttliche Urgrund** und die **große Mutter.** Die Natur ist für ihn kein Objekt, das er ausbeuten kann, sondern sein **eigener göttlicher Ursprung**, mit dem er in **Harmonie** leben soll.

d) Die Einheit zwischen Mensch und Natur

Die Verwirklichung der Integration von Mensch und Natur geschieht durch die **Einheit zwischen Mensch und Natur.** Die esoterische Ökologie betrachtet den Menschen und die Natur als Teile des **einen Kosmos**. Auf diese Weise steht der **Mensch nicht mehr über der Natur.** Er macht sich dann nicht mehr die Natur untertan, sondern **ordnet sich selbst der Natur unter.** Damit werden die **Gegensätze zwischen Mensch und Natur aufgehoben.** Mensch und Natur existieren in **harmonischer Einheit.**

2) DIE INTEGRATION VON MANN UND FRAU

a) Der Konflikt zwischen Mann und Frau

Die Bewegung des „New Age" weist auf den Konflikt zwischen den Geschlechtern hin. Die **Ursache** dieser Auseinandersetzungen und Kämpfe ist die **Verschiedenartigkeit** und **Gegensätzlichkeit** zwischen Mann und Frau. Die **Vorherrschaft des Mannes** führt zu einer Benachteiligung und Unterdrückung der Frau in der Ehe, in der Wirtschaft und in der Politik.

b) Die Integration von Mann und Frau

Die Bewegung des „New Age" strebt nach der **Integration von Mann und Frau.** Diese Integration soll durch eine **Angleichung der Geschlechter** erreicht werden: Der Mann soll weiblicher, die Frau soll männlicher werden. Die **Erziehung** der Geschlechter soll völlig gleich sein, die **Rollen der Geschlechter** sollen austauschbar sein.

Durch diese zunehmende Angleichung der Geschlechter soll eine zunehmenden **Einebnung** und **Aufhebung der spezifischen Unterschiede** der beiden Geschlechter erreicht werden. Auf diese Weise soll es zur Überwindung der Konflikte und damit zur **Harmonie unter den Geschlechtern** kommen.

c) Die neuen Perspektiven

Die Angleichung der Geschlechter eröffnet völlig neue Perspektiven: Die zunehmende **Gleichartigkeit** der Geschlechter, die alle Unterschiede aufhebt; die **androgynen Menschen**, die mannweibliche Züge aufweisen; die **Liberalisierung der Sexualität** (LGB), die alle sexuellen Beziehungen erlaubt; die **autonome Bestimmung des eigenen Geschlechts** (Gender) und die **Wandlung des eigenen Geschlechts** (Transgender).

3) DIE INTEGRATION DER GESELLSCHAFTLICHEN KLASSEN

a) Der Konflikt zwischen den gesellschaftlichen Klassen

Die Bewegung des „New Age“ weist auch auf die Konflikte zwischen den gesellschaftlichen Klassen hin. Sie sieht die **Ursache** für diese Konflikte in den **Unterschieden zwischen den einzelnen Klassen**: Die unterschiedliche **Bildung**, der unterschiedliche **Besitz**, die unterschiedliche **Arbeit** und die unterschiedliche **Kultur** der einzelnen Klassen führen zu ständigen Konflikten und Spannungen.

b) Die Integration der gesellschaftlichen Klassen

Die Bewegung des „New Age“ strebt nach der **Integration der einzelnen gesellschaftlichen Klassen** in einer **einheitlichen Gesellschaft**. Diese Integration soll durch eine zunehmende **Angleichung** und **Gleichschaltung der verschiedenen Klassen** erfolgen. Durch eine zunehmend gleiche **Bildung**, gleiche **Sprache**, gleiche **Mode**, gleiche **Musik**, gleiche **Essgewohnheiten**, gleiche **Fernsehprogramme**, gleiche **digitale Medien** usw. soll eine Einheitsgesellschaft geschaffen werden.

c) Die globale Einheitsgesellschaft

Das Ziel ist eine **globale klassenlose Gesellschaft**, die zur völligen **Einebnung** und **Aufhebung aller gesellschaftlichen Klassen** und somit zur **Einheitsgesellschaft** führt. Diese globale klassenlose Gesellschaft ist eine **uniformierte Gesellschaft**, in der es **keine gesellschaftlichen Unterschiede** gibt und in der die Menschen gleich **denken**, gleich **sprechen** und gleich **fühlen.**

4) DIE INTEGRATION DER VÖLKER

a) Die Konflikte zwischen den Nationen

Die Bewegung des „New Age“ weist auf die vielen Konflikte unter den Nationen hin. Diese Konflikte führten und führen immer wieder zu gewaltigen Kriegen unter den verschiedenen Nationen. Die Bewegung des „New Age“ sieht die **Ursache** dieser Konflikte in der **Verschiedenheit** und **Gegensätzlichkeit** der einzelnen Nationen. Die Verschiedenheit und Gegensätzlichkeit der Nationen führte zum **Nationalismus** und zum **Rassismus**. Die Folge waren ständige Auseinandersetzungen und Kriege unter den Nationen.

b) Die Integration der verschiedenen Völker

Die Bewegung des „New Age“ strebt nach der **Integration der verschiedenen Nationen** in einem **internationale Weltstaat**. Diese Integration soll durch eine zunehmende **Angleichung**

der einzelnen Nationen und durch das Zusammenwachsen der einzelnen Staaten zu einem **globalen Staat** erreicht werden. Auf diese Weise soll es zu einem großen, **einheitlichen Weltstaat** kommen. Dieser einheitliche Weltstaat ist dann die **„One World“**, in der alle Konflikte aufhören und ein dauerhafter Friede gesichert ist.

c) Die Errichtung der „One World“

Für die Verwirklichung der „One World“ gibt es mehrere Möglichkeiten: eine **globale Kommunikation** mit Hilfe der Medien und Internet; eine **globale Kultur** mit Hilfe von einheitlichen Kulturprogrammen; eine **globale Wirtschaft** mit Hilfe von einheitlichen Währungen, multinationalen Konzernen und Großbanken; eine **globale Regierung** mit Hilfe von zentralen Organisationen; **globale Normen** mit Hilfe von internationalen Gesetzesregelungen; eine **globale Kontrolle** mit Hilfe einer totalen Überwachung sämtlicher Kommunikationsvorgänge und einer universalen Datenspeicherung.

5) DIE INTEGRATION DER RELIGIONEN

a) Der Konflikt zwischen den Religionen

Die Bewegung des „New Age“ weist auch auf die Konflikte zwischen den Religionen hin. Die einzelnen Religionen haben sich in den vergangenen Jahrhunderten bekämpft und bekriegen sich auch in der heutigen Zeit. Die „New Age“-Bewegung sieht die **Ursache** für die Konflikte unter den Religionen in ihrem **Anspruch**, im **Besitz der Wahrheit** zu sein. Die einzelnen Religionen würden versuchen, ihre absolute Wahrheit allen „Ungläubigen“ aufzuzwingen.

b) Die Integration der verschiedenen Religionen

Die Bewegung des „New Age“ strebt nach der **Integration der verschiedenen Religionen** in einer **globalen Einheitsreligion auf esoterischer Grundlage**. Dieses **globale Glaubensbekenntnis** beruht auf den Prinzipien eines **göttlichen Kosmos**, einer **kosmischen Spiritualität** und einer **universalen humanitären Ethik.** Die **einzelnen Religionen** sind **nur spezielle Ausdrucksformen** der einen globalen Religion.

c) Der Relativismus der Religionen

Die Bewegung des „New Age“ betrachtet die Religionen nur als **verschiedene Wege zu**

Gott. Die einzelnen Religionen sind untereinander **völlig gleichwertig.** Die Glaubenswahrheiten der einzelnen Religionen sind nur **relative Wahrheiten.** Jede Religion muss der anderen mit **Toleranz** begegnen. Das Ziel ist das **Pantheon** (Tempel aller Götter), in dem alle Religionen friedlich und harmonisch zusammenleben.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE INTEGRATION ALLER BEREICHE

Die Bewegung des „New Age" versucht eine **neue Weltordnung** aufzubauen, die durch eine **globale Integration** aller wichtigen Bereiche zustandekommen soll. Es geht dabei um die Integration von **Natur und Mensch**, von **Mann und Frau**, der **gesellschaftlichen Klassen**, der **Nationen** und der **Religionen**.

2) DIE GLEICHSCHALTUNG ALLER BEREICHE

Die Integration im Sinne der „New Age"-Bewegung führt zu einer völligen **Einebnung, Gleichschaltung und Beherrschung aller Bereiche**. Das Ergebnis einer solchen **„One World"** ist das Ende der **Natur als Schöpfung**, das Ende von **Mann und Frau**, das Ende der **gesellschaftlichen Vielfalt**, das Ende der **Nationen** und das Ende der **Religionen.**

3) DER TOTALITÄRE WELTSTAAT

Die Weltordnung der „New Age"-Bewegung führt schließlich zu einem **totalitären Weltstaat**, der in einer sanften Weise die **gesamte Menschheit manipuliert, dominiert und kontrolliert.** Der totalitäre Weltstaat kann mit Hilfe von **globalen Organisationen**, **Kommunikationstechniken, Finanzen und Medien** die Welt nach Belieben beherrschen.

4) DIE EINHEIT IN DER VIELHEIT

In unserer Zeit braucht es eine Weltordnung, die auf der **Einheit in der Vielheit** aufbaut. Diese Weltordnung respektiert die Eigenart der **Natur,** die Eigenart der **Geschlechter von Mann und Frau,** die Eigenart der **gesellschaftlichen Klassen**, die Eigenart der **Nationen** sowie die Eigenart der **Religionen**. Sie versucht, durch gegenseitige **Achtung** und **Toleranz** zu einer **friedlichen Einheit in der Vielheit** gelangen.

5) VOM KLEINEN ZUM GROSSEN

In unserer Zeit braucht es eine Weltordnung, die von der **kleinsten Einheit** ausgeht und über die **nächstgrößeren Einheiten** zur **weltweiten Einheit** gelangt. Diese Weltordnung beginnt bei der **menschlichen Person** und führt über die **Familie**, die **Region**, die **Nation**, den **Kontinent** zur **globalen Welt**. Auf diese Weise werden die **Freiheit** und **Eigenständigkeit der einzelnen Einheiten** gesichert und der **Totalitarismus der „One World“** verhindert.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE „ONE WORLD“

Einleitung

1) Die Integration von Mensch und Natur
2) Die Integration von Mann und Frau
3) Die Integration der gesellschaftlichen Klassen
4) Die Integration der Völker
5) Die Integration der Religionen

Kritische Würdigung

1) Die Integration aller Bereiche
2) Die Gleichschaltung aller Bereiche
3) Der totalitäre Weltstaat
4) Die Einheit in der Vielheit
5) Vom Kleinen zum Großen

DER „GREAT RESET“

EINFÜHRUNG:

Ein weiteres Projekt zur Schaffung einer Neuen Weltordnung läuft zurzeit unter dem Namen **„Great Reset“** bzw. **„Der Große Umbruch“**. Dieses Projekt wurde von **Klaus Schwab** entwickelt und durch seine zwei Beststeller **„Die vierte industrielle Revolution“** und **„Covid-19: Der Große Umbruch“** weltweit bekannt. Schwab ist auch der Gründer des **„World Economic Forum“ (WEF)** von **Davos**, das sich in Zusammenarbeit mit der **UNO** und vielen Organisationen und Regierungen für die Verwirklichung des „Great Reset“ einsetzt.

1) DAS WORLD-ECONOMIC-FORUM

a) Klaus Schwab

Klaus Schwab wurde **1938** in **Ravensburg** geboren. Er studierte **Maschinenbau** an der ETH (Eidgenössische Technische Hochschule) in **Zürich** und **Betriebswirtschaftslehre** an der **Universität Freiburg**. Schwab studierte auch das Fach **Public Administration** an der **Harvard University** in den USA. Von 1972 bis 2003 war er Professor für **Unternehmens-politik** an der **Universität Genf.**

b) Das World Economic Forum

Im Jahr 1971 gründete Schwab das **World Economic Forum (WEF),** dem inzwischen die 5000 größten Wirtschaftsunternehmen der Welt angehören. Schwab baute das WEF zu einer **globalen Kommunikationsplattform** und zu einer **globalen Bildungsstätte für wirtschaftliche** und **politische Eliten** aus. Das WEF organisiert jährlich seine Treffen in **Davos** in der Schweiz. Seit 1994 nehmen an diesen Treffen auch **bekannte Politiker aus aller Welt** teil.

2) DIE MANIFESTE DER NEUEN WELTORDNUNG

a) „Die vierte industrielle Revolution“

Im Jahr 2016 veröffentlichte Klaus Schwab sein Buch **„Die vierte industrielle Revolution“**. Er erklärte, dass nach den drei industriellen Revolutionen durch die Dampfkraft, die Elektrizität und den Computer eine vierte industrielle Revolution durch die **digitale Technik** begonnen hat. Die digitale Revolution werde weltweit das Leben der Menschen, die Gesellschaft, die Wirtschaft und die Politik grundlegend verändern.

KLAUS SCHWAB (GEB. 1938)

(„THE GREAT RESET“) (2020)

b) „Covid-19: Der Große Umbruch“

Im Jahr 2020 veröffentlichte Klaus Schwab in Zusammenarbeit mit dem Franzosen Thierry **Malleret** (geb. 1961) das Werk **„Covid-19: Der Grosse Umbruch“.** In diesem Werk weist Schwab darauf hin, dass die **Covid-Pandemie** die einmalige Gelegenheit biete, um die vierte industrielle Revolution erfolgreich umzusetzen. Durch die Einschränkungen während der Pandemie sei es zu einer **beschleunigten Umsetzung** der vierten industriellen Revolution gekommen.

3) DIE NEUE WELTORDNUNG

a) Die technischen und wissenschaftlichen Innovationen

Die vierte industrielle Revolution führt in sämtlichen Bereichen zu grundlegenden **Innovationen** (Erneuerungen). Sie führt zur **Roboterisierung** der Arbeitswelt, sie schafft eine digitale **Kommunikation** und eine digitale **Verarbeitung aller Daten**. Die vierte industrielle Revolution führt auch zu einer **künstlichen Intelligenz** und zu einer **virtuellen (künstlichen) Welt.** Sie verändert die **Genetik** und die **Biologie** und kann schließlich einen **neuen Menschen** schaffen.

b) Die konkreten Formen der vierten industriellen Revolution

Die vierte industrielle Revolution weist verschiedene konkrete Formen auf: die **Roboterisierung** durch die Künstliche Intelligenz (KI); die **Kommunikation** durch das Internet, das Youtube, die Smartphones, die Networks usw.; die **Verarbeitung der Daten** durch zentrale Datenbanken; die Kontrolle der **CO_2 - Ausstoßung** („CO_2 - Fußabdruck“); die Veränderung der **Genetik** durch Medikamente und Impfungen; die Veränderung der **Ernährung** (Insekten; Stammzellen-Fleisch); die Erweiterung des **Gehirns** mit Hilfe der Künstlichen Intelligenz.

c) Die verschiedenen Auswirkungen

Die Vordenker der Neuen Weltordnung erwarten sich durch die vierte industrielle Revolution eine Erneuerung in allen Bereichen. Die vierte industrielle Revolution soll eine neue Form der **Ökologie** ermöglichen, sie soll die **Arbeit** erleichtern und eine gerechte **Wirtschaft** herbeiführen. Sie soll auch eine weltweite **soziale Gerechtigkeit** und eine **friedliche Welt** ermöglichen. Auf diese Weise soll es schließlich zu einer **neuen Weltordnung** kommen.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DER GROSSE UMBRUCH

Es lässt sich bereits erkennen, dass die vierte industrielle Revolution zu einem **„Großen Umbruch“** führt: die moderne Technik und Wissenschaft führen zu einer völligen Umgestaltung der **Arbeitswelt**, der **Kommunikation** und der **Verwaltung**. Es kommt aber auch zur Entwicklung einer **künstlichen Intelligenz** und einer **virtuellen Welt**. Es kündigen sich auch **genetische** und **biologische Veränderungen** des Menschen an. Es zeigen sich schließlich auch Veränderungen im **Verhalten der Menschen** und der **Gesellschaft.**

2) DIE NEGATIVEN AUSWIRKUNGEN

Die neuen wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten haben auch verschiedene **negative Auswirkungen**. Die Roboterisierung der Arbeit führt zu einer zunehmenden **Arbeitslosigkeit**, die digitale Kommunikation bedeutet das **Ende der Privacy**. Die digitale Verwaltung führt zur **Kontrolle aller Daten**, die digitale Währung führt zur **Kontrolle der Finanzen**. Die künstliche Intelligenz führt zur **Abhängigkeit** des Menschen, die virtuelle Welt macht den Menschen zu einem **Fremdling in der realen Welt.**

3) DER MISSBRAUCH DER DIGITALEN REVOLUTION

Die neuen wissenschaftlichen und technischen Möglichkeiten führen auch zu einem **bewußten Missbrauch:** Die **Ökologie** wird zum Vorwand für drastische Einschränkungen; die **Wirtschaft** wird von den weltweiten Konzernen bestimmt; die **Bürger** werden in allen Bereichen überwacht; jede **Bezahlung** wird über Bankomat kontrolliert; die **Arbeitsplätze** und **Sozialleistungen** sind an den Greenpass der Bürger gebunden; die **Ernährung** führt zu gezielten Nebenwirkungen; die **Medizin** entwickelt fragwürdige Impfstoffe; das **Gehirn** wird über Chips kontrolliert und gesteuert; der **Mensch** wird genetisch verändert und manipuliert.

4) DIE WELTDIKTATUR EINER ELITE

Die neue Weltordnung dient letztlich der **Weltherrschaft einer kleinen Elite.** Die neuen technischen und wissenschaftlichen Möglichkeiten erlauben es einer kleinen Elite, die weltweite **Wirtschaft** zu bestimmen. Sie ermöglichen es ihr auch, die **Politik** in ihrem Sinn zu steuern. Sie kann auch die **Medien** zu ihrem Vorteil einsetzen, um die Menschen nach ihrem Willen zu lenken. Sie kann schließlich auch die Genetik und die Biologie der **künftigen Generationen** manipulieren. Auf diese Weise kommt es zu einer **globalen Weltdiktatur!**

ZUSAMMENFASSUNG:

DER GREAT RESET

Einführung

1) Das World Economic Forum

a) Klaus Schwab (geb. 1938)
b) Das World Economic Forum

2) Die Manifeste der Neuen Weltordnung

a) „Die vierte industrielle Revolution“
b) „Covid-19: Der Große Umbruch“

3) Die neue Weltordnung

a) Die technischen und wissenschaftlichen Innovationen
b) Die konkreten Formen der industriellen Revolution
c) Die verschiedenen Auswirkungen

Kritische Würdigung

1) Der Große Umbruch
2) Die negativen Auswirkungen
3) Der Missbrauch der digitalen Revolution
4) Die Weltherrschaft einer Elite

DIE REDUZIERUNG DER WELTBEVÖLKERUNG

Die verschiedenen Vertreter einer **Neuen Weltordnung** streben eine drastische **Reduzierung der Weltbevölkerung** an. Sie versuchen ihr Ziel durch folgende Maßnahmen zu erreichen:

1) DIE ABTREIBUNG

Die erste Maßnahme besteht in der Förderung der **Abtreibung.** Jedes Jahr werden weltweit 50 bis 55 Millionen Kinder abgetrieben. In den vergangenen 40 Jahren wurden ca. **2 Milliarden** Kinder abgetrieben.

2) DIE VERHÜTUNG

Die zweite Maßnahme besteht in der Förderung der **Verhütung.** In den westlichen Ländern geht die **Bevölkerung** in **jeder Generation um ein Drittel** zurück. In **70 Ländern** herrscht eine **Unterbevölkerung.** In sechs Generationen wird es diese Völker nicht mehr geben.

3) DIE HOMOSEXUALITÄT

Die dritte Maßnahme besteht in der Förderung der **Homosexualität.** Der Anteil der Homosexuellen soll von derzeit 4 Prozent auf **10 Prozent** der Weltbevölkerung gesteigert werden. Auf diese Weise werden **800 Millionen Menschen keine Kinder zeugen.**

4) DIE STERILISATION

Die vierte Maßnahme besteht in der Förderung der **Sterilisation.** Es kommen heute verschiedene **Impfstoffe** zum Einsatz, die kurzfristig oder langfristig zur Sterilisation führen. Es gibt **Medikamente**, die die Genetik der Menschen beeinflussen und zur Unfruchtbarkeit führen.

5) DIE EUTHANASIE

Die fünfte Maßnahme besteht in der Förderung der aktiven **Euthanasie.** Die Menschen sollen die Möglichkeit haben, jederzeit durch **aktive Sterbehilfe** aus dem Leben zu scheiden. Die aktive Sterbehilfe verzeichnet in allen westlichen Ländern eine rasche Zunahme.

6) DIE EPIDEMIEN

Die sechste Maßnahme besteht in der Förderung von **Epidemien.** Es besteht heute die Möglichkeit, mit Hilfe von künstlichen Epidemien **Milliarden von Menschen** kurzfristig und langfristig zu schwächen und zu töten.

7) DIE KRIEGE

Die siebte Maßnahme besteht in der Förderung von **Kriegen.** Es besteht die Möglichkeit, weltweit **Konflikte und Kriege** herbeizuführen. Mit Hilfe der **ABC-Waffen** (**a**tomare, **b**iologische und **c**hemische Waffen) können weltweit unzählige Menschen beseitigt werden.

KRITISCHE WÜRDIGUNG

1) DIE TÖTUNG VON MILLIARDEN MENSCHEN

Die Bewältigung des Bevölkerungsproblems kann und darf nicht durch **unmoralische Maßnahmen** und durch die **Tötung von Milliarden Menschen** gelöst werden. Es gibt verschiedene andere Möglichkeiten, um dieses Problem in einer **menschenwürdigen Form** zu lösen.

2) DIE UNGERECHTE VERTEILUNG DER GÜTER

Das Problem der Überbevölkerung ergibt sich vor allem durch die **ungerechte Verteilung** der irdischen Güter. Derzeit haben 15 Prozent der Weltbevölkerung 85 Prozent der Güter und 85 Prozent der Weltbevölkerung müssen sich mit 15 Prozent der Güter begnügen.

3) DIE GERECHTE VERTEILUNG DER GÜTER

Die Bewältigung des Bevölkerungsproblems verlangt eine **gerechte Verteilung** der irdischen Güter. Die Erde kann bis zu **12 Milliarden Menschen ernähren.** Aber dies ist nur möglich, wenn die Güter entsprechend verteilt werden.

4) DIE VERANTWORTETE ELTERNSCHAFT

Die Bewältigung des Bevölkerungsproblems verlangt auch eine **verantwortete Elternschaft**. Die Ehepaare müssen überlegen, **wie vielen Kindern** sie **langfristig** ein **menschenwürdiges**

Leben ermöglichen können. Auf diese Weise kommt es zu einer verantwortbaren Kinderzahl.

5) DIE STAATLICHEN SOZIALLEISTUNGEN

Die Bewältigung des Bevölkerungsproblems verlangt auch entsprechende **staatliche Sozialleistungen.** Auf diese Weise sind die Menschen in den **ärmeren Ländern** nicht mehr darauf angewiesen, möglichst viele Kinder zu haben, um im Alter überleben zu können.

ZUSAMMENFASSUNG:

DIE REDUZIERUNG DER MENSCHHEIT

1) Die Abtreibung
2) Die Verhütung
3) Die Homosexualität
4) Die Sterilisation
5) Die Euthanasie
6) Die Epidemien
7) Die Kriege

Kritische Würdigung

1) Die Tötung von Milliarden Menschen
2) Die ungerechte Verteilung der Güter
3) Die gerechte Verteilung der Güter
4) Die verantwortete Elternschaft
5) Die staatlichen Sozialleistungen

AUSBLICKE IN DAS 21. JAHRHUNDERT

DIE GEFÄHRDUNGEN

In unserer Zeit kommt es zu **grundlegenden Gefährdungen** des Menschen, der Moral, der Gesellschaft, der Kultur, der Wirtschaft, der Politik und der Natur. Es lassen sich aber auch besorgniserregende Gefährdungen der Religion, des Christentums und der katholischen Kirche beobachten. Wir wollen nun versuchen, die verschiedenen Gefährdungen näher zu betrachten.

1) DER MENSCH

Die heutige Zeit entwickelt einen **Single-Menschen**, der um sein eigenes Ich kreist und nur an seine eigene Selbstverwirklichung denkt. Der heutige Mensch ist oft ein **wesenloser Mensch**, der nicht mehr um sein Menschsein weiß. Er ist auch ein **künstlicher Mensch,** der zu einem transhumanen Wesen entwickelt wird. Er ist schließlich ein **gesteuerter Mensch**, dessen Denken, Fühlen, Sprechen und Handeln bis in kleinste Details reglementiert wird.

2) DIE MORAL

Die heutige Zeit führt zu einer **autonomen Moral**, die sich an der eigenen Person und an den eigenen Wünschen orientiert. Die Moral wird weitgehend von der **Lust** und den **Instinkten** geleitet. Sie kennt **keine** dauerhafte **Bindungen und Verpflichtungen**. Sie wird von der **Herrschaft der Stärkeren** bestimmt und führt zur Unterdrückung der Schwächeren. Sie ist für die Abtreibung, die Verhütung und die Euthanasie und führt so zur **Kultur des Todes.**

3) DIE GESELLSCHAFT

Die heutige Zeit lässt eine zunehmende **Uniformierung der Gesellschaft** erkennen. Es entwickelt sich eine **anonyme Massengesellschaft,** in der die Person untergeht. Es entsteht eine

Multi-Kulti-Gesellschaft, die keine nationale Identität aufweist. Es kommt zu einer **Wohlfahrtsgesellschaft,** die den Menschen von der Wiege bis zur Bahre versorgt und entmündigt. Es entsteht schließlich eine **staatlich überwachte Gesellschaft**, in der alles kontrolliert wird.

4) DIE KULTUR

Die heutige Zeit erlebt die geheime **Abschaffung** und **Perversion der Kultur**. Die **Schule** vermittelt nur noch eine Ausbildung, aber keine Bildung. Die **Kunst** kennt kaum noch das Schöne, die Harmonie und das Sakrale. Die **Musik** ist oft von unheimlicher Gewalt und entfesselt die Instinkte. Die **Architektur** ist weitgehend anonym, funktionell, ohne Originalität und ohne Seele. Die **Medien** sind vielfach seicht und oberflächlich, ohne Inhalt und Moral.

5) DIE WIRTSCHAFT

Die heutige Zeit erlebt eine Wirtschaft, die auf die **Profitmaximierung** und auf das **unendliche Wachstum** ausgerichtet ist. Sie betrachtet den Menschen als **Human-Ressource,** die es (aus)zunützen gilt. Die Wirtschaft entwickelt **Makro-Strukturen,** die den Menschen zum Sklaven der Struktur und der Maschine werden lässt. Sie bestimmt weitgehend die **Politik**, die ihr zu dienen hat. Sie zerstört schließlich die **Natur** und beutet die letzten **Ressourcen** aus.

6) DIE POLITIK

Die heutige Zeit erlebt eine Politik, die von der **internationalen Hochfinanz** und von **multinationalen Lobbys** beherrscht wird. Es kommt zu einer **globalen Zentralisierung der Macht**, die von einigen **weltweiten Organisationen** bestimmt wird. Es erfolgt eine bewusste **Destabilisierung** der Regionen, der Nationen und der Kontinente. Es kommt zur schleichenden **Aufhebung** der **politischen Grundrechte**, der **Freiheit** und der **Demokratie.**

7) DIE NATUR

Die heutige Zeit erlebt eine Natur, die von einer weltweiten **Zerstörung und Ausbeutung** bedroht ist. Die Natur wird von der **Industrie** und vom **Verkehr** belastet. Sie wird von der **Wirtschaft** ausgebeutet und vom **Abfall** bedroht. - Die Natur wird aber auch zur Grundlage einer **Naturreligion**, die zu einer religiösen Verehrung der Natur führt. Die Natur wird zum **Ausdruck des Göttlichen** und der **Mensch** wird zu einem **Teil der göttlichen Natur.**

8) DIE RELIGION

Die heutige Zeit erlebt eine Religion, die von der **Humanität** und von der **Esoterik** bestimmt wird. Die **aufgeklärte Religiosität** bekennt sich zur Humanität und zur Verschmelzung der Religionen. Die **mystische Religiosität** wird von der Esoterik und vom Okkultismus bestimmt. Die heutige Religion ist eine reine **Privatangelegenheit** und dient dem **persönlichen Wohlbefinden.** Sie kennt **keinerlei Gebote** und **Verpflichtungen.**

9) DAS CHRISTENTUM

Die heutige Zeit erlebt ein Christentum, das zentrale **Glaubenswahrheiten** in Frage stellt. Die **liberale Theologie** stellt die **Aussagen der Bibel**, die **Gottheit Jesu Christi**, die **übernatürliche Menschwerdung Jesu**, das **übernatürliche Wirken Jesu**, die **Auferstehung Jesu** und die **Realpräsenz der Eucharistie** in Frage. Der christliche Glaube unserer Zeit besteht weitgehend aus **Mythen, Legenden** und **Symbolen.** Das heutige Christentum passt sich auch den **modernen Ideologien** und dem **Zeitgeist** an und verfällt so einer **völligen Verweltlichung.**

10) DIE KIRCHE

Die heutige Zeit erlebt auch eine Kirche, die der eigenen **Auflösung** entgegengeht: die Infragestellung von zentralen **Glaubenswahrheiten**, das Erlöschen des **Gebets**, der geringe Besuch der **Messe**, die weitgehende **Abschaffung der Beichte**, die **Zehn Gebote als „Angebote“**, die **Moral nach dem eigenen Gewissen**, die **Verweltlichung vieler Priester und Orden**, der Kampf zwischen **gegensätzlichen Lagern** usw. gefährden die Existenz der Kirche.

DIE DEKADENZ

Alle diese Entwicklungen führen zu einem **Niedergang in sämtlichen Bereichen.** Es kommt zu einer ungeheueren **Dekadenz** des Menschen, der Moral, der Gesellschaft, der Kultur, der Wirtschaft, der Politik, der Natur, der Religion, des christlichen Glaubens und der katholischen Kirche. Die Dekadenz hat bereits den **„Point of no Return“** („Punkt ohne Wiederkehr“) **überschritten** und kann **nicht mehr rückgängig** gemacht werden.

DER NEUBEGINN

Die heutige Situation erfordert einen **radikalen Neubeginn.** Aus philosophischer Sicht verlangt dieser Neubeginn vor allem eine ernsthafte Besinnung auf das **wahre Wesen** des Menschen, der Moral, der Gesellschaft, der Kultur, der Wirtschaft, der Politik, der Natur, der Religion, des Christentums und der Kirche. Wir wollen uns deshalb nach dem wahren Wesen dieser grundlegenden Dinge fragen.

1) DER MENSCH

Der Mensch ist ein **eigenständiges geistiges Subjekt**. Er ist ein **freies Wesen**, das sich nach den Vorgaben der menschlichen Natur selbst entfalten kann. Der Mensch ist ein **individuelles Wesen,** das ein eigenständiges Leben führt. Er ist ein **soziales Wesen**, das in einer Gemeinschaft lebt. Er ist ein **moralisches Wesen**, das an ethischen Normen gebunden ist. Er ist ein **kulturelles Wesen,** das eine Kultur und Zivilisation schafft. Der Mensch ist letztlich ein **religiöses Wesen,** das nach dem Transzendenten und Absoluten strebt.

2) DIE MORAL

Die Moral besteht im **sittlichen Verhalten** des Menschen. Die Moral wird von der **individuellen und sozialen Natur** des Menschen bestimmt. Die Moral verlangt zunächst die Achtung vor den **individuellen Rechten** auf Leben, Freiheit und Eigenständigkeit. Die Moral erfordert aber auch die Achtung vor den **sozialen Werten** der Ehe, der Familie, des Eigentums, der Wahrheit und der Gerechtigkeit. Die Moral verlangt vor allem die **geistigen Werte** der Liebe, des Wohlwollens, der Solidarität usw.

3) DIE GESELLSCHAFT

Die Gesellschaft besteht aus einer **Gemeinschaft von Personen**, die sich zu **gemeinsamen Werten und Zielen** bekennen. Sie baut auf den Grundwerten der **Freiheit**, der **Gerechtigkeit**, des **Allgemeinwohls** und der **Solidarität** auf. Sie strebt nach der **Einheit**, bewahrt dabei aber die **Vielheit.** Sie bekennt sich zur **Demokratie**, respektiert aber die unveräußerlichen **Grundwerte.** Sie anerkennt den **Staat**, beschränkt aber seine Macht auf das Nötige.

4) DIE KULTUR

Die Kultur besteht in der **geistigen und künstlerischen Gestaltung** aller Lebensbereiche. Die Kultur beginnt mit der **menschlichen Bildung**, die die geistigen, charakterlichen und sozialen Haltungen des Menschen prägt. Sie äußert sich in der **Kunst,** in der **Literatur** und in der **Musik**, die dem Menschen das Wahre, Schöne und Gute vermitteln. Sie zeigt sich in der **Architektur**, in der die originelle Kreativität zum Ausdruck kommt. Sie äußert sich schließlich in der **religiösen Kunst**, die den Zugang zum Transzendente und Sakralen eröffnet.

5) DIE WIRTSCHAFT

Die Wirtschaft besteht in der **Herstellung und Verteilung von Gütern**, die der Mensch zu seinem Lebensunterhalt benötigt. Die Wirtschaft steht im **Dienst der Menschen** und soll für das **Wohlbefinden** der Menschen sorgen. Die Wirtschaft baut auf den **Prinzipien** der **Gerechtigkeit,** der **Gleichheit,** der **Nachhaltigkeit** und des **Maßes** auf. Die Wirtschaft ist für die **Natur** und für die **zukünftigen Generationen** verantwortlich.

6) DIE POLITIK

Die Politik besteht in der **Leitung und Gestaltung des Gemeinwesens.** Die Politik baut auf der **Verfassung** auf, die die einzelnen Aufgaben und Zuständigkeiten der Politik regelt. Sie erfordert bestimmte **Grundrechte und Grundpflichten** der Bürger, die das Wohl der Bürger und das Allgemeinwohl sichern. Sie gründet auf der **Demokratie**, die in der Vielfalt der politischen Parteien und in der Wahl der Politiker zum Ausdruck kommt.

7) DIE NATUR

Die Natur besteht in der **Umwelt**, die ohne das Einwirken des Menschen entstanden ist. Die Natur ist die **elementare Grundlage** des Menschen, die das Leben des Menschen ermöglicht. Die Natur muss daher vom Menschen **geachtet** und **geschont** werden. Der Mensch ist verpflichtet, die Güter der Natur **maßvoll** und **nachhaltig** zu verwenden. - Die Natur ist aber eine **endliche Größe** und darf daher **nicht zu einer Naturreligion** führen.

8) DIE RELIGION

Die Religion besteht in der **Rückgebundenheit an Gott.** Die Religion belehrt den Menschen, dass er seinen **Ursprung** in Gott hat und ein Geschöpf Gottes ist. Sie gibt dem Menschen eine klare **Orientierung** und zeigt ihm die Grundwerte des Lebens. Die Religion bietet dem Menschen **Halt und Zuflucht** in schwierigen Zeiten und zeigt ihm den Weg zu **Erlösung und Heilung.** Die Religion belehrt den Menschen über das **Endziel** seines Lebens.

9) DAS CHRISTENTUM

Der christliche Glaube besteht in der **Nachfolge Christi.** Der christliche Glaube sieht in Jesus Christus den **Sohn Gottes.** Er betrachtet Jesus Christus als den **Retter und Heiland** des Menschen. Der christliche Glaube erkennt in Jesus Christus den **Verkünder der frohen Botschaft**, die dem Menschen den Weg zur wahren Entfaltung und den Weg zu Gott zeigt. Er betrachtet Jesus Christus als den **Erlöser**, der den Menschen von Sünde und Schuld befreit und ihm den Eintritt in das **ewige Leben** bei Gott ermöglicht.

10) DIE KIRCHE

Die katholische Kirche wurde von **Jesus Christus** gestiftet und besteht aus der **Gemeinschaft der getauften Christen**. Die Kirche hat von Jesus den Auftrag erhalten, den Menschen die **Botschaft Gottes** zu verkünden und für das **Heil der Seelen** zu sorgen. Sie hat auch den Auftrag, den Menschen die **Sakramente** zu spenden und sie die **religiösen und ethischen Gebote** zu lehren. Die katholische Kirche setzt sich auch für die **Schwachen, Kranken und Alten** ein und bemüht sich schließlich um den Aufbau einer **gerechten Gesellschaft.**

Wir haben nun versucht, das **eigentliche Wesen** des Menschen, der Moral, der Gesellschaft, der Kultur, der Wirtschaft, der Politik, der Natur, der Religion, des Christentums und der Kirche zu betrachten. Diese kurzen geistigen und philosophischen Betrachtungen haben uns eine **tiefere Erkenntnis der Dinge** vermittelt und sollen uns zu einem Neubeginn ermutigen.

DIE ERNEUERUNG

Wir wollen uns schließlich noch die Frage stellen, wie wir die angestrebte Erneuerung verwirklichen können. Welche **konkreten Voraussetzungen** braucht es, damit es tatsächlich zu einer Erneuerung kommen kann?

1) DIE FAMILIE

Die Erneuerung beginnt zunächst in der **Familie.** Die Familie ist die Stätte, an der der Mensch von Klein auf gewisse **Grundwerte** wie Liebe, Treue und Geborgenheit erlebt. In der Familie werden aber auch gewisse **Tugenden** wie Ehrlichkeit, Rücksicht und Disziplin vermittelt. In der Familie werden auch **kulturelle Werte** wie die Sprache, die Kunst und die Musik grundgelegt. Die Familie ist schließlich auch die Pflanzstätte der **Religion.**

2) DIE SCHULE

Die Erneuerung verlangt auch eine grundlegende Bildung durch die **Schule.** Die Schule fördert die **Bildung des Geistes, des Herzens und des Charakters.** Sie ist auch imstande, die **moralischen und sozialen Tugenden** zu erklären und einzuüben. Sie entwickelt die **kulturellen Grundwerte** der Sprache, der Literatur, der Kunst und der Musik. Die Schule vermittelt schließlich ein solides **Grundwissen über die Religion.**

3) DIE GEMEINSCHAFT

Die Erneuerung erfordert auch **kleine Gemeinschaften,** die zu echten menschlichen Begegnungen führen. Die kleinen Gemeinschaften fördern die **persönlichen Kontakte** und die **gegenseitige Unterstützung**. Sie vermitteln den Menschen **Freude und Heiterkeit,** aber auch **Ermutigung und Trost.** Die kleinen Gemeinschaften sind die Stätten, die entscheidend zur **Entfaltung des Menschen** und zur **Erneuerung der Gesellschaft** beitragen.

4) DIE ZEUGEN

Die Erneuerung erfordert auch **überzeugte Menschen**, die für die Grundwahrheiten und für die Grundwerte eintreten. Es braucht Menschen, die aufgrund ihrer Überzeugung die **Kraft zum Zeugnis** haben. Diese Menschen bezeugen zunächst durch ihr **eigenes Leben** die Gültigkeit bestimmter Wahrheiten und Werte. Sie sind aber auch imstande, ihre Überzeugung durch **konkrete Argumente** zu begründen.

5) DIE ELITE

Die Erneuerung erfordert auch eine **dienende Elite,** die die **Fähigkeit** zur Erneuerung der verschiedenen Bereiche besitzt. Die dienende Elite zeichnet sich durch ihr **Wissen,** ihr **Können** und ihren **Charakter** aus. Sie stellt sich bedingungslos in den **Dienst** der Menschen und der Gesellschaft. Sie übernimmt die **Führung** in den verschiedenen Bereichen, sie sorgt für **Ordnung** und **Gerechtigkeit** und vermittelt so den Menschen **Zuversicht** und **Hoffnung**.

6) DIE BEKEHRUNG

Die Erneuerung verlangt auch die **persönliche Bekehrung** des Menschen. Die innere Bekehrung führt zur Überwindung der verschiedenen **Laster**. Sie überwindet die Habgier, das Machtstreben und die Sinnlichkeit. Sie überwindet den Egoismus, den Hass und den Neid. Sie ermöglicht die **Versöhnung** unter den Menschen. Sie führt schließlich zur inneren **Erneuerung** der **einzelnen Bereiche** und der **ganzen Gesellschaft**.

7) DIE GLAUBE

Die Erneuerung verlangt schließlich die **Rückkehr zum Glauben**. Der Mensch muss sich dessen bewußt werden, dass es einen **Gott** gibt, der sein **Schöpfer, Vater und Richter** ist. **Gott der Schöpfer** hat den Menschen geschaffen und ihm gewisse Gebote gegeben, die seine Entfaltung ermöglichen. **Gott der Vater** liebt den Menschen und steht ihm in guten und bösen Tagen bei. **Gott der Richter** wird über das ewige Schicksal des Menschen entscheiden. In Gott findet der Mensch seine **Orientierung**, seine **Zuflucht**, seine **Erlösung** und sein **Ziel.**

SCHLUSSWORT

Wir haben nun versucht, verschiedene **philosophische und weltanschauliche Strömungen des 20. und 21. Jahrhunderts** kennenzulernen. Dabei haben wir erfahren, dass diese philosophischen und weltanschaulichen Strömungen zu manchen **großartigen**, aber auch zu vielen **problematischen Entwicklungen** geführt haben. Es ist von größter Wichtigkeit, dass wir uns ein klares Bild über die **geistigen Hintergründe** unserer Zeit machen. Nur wenn wir die geistigen Strömungen unserer Zeit kennen und durchschauen, sind wir imstande, die **Geister zu unterscheiden** und im Sinne des **Wahren, Guten und Schönen** zu leben und zu handeln.

ZUSAMMENFASSUNG:

AUSBLICKE IN DAS 21. JAHRHUNDERT

DIE GEFÄHRDUNGEN

1) Der Mensch
2) Die Moral
3) Die Gesellschaft
4) Die Kultur
5) Die Wirtschaft
6) Die Politik
7) Die Natur
8) Die Religion
9) Das Christentum
10) Die Kirche

DER NEUBEGINN

1) Der Mensch
2) Die Moral
3) Die Gesellschaft
4) Die Kultur
5) Die Wirtschaft
6) Die Politik
7) Die Natur
8) Die Religion
9) Das Christentum

10) Die Kirche

DIE ERNEUERUNG

1) Die Familie

2) Die Schule

3) Die Gemeinschaft

4) Die Zeugen

5) Die Elite

6) Die Bekehrung

7) Die Religion

AUTOR

DDDr. Peter Egger

- Geboren am 02. 02. 1948 in Bozen in Südtirol
- Schüler des Jesuitenkollegs "Stella Matutina" in Feldkirch in Vorarlberg
- Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Religionspädagogik in Padua, Innsbruck, Salzburg und London

Religionsunterricht:

- Innsbruck (Allgemeine Sonderschule)
- Salzburg (Handelsakademie)
- Tamsweg (Gymnasium, Handelsakademie, Handelsschule, Landwirtschaftliche Schule)
- Padua (Lehrerbildungsanstalt - Istituto magistrale "Duca d'Aosta")
- Brixen (Religion, Philosophie u. Geschichte am bischöflichen Gymnasium "Vinzentinum")

Weitere Tätigkeiten:

- Familien-Seelsorge der "Katholischen Glaubensinformation" der Erzdiözese Wien
- Referent bei Radio Horeb, Radio Maria Österreich, Radio Maria Schweiz, K-TV, EWTN
- Referent beim "Lehrgang zur Ausbildung von Katechisten" in Stift Heiligenkreuz bei Wien
- Referent bei der Ausbildung von Katechisten bei P. Hans Buob in Hochaltingen
- Vorlesungen über "Gaudium et spes" am "Istituto superiore delle scienze religiose" in Padua
- Vorlesungen über Philosophie und Weltreligionen an der Volkshochschule in Bozen
- Vorlesungen für Suchende und Nicht-Getaufte an der Akademie von Pehritzsch bei Leipzig
- Dozent für Religionswissenschaft an der Theol. Hochschule Benedikt XVI. in Heiligenkreuz

Bücher und Schriften (Internet: Peter Egger Bücher):

- "Kleine Einführung in das Christentum"
- "Chancen im Wertechaos - Die Zehn Gebote in unserer Zeit"
- "Die Weltreligionen - Mit einer kritischen Würdigung aus christlicher Sicht"
- "Kirchengeschichte - Licht und Schatten"
- "Gefährdungen von Glaube und Moral"
- "Benedikt XVI. und Europa"
- "Geistige Grundlagen der Globalisierung"
- "Bekehrung der Wirtschaft"
- "Kleines Handbuch der Katechetik"

Privat:

Verheiratet mit Daniela Ferrari aus Padua und Vater von Dorothea